Nummer 104. XXVII. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Sonnabend, 26. Februar 1898.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Städtische Bodenpolitik.

Ueber die „Bodenpolitik" der Stadt Frankfurt a. M. veröffentlicht die „Soz. Praxis" einen nach manchen Richtungen recht bemerkenswerthen und lehrreichen Aufsatz. Wir lassen die wesentlichsten Abschnitte dieses Aufsatzes hier folgen:

„Während in den meisten deutschen Großstädten, wie z. B. Berlin, Leipzig und Breslau seitens der Gemeinden eine kurzsichtige und großentheils einseitig den Grundbesitzern, Boden- und Bauspekulanten zu Gute kommende Bodenpolitik getrieben wird, bemüht sich die Stadt Frankfurt a. M. seit einer Reihe von Jahren in anerkennenswerther Weise in der entgegengesetzten Richtung. Zunächst gilt seit einiger Zeit in der Stadtverwaltung der Grundsatz, daß der Erlös aus dem Verkauf städtischen Grundbesitzes wieder in Grundbesitz anzulegen sei. Da, wie es in der Natur der Sache liegt, die verkauften Grundstücke in der Regel bedeutend werthvoller sein werden als die weiter außen belegenen neu zu kaufenden, so ergiebt sich, daß schon auf diese Weise der städtische Grundbesitz sich vermehren muß. In der That ist denn auch in der Verfolgung dieses Grundsatzes wie überhaupt unter dem Drucke der Erkenntniß, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine schnell wachsende Großstadt kaum etwas Besseres thun könne, als ihren Grundbesitz zu vermehren, der Besitz der Stadt Frankfurt an Liegenschaften seit einer Reihe von Jahren sehr beträchtlich vermehrt worden.

Zu dieser Tendenz auf Vermehrung des städtischen Grundbesitzes ist in neuerer Zeit in deutlichster Weise die weitere Tendenz getreten, die in Zukunft zu erwartenden und namentlich durch städtische Straßenbauten und dergleichen unterstützten Werthsteigerungen des einmal in der Hand der Stadt befindlichen Grundbesitzes auch nach Möglichkeit für die Stadt nutzbar zu machen und nicht Privaten zu überlassen. So ist ebenfalls erst vor Kurzem seitens der städtischen Behörden beschlossen worden, ein im Norden der Stadt belegenes Gelände, das an und für sich als demnächst baureif zu betrachten ist, zwar mit einzelnen Straßenzügen zu versehen, es aber vorerst nicht zu verkaufen, sondern auf längere Zeit, etwa 30 Jahre, in einzelnen Stücken zum Betrieb von Gärtnereien u. s. w. zu verpachten, um für die Stadt die zu erwartende Werthsteigerung zu erlangen. In noch viel größerem Umfange spielt dieser Gedanke des Auffangens der künftigen Werthsteigerung für die Stadt eine Rolle bei einer sehr bedeutsamen Einrichtung, die im vorigen Sommer beschlossen worden und am 1. Oktober laufenden Jahres in Kraft getreten ist: der „Spezialkasse für städtischen Grundbesitz".

Angesichts der großen Ausgaben, welche der Stadt Frankfurt in naher Zeit durch Schaffung bedeutender Hafenanlagen, Anlegung zahlreicher neuen Straßen an verschiedenen Stellen der Stadt und ähnliche Unternehmungen bevorstehen, und in Verbindung mit der eben besprochenen Tendenz, den städtischen Grundbesitz zu vermehren und seine Werthsteigerung für die Stadt zu erhalten, wurde es für unzulässig erachtet, diese großen Ausgaben einfach auf das Extraordinarium des städtischen Haushaltes zu nehmen und durch gleichzeitige Verkäufe städtischen Grundbesitzes zu decken. Vielmehr wurde in Aussicht genommen, für diese Zwecke besondere große Anleihen aufzunehmen und zu deren Verzinsung und Tilgung vor allem die in Zukunft zu erwartende Werthsteigerung des zu allen diesen Zwecken theils schon vorhandenen, theils in großem Umfange noch zu erwerbenden städtischen Grundbesitzes heranzuziehen. Zur Durchführung aller dieser Aufgaben wurde die oben erwähnte „Spezialkasse für städtischen Grundbesitz" begründet und mit städtischen Grundstücken im Werthe von circa 30 Millionen Mark sowie den aus diesen Grundstücken und aus einigen anderen Quellen fließenden Einnahmen ausgestattet.

Es ist in dieser Richtung besonders von Interesse, daß die Magistratsvorlage, durch welche die Spezialkasse für städtischen Grundbesitz vorgeschlagen wurde, speziell bei der projektirten Anlage eines großen Hafens mit anschließenden großen Fabrikviertel für die Zeit nach Vollendung dieser Unternehmungen außer dem Verkaufe des von der Stadt dort erworbenen Geländes auch dessen langjährige Verpachtung an industrielle Unternehmungen voraussieht. Nimmt man zu dem allen hinzu, daß Frankfurt eine der schärfsten Bauordnungen unter allen deutschen Großstädten hat, ferner, daß dem Bauschwindel durch scharfe baupolizeiliche Bestimmungen und Einführung besonderer städtischen Sicherheitsvorschriften für die Bauarbeiter das Leben so sauer gemacht worden ist wie kaum in einer andern deutschen Stadt, endlich daß das gesammte Trambahnnetz jetzt in den Besitz der Stadt übergeht, so wird man zugeben müssen, daß auf dem gesammten Gebiete der städtischen Bodenpolitik Frankfurt anderen großen Städten weit voraus ist."

Es kann allerdings nicht in Abrede gestellt werden, daß in dieser Art des Vorgehens einer Stadtverwaltung ein bedeutsamer Fortschritt auf dem Gebiete der Bewirthschaftung des kommunalen Grundbesitzes sich kundgiebt. Die Stadt des Kommunalen Grundbesitzes sich kundgiebt. Die Stadtverwaltung Frankfurts setzt gewissermaßen den steigenden Werth ihres neu erworbenen Grundbesitzes als einen Posten in ihren Stadthaushalt ein, mit dem sie zu rechnen entschlossen ist. Sie stattet eine neu begründete Spezialkasse mit einem Grundvermögen in Liegenschaften aus, die nicht mit dem Ankaufswerth, sondern mit dem zu erwartenden Verkaufspreis figuriren. Die angenommene Werthberechnung ist entschieden richtig. Es wäre sehr zu wünschen, daß auch andere Großstädte und namentlich Berlin in der gleichen Weise verfahren, — so lange es noch einigermaßen Zeit ist.

---

* Das Wolffsche Telegraphenbüreau giebt die **Privat-Kabeltelegramme Eugen Wolffs** aus dem gestrigen Abendblatt des „Berliner Tageblatts" weiter, bemerkt aber zu der Konzession abgabenfreier Einfuhr fremder Waaren in Originalverpackung nach allen Punkten des Inneren Chinas unter der Bedingung, daß sie unerösfnet bis an ihren letzten Bestimmungsort transportirt werden: „Von einer solchen Konzession, die selbstverständlich allen Nationen gleichmäßig zu Gute kommen würde, ist hier nichts bekannt." Wir bedauern, daß das Wolffsche Telegraphenbüreau nicht besser unterrichtet ist.

Heute liegen abermals wichtige Meldungen aus China vor. Nach einem Telegramm des „Reuterschen Büreaus" aus Peking hält Rußland entschieden daran fest, daß den russischen Militärbeamten, die der chinesischen Armee zugetheilt sind, weitgehende Vollmachten eingeräumt werden. China zögert aber noch, diese Bedingungen anzunehmen.

Ferner meldet die „Daily Mail" aus Singapore von gestern: Depeschen aus Hongkong berichten aus chinesischer Quelle, daß französische Streitkräfte bei Kuanchuenwan, 240 englische Meilen südwestlich von Hongkong, gelandet seien und den Chinesen ihre Absicht mitgetheilt hatten, daselbst Gebäude zu errichten. (Wir würden sagen: „Sich daselbst häuslich niederzulassen." Die Red.)

Nach einer Meldung der „Daily Mail" aus Singapore stattete Prinz Heinrich von Preußen in Begleitung des Gouverneurs von Sing pore und des Admirals Bridge gestern dem Sultan von Johore einen Besuch ab.

---

* Aus **Weimar** wird uns geschrieben: Der von dem freisinnigen Abgeordneten Kühner gestellte und von zehn Abgeordneten unterstützte Antrag auf **Einführung einjähriger Etatsperioden** statt der jetzt dreijährigen führte im Landtag zu einer längeren Debatte. Der Antragsteller führte aus, daß die dreijährige Periode nicht mehr zeitgemäß und nicht praktisch sei. Bei der letzten Etatsberathung sei der Haushalt schwer zu balanciren gewesen, nach Ablauf der drei Jahre habe sich aber ein Ueberschuß von nahezu 1½ Millionen herausgestellt. Finanzminister Rothe bekämpfte den Antrag, weil durch denselben der beabsichtigte Zweck nicht erreicht werde, auch setze derselbe eine durchgreifende Verfassungsänderung voraus, wozu gegenwärtig kein Grund vorliege. Wenn der Landtag den Antrag trotzdem annehme, so müsse die Regierung auf Festlegung der Steuerskala im Steuergesetz bestehen. Der Antrag wurde dem Finanzausschuß überwiesen.

---

* Eine interessante Uebersicht über das **Fortbildungsschulwesen in den einzelnen deutschen Staaten** giebt der zweite Band des Handbuchs des deutschen Fortbildungsschulwesens von Oskar Pache (Wittenberg, Herrosé). Aus den in dem Buche enthaltenen Tabellen geht hervor, daß von den deutschen Staaten außer Baiern und Preußen, für die keine Zahlen mitgetheilt werden, das Königreich Sachsen die größte Zahl von Fortbildungsschülern hat, nämlich 107,376. Dann folgt Württemberg mit 104,128, Baden mit 60,816, Hessen mit 35,716, Sachsen-Weimar mit 7398, Sachsen-Meiningen mit 4902, Hamburg mit 4881, Sachsen-Koburg-Gotha mit 4843, Mecklenburg-Schwerin mit 4136, Braunschweig mit 2826 und Bremen mit 2122 Schülern. Die Zahl der Schulen ist in Württemberg am höchsten (4420). Dann folgen Sachsen (2170), Baden (1901), Hessen (1016), Sachsen-Weimar (478), und Sachsen-Meiningen (322). Berechnet man die Zahl der Fortbildungsschüler nach der Einwohnerzahl, so ergiebt sich, daß die Fortbildungsschüler in Württemberg 5 Prozent, in Baden und Hessen 3,5 Prozent, in Sachsen 2,8 Prozent, in Sachsen-Weimar, Sachsen-Koburg-Gotha und Waldeck 2,2 Prozent, in Sachsen-Meiningen 2,1 Prozent und in Schwarzburg-Sondershausen 2 Prozent der Bevölkerung ausmachen. Die Zahl der Schulen ist in den Staaten, in denen die Fortbildungsschulpflicht auch auf das platte Land ausgedehnt ist, verhältnißmäßig am höchsten. So kommt in Waldeck schon auf 462 Einwohner eine Fortbildungsschule, in Württemberg auf 471, in Sachsen-Weimar auf 709, in Sachsen-Meiningen auf 726, in Schwarzburg-Sondershausen auf 774, in Baden auf 907, in Hessen auf 1023, in Sachsen-Koburg-Gotha auf 1325, im Königreich Sachsen auf 1743 Einwohner. Die kaufmännischen Fortbildungsschulen haben im Königreich Sachsen 4871 Schüler. Das weibliche Fortbildungsschulwesen ist nur in Württemberg, wo 54,000 Schülerinnen gezählt wurden, ebenso stark entwickelt wie die Schulen für das männliche Geschlecht. Auch Baden zählt 23,500 Fortbildungsschülerinnen. In allen übrigen Staaten ist für die Fortbildung der Mädchen wenig geschehen. Selbst im Königreich Sachsen existiren nur 25 Schulen mit 4041 Schülerinnen. Die beiden größten Staaten Deutschlands, Baiern und Preußen, die in den Tabellen des Buches nicht berücksichtigt sind, stehen mit ihrem Fortbildungsschulwesen keineswegs an der Spitze. In Baiern besteht seit altersher die Feiertagsschulpflicht. In den Feiertagsschulen sahen 1892/93 304,227 Schüler und Schülerinnen. Dagegen zählten die gewerblichen Fortbildungsschulen des Landes nur 31,321 und die landwirthschaftlichen Schulen 9022 Schüler. Preußen hat zur Zeit insgesammt rund 150,000 Fortbildungsschüler, eine Zahl, mit der der Großstaat sich nicht um den Preis bewerben kann. Die Zahl der Jünglings im Alter von 14 bis 18 Jahren beträgt in Preußen etwa 1,200,000 und die der Mädchen von 14 bis 16 Jahren 600,000. Dem gegenüber nimmt sich die Zahl der Fortbildungsschüler noch recht winzig aus.

---

* Wir haben jüngst auf den Artikel des Londoner Sozialdemokraten Bernstein hingewiesen, in dem er der Partei ihre Ohrmacht vorhält und feststellt, daß die **Sozialdemokratie** an den **großen Kladderadatsch gar nicht mehr denke.** Auf dem gleichen Wege geht ein Aufsatz des sozialdemokratischen Privatgelehrten Conrad Schmidt „Endziel und Bewegung" vor, der gleichfalls die Zusammenbruchstheorie der Kommunistischen Manifestes preisgiebt. Der Verfasser ist der Ansicht, daß in der nächsten Zeit nicht um die unmittelbare Aufhebung des kapitalistischen Privateigenthums, nicht um die definitive Vergesellschaftung der Produktion gerungen werde, wohl aber um die dauernde, immer weiter ausgedehnte gesellschaftliche Kontrole über die Produktionsbedingungen, um die Einschränkung der Sphäre, in der die anarchische Konkurrenz und damit das Privateigenthum des Kapitalisten zu schalten vermag. Der prägnanteste Satz der Schmidtschen Ausführungen lautet:

„Aufgabe der politischen Gesetzgebung ist es, Hand in Hand mit den gewerkschaftlichen Arbeiterkoalitionen den Kapitaleigenthümer durch Beschränkung seiner Rechte mehr und mehr in die Rolle des Verwalters herabzudrücken und so die Funktionen des Kapitals mehr und mehr in den Dienst der Gesellschaft hineinzuzwingen. Die Absicht dabei kann nichts Anderes sein, als ohne Störung des gesellschaftlichen Produktionsprozesses, die bei unvermittelt dekretirten Expropriationen unvermeidlich wäre und am schwersten die Arbeiterklasse selbst treffen würde, das Obereigenthum, welches die Gesellschaft durch fortgesetzte Ausdehnung ihrer Kontrole über die Produktion bereits gewonnen hat, in wirkliches Eigenthum zu verwandeln, dem mürbe gemachten Kapitalisten, der seinen Besitz immer werthloser für ihn selbst werden sieht, die Leitung und Verwaltung des Betriebes abzunehmen, das heißt von der gesellschaftlichen Kontrole der Produktion zur eigentlichen Vergesellschaftung der Produktionsmittel überzugehen."

In den beiden Kundgebungen liegt das erste Geständniß, daß es mit dem Zukunftsstaat nichts ist. Bebels Voraussage

---

Altwiener Typen.

Von [Nachdruck verboten.]

Franz Fridberg.

Heinrich Proch.

Heinrich Proch gehörte zu jenen originellen Erscheinungen, die noch lange nach ihrem Tode Veranlassung zu heiteren Reminiszenzen geben. Seine Kompositionen haben ihrerzeit den Weg durch die Welt gemacht, und namentlich das „Alphorn" wurde geradezu zum Volkslied erhoben. Heute ist er als Komponist vergessen, und wenn auch irgend eine wagemuthige Koloratursängerin es unternimmt, seine halsbrechenden Variationen vor die Rampe zu schleppen, so sinken sie ebenso schnell wieder als werthloser Tand in den Orkus der Vergessenheit zurück. Seiner Person aber erinnern sich Alle, die ihn gekannt haben, heute noch mit großer Liebe.

Proch begann seine künstlerische Karriere als Geiger des Josephstädter Theaters, das bis zur Mitte unseres Jahrhunderts auch das Opernfach pflegte. Nicht lange dauerte es, so avancirte er da zum Kapellmeister, und jetzt wurde die Generalintendanz auf ihn aufmerksam. Im Jahre 1840 wurde er als Kapellmeister für die Hofoper engagirt, wo er namentlich durch die Einstudirung der Meyerbeerschen Opern seine ungewöhnliche Begabung für die Beherrschung großer Tonmassen bekundete und viel von sich reden machte.

Als Meyerbeer nach Wien kam und hier einer Vorstellung seiner „Hugenotten" beiwohnte, war er entzückt von der Art, mit der Proch es verstand, aber langgestreckte Stellen, die in Paris etwas öde befunden wurden, durch ein animirtes Tempo und feurige Vortragsweise hinwegzueilen. Von Enthusiasmus wurde er aber geradezu ergriffen durch eine kleine Instrumentationsänderung, die sich Proch im vierten Akt auf eigene Faust gestattete. In der „Schwerterweihe", da, wo die kleine Trommel einsetzt, erdröhnte plötzlich ein mark- und herzerschütternder Wirbel. Hingerissen sprang Meyerbeer in seiner Loge auf und gewahrte anstatt einer Trommel deren vier im Orchester. Der Effekt war aber ein zehnfacher. Kaum nach Paris zurückgekehrt, ließ er sofort in der Großen Oper acht Trommeln anbringen, Proch aber übersandte er zum Dank für diesen genialen Gedanken eine Busennadel. Hm! Sie war recht primitiv, diese Nadel, und nach Schätzung Sachverständiger mochten sich die Gesammtkosten höchstens auf zehn Francs belaufen haben. Aber bei dem sprichwörtlichen Geiz des großen Komponisten erregte dieser Vorfall doch allgemeines Aufsehen.

Uebrigens erzählte Proch des Oefteren auch noch ein anderes Stückchen von dem Geize Meyerbeers.

In Wien wurde die „Dinorah" unter der persönlichen Aufsicht Meyerbeers einstudirt. Nach einer der Proben erschien er in der Wohnung Prochs, um mit ihm noch einiges zu besprechen. Bei dieser Gelegenheit machte ihn Proch auf eine Kleinigkeit aufmerksam, die zu ändern wäre, was vielleicht jetzt gleich geschehen könnte. Der bekanntlich bescheidene Komponist war sofort dazu bereit, nur bat er Proch, dies für ihn zu thun. „Oder, Herr von Meyerbeer," wehrte der ab, „das kann i jo net, i bin jo nur a Pauer, der Meister selbst is jo do."

„Machen Sie's nur, lieber Proch, Sie werden es vorzüglich machen; ich bin leider außer Stande, mich in diesem Augenblick damit zu beschäftigen, denn —" er führte ihn mit düsterer Miene zum Fenster und wies mit der Hand auf die Straße, „ein nagender Wurm zehrt an meinem Herzen." Proch blickte hinunter und sah vor der Thür einen alten schäbigen „Comfortable" stehen, eines jener billigen und schlechten Miethsfuhrwerke Wiens. Den Gedanken aber, daß die Droschke zu viel Wartegeld kosten könnte, nannte er einen „nagenden Wurm".

Proch war einer der rauhbeinigsten Gesellen, die man sich nur denken kann. Aeußerlich glich er schon mit seinem martialischen Schnurrbart einem alten Kommißknopf von Major, der eben im Begriffe steht, sein Bataillon zu verwettern. Wenn er am Dirigentenpult saß, hörte man seinen schellenden Brummbaß bis in die letzte Galerie hinauf, sobald etwas nicht so ganz klappte. Dann sagte sich das Publikum, „der Proch is aber heut' wieder grantig". Mit dem Taktstock schlug er oft auf, daß dieser in Trümmer ging. Man nahm ihm aber all das nicht übel, denn Jedermann wußte, was für ein goldenes Herz in dieser rauhen Schale schlug, und daß er sich nur ärgerte, weil er das Beste wollte. Man frage nur die ehemalige und bis heute noch unerreichte Primadonna der Wiener Oper Fran Luise Duschmann — sie lebt, wenn ich nicht irre, gegenwärtig als Privatiere in Charlottenburg —, was Proch ihr während ihrer Künstlerlaufbahn und auch ihren Kolleginnen war.

Ich hatte gleich am ersten Tage meines Eintritts ins Opernorchester ein kleines Renkontre mit ihm.

Es waren die „Hugenotten". Als im dritten Akt das Ballet erschien, war ich davon derart elektrisirt, daß ich, anstatt weiter zu spielen, die Geige sinken ließ und auf die Bühne

von dem noch in diesem Jahrhundert erfolgenden Zusammenbruch braucht daher nicht allzu tragisch genommen zu werden.

* Die **sächsischen Konservativen**, so schreibt unser Dresdner ⊏-Korrespondent, versäumen angesichts der bevorstehenden Reichstagswahlen keine Gelegenheit, um ihre angebliche Sorge für den bedrängten Mittelstand in das Licht zu rücken. Ihr politisches Steckenpferd ist seit einiger Zeit besonders auch die Bekämpfung der großen Zweiggeschäfte und der Konsumvereine zu Gunsten des kleinen Kaufmanns und der Gewerbetreibenden. Die sächsische Regierung hat den Konservativen dabei die Hand gereicht, indem sie durch eine Verordnung die Gemeinden darauf aufmerksam machte, daß sie auch ohne ein besonderes Gesetz berechtigt seien, jene Geschäfte und Vereine mit einer Umsatzsteuer zu belegen. Um die Angelegenheit wieder einmal zur Sprache zu bringen und den Antisemiten vor den Wahlen den Wind aus den Segeln zu nehmen, hatten die Konservativen die Regierung darüber interpellirt, in welchem Umfange von sächsischen Gemeinden eine derartige Umsatzsteuer bereits eingeführt sei. Das Ergebniß ist nicht so günstig, wie die eifrigen Freunde des Mittelstandes gehofft haben. Unseres Wissens ist die Steuer noch nicht in 20 sächsischen Gemeinden eingeführt. Aber die heutige Erörterung der Interpellation in der zweiten Kammer des sächsischen Landtages gab einen interessanten Aufschluß darüber, wie weit auch noch heute selbst in regierungsfreundlichen Kreisen Sachsens die Anschauungen über die Berechtigung der Umsatzsteuer auseinandergehen. Bemerkenswerth war namentlich die Erklärung, welche ein hervorragendes Mitglied der Nationalliberalen des sächsischen Landtages, Dr. Schill, im im Namen seiner Freunde abgab. Man stehe nicht auf dem Boden der Regierungsverordnung zu Gunsten der Umsatzsteuer. Zwar bedauere man die wirthschaftliche Noth des Mittelstandes, doch sei man der Ueberzeugung, daß es nicht möglich und nicht nützlich sei, diese Noth zu heben durch die besondere Belastung der Konsumvereine, einer Institution, die geschaffen sei zum Wohl der Minderbemittelten. Die ganze Bewegung gegen die Konsumvereine sei widerspruchsvoll. Wenn diese Vereine dem Mittelstande wirklich so gefährlich seien, so werde man sie durch eine geringe Steuer auch nicht nennenswerth ungefährlicher machen. Dann möge man auch die Konsequenzen ziehen und die Steuer einfach so hoch bemessen, daß man derartige Vereine überhaupt todtmache. Die Konsumvereine mit einer Umsatzsteuer zu belegen, verstoße gegen die Reichsgesetzgebung und sei auch wirthschaftlich äußerst bedenklich. Herr Minister v. Metzsch protestirte dagegen, daß die Art, wie in Sachsen jene Steuer zur Einführung gelangt sei, gegen die Reichsgesetzgebung verstoße. Auch die Fortschrittler des Landtages sind mit der Umsatzsteuer nicht einverstanden. Von ihrer Seite sprach der Oberbürgermeister von Zwickau, Vizepräsident Dr. Streit, seine Bedenken aus. Dem Mittelstand zu nützen, sei die besondere Belastung der Konsumvereine keineswegs der richtige Weg. Der Herr verspricht sich mehr von einer Umsatzsteuer, die lediglich die kaufmännischen Zweiggeschäfte trifft, will aber auch diese Besteuerung, um Ungerechtigkeiten zu vermeiden, nicht dem Belieben der Gemeinden überlassen, sondern einheitlich durch die Landesgesetzgebung geregelt wissen.

* Die **englische Maschinenindustrie** steht noch immer unter den **Nachwirkungen** des großen **Maschinenarbeiterstreiks.** Unser Londoner ⊏-Korrespondent giebt uns darüber in folgendem Bericht ein anschauliches Bild:

In Sheffield herrschte gestern infolge der Ankunft eines Zuges mit in Deutschland hergestellten Maschinen, die für eine Kriegsmaterial fertigende Fabrik bestimmt waren, große Aufregung. Der Zug bestand aus 25 Güterwagen, welche mit hydraulischen Apparaten aus gegossenem Stahl im Werthe von vielen tausend Pfund beladen waren. Die Sendung war das Ergebniß eines von den vielen Aufträgen, die infolge des Maschinenbauerausstandes im Auslande ertheilt worden waren. Die Maschinen selbst waren solche, die gewöhnlich in England hergestellt zu werden pflegen.

Die Folgen des Streiks sind auch jetzt noch immer nicht überwunden. 4000 Maschinenbauer, die den Trade-Unions angehören, müssen noch immer von der Gesellschaft der Maschinenbauer erhalten werden, die hierfür wieder am Sonnabend 60,000 Mark auszugeben hatte. Die langsame Wiederannahme der den Unions angehörigen Ausständigen ist darauf zurückzuführen, daß die Arbeitgeber sich weigern, den ihnen während des Streiks treu gebliebenen Nichtunionisten den Laufpaß zu geben. Im Londoner Bezirk haben kaum 50 Prozent der Unionarbeiter wieder Beschäftigung gefunden, und es wird von diesen, mit Recht oder Unrecht, das noch dahingestellt bleiben, behauptet, daß die föderirten Arbeitgeber es grundsätzlich ablehnen, die Unionarbeiter wieder einzustellen. In der Folge drängeln immer mehr Arbeiter von den Unionen ab, und es haben beispielsweise im letzten Monat 1131 Mitglieder aus den Unionen ihren Austritt erklärt. Bekanntlich war auch ein Theil der nichtunionistischen Arbeiter den Lockungen der Unionisten zur Einstellung der Arbeit gefolgt. Diese bezogen von der „Amalgamated Society" einen Streiklohn von 10 Mark pro Woche. Natürlich haben die Arbeitgeber die Wiedereinstellung dieser Männer, die nicht in der Zwangslage der Unionisten waren, erst recht abgelehnt. Die „Amalgamated Society" fühlt aber nicht mehr die Verpflichtung, diese Arbeiter fernerhin zu unterstützen, und hat seit letztem Sonnabend die Zahlungen an sie eingestellt. Die Arbeiter finden sich dadurch in die traurigste Lage versetzt und haben gegen dieses unbarmherzige und undankbare Vorgehen des Exekutivcomitees der „Amalgamated Society" auf das Energischste protestirt.

Ueberhaupt werden, so schließt unser Korrespondent, von verschiedenen Seiten Klagen laut, daß einzelne Arbeitgeber ihren Sieg mißbrauchen und die Löhne herabgesetzt haben. Wir tadeln, da es sich um eine Lohnfrage in dem Streik nicht handelte, dieses Verfahren ebenso sehr, wie wir das gewaltsame Erzwingen des achtstündigen Arbeitstages seitens der Unionisten mißbilligten.

Nachklänge zum Zola-Prozeß.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

△ **Paris**, 26. Februar.

Das Generalstabsblatt „Echo de Paris" bringt eine interessante Meldung. Der Minister des Innern werde Maßnahmen ertwägen, die er gegenüber den auswärtigen zolafreundlichen Blättern, speziell den in französischer Sprache erscheinenden, ergreifen könnte. Der Minister werde sich besonders mit der „Indépendance Belge" befassen, welche die Perspektiven des Prozesses auf das Feindseligste beleuchtet.

Der Sozialist Viviani hat in der Donnerstagsitzung der Pariser Deputirtenkammer bekanntlich sein Befremden darüber geäußert, daß Prinz Henri von Orleans dem Ehrenmanne Esterhazy im Justizpalast die Hand gedrückt habe. Der Prinz richtet heute ein Schreiben an Viviani, worin es heißt: „Ich habe den Schmerz gehabt, die Armee durch eine internationale Bande insultiren zu hören, welche das Urtheil der Nation soeben an den Schandpfahl genagelt hat. Indem ich auf den Stufen des Palais de Justice die Hand des Kommandanten Esterhazy drückte, habe ich die französische Uniform und das Urtheil der Armee grüßen wollen."

Viviani antwortete in einem Brief, worin er zuerst betont, die Offiziere vor die Jury des Landes rufen, heiße nicht sie insultiren. Viviani fährt dann fort: „Erlaube Sie mir auch, über Ihre Handlungsweise mir die volle Freiheit des Urtheils zu bewahren. Ich denke, daß, wenn Sie den Wunsch verspürten, die französische Uniform zu grüßen, es vorzuziehen gewesen wäre, daß Ihr Gruß sich nicht gerade an den Mann richtete, der davon geträumt hat, die preußische Uniform anzuziehen." Viviani sagt weiter, daß die sogenannten Internationalisten mindestens so gute Patrioten seien wie die Familie Orleans. Diese Internationalisten würden in einem Kriege ihre Pflicht thun und hinterher ihr elendes Leben wieder aufnehmen, ohne wie die Familie, welcher der Prinz Henri nahestehe, Millionen vom Lande zu reklamiren.

Unter allen disziplinarischen Maßregeln, welche die Regierung gegen die Anhänger der Revision vorgenommen hat, erregt in den Kreisen, welche Esterhazy nicht die Hand drücken, keine solche Empörung, wie die Maßregelung des alten Professors Grimaux, den seine ebenso muthige wie patriotische Rede vor dem Schwurgericht in den Augen aller rechtlich denkenden Menschen aufs Höchste geehrt hat.

* * *

Paris, 26. Februar. (W. T. B.) Nach dem Siècle soll der Untersuchungsrichter Bertulus die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die dem **Oberst Picquart** zugegangenen **anonymen Drohbriefe** von dem früheren Geheimpolizisten **Souffrain** herrühren.

Der **stenographische Bericht des Zola-Prozesses** ist soeben in deutscher Uebersetzung im Verlage von Josef Singer in Straßburg erschienen.

* **Kleine politische Nachrichten.** Wie die Blätter aus **Wien** übereinstimmend melden, wurden wegen Theilnahme an den jüngsten Kundgebungen der Studenten drei Hörer des Polytechnikums relegirt, zwanzig erhielten eine einfache Rüge. — In **Bukarest** ist die Session der Kammer bis 15./27. März verlängert worden. — Aus **Belgrad** verlautet, die Skupschtina soll aufgelöst, und die Neuwahlen sollen für Mitte März ausgeschrieben werden. Die neue Skupschtina soll dann in der zweiten Hälfte des April nach Nisch einberufen werden. — In der Deputirtenkammer in **Rom** erklärte der Unterstaatssekretär des Inneren, Arcoleo, in Beantwortung einiger Anfragen über die Vorfälle in Troina und Modica, daß diese Vorkommnisse vereinzelt und ohne jeden Zusammenhang seien. In den betreffenden Gebieten herrschten ganz besondere örtliche Verhältnisse, und die Vorkommnisse seien hauptsächlich dem Widerstand gegen administrative Maßregeln zuzuschreiben. — In **Sierra Leone** wurde eingegangenen Berichten zufolge auf Offiziere der Grenzpolizeitruppe ein Angriff ausgeführt; die Eingeborenen im Hinterlande seien allgemein im Aufstande. Hundert westindische Soldaten und 500 Arbeiter sind heute nach dem Innern abgegangen.

Haus der Abgeordneten.

32. Sitzung vom 26. Februar, 12 Uhr.

Am Ministertische: v. Miquel.

Präsident **v. Kröcher** eröffnet die Sitzung.

Auf Antrag des Abg. v. **Brockhausen** (kons.) wird beschlossen, die von ihm eingebrachte Interpellation betreffend den Detaillhandel der Waarenhäuser ꝛc. von der heutigen Tagesordnung abzusetzen, nachdem der Antragsteller diesen Vorschlag damit begründet hatte, daß die Interpellation erst gestern Abend zur Vertheilung gelangt sei, und die Zwischenzeit nicht ausgereicht habe, ein ausreichendes Material für den Gegenstand zu beschaffen.

Darauf tritt das Haus in die zweite Berathung des Gesetzentwurfs wegen **Erhöhung des Grundkapitals der preußischen Centralgenossenschaftskasse** ein.

Berichterstatter Abg. **v. Bockelberg** giebt eine Uebersicht über die Verhandlungen der Budgetkommission und beantragt in deren Namen die unveränderte Annahme des Entwurfs.

Abg. **v. Plötz** (kons.):

Meine politischen Freunde sind mit der Vorlage einverstanden, die nur eine Konsequenz der früheren Gesetze über die Centralgenossenschaftskasse ist. Die Centralgenossenschaftskasse hat bisher günstig gewirkt. Die Leitung war vorsichtig und gemessen. Die Angriffe gehen nur dahin, daß die Kasse im letzten Jahre die berechtigten Wünsche nicht habe befriedigen können. Diesem Mangel wird die Vorlage abhelfen. Wenn auch in einzelnen Fällen in Kreditnahme zu weit gegangen ist, im Kreditgeben ist es sicher nicht der Fall gewesen. Im Einzelnen mag größere Vorsicht nothwendig sein, an der Sache selbst ist darum nicht zu mäkeln. Die bedürftigen Landwirthe und Handwerker mußten aus den Händen Derer entrissen werden, die 4, 5 und 6 Prozent von ihnen forderten. Die Reichsbank konnte den Zweck nicht erfüllen, bei der das Geld schnell rollt. Den landwirthschaftlichen und Handwerkergenossenschaften muß oft langfristiger Kredit gewährt werden. Die Kasse kommt keineswegs den Landwirthen allein zu gute, sondern dient dem ganzen Mittelstande. Ich persönlich meine, lange wird's nicht dauern, dann wird die Kasse hoffentlich mit dem Antrag auf weitere Erhöhung des Betriebskapitales kommen. Was wollen diese Summen gegenüber den 400 Millionen zinsfreien Noten der Reichsbank bedeuten, die dem Handel und der Industrie vorzugsweise nützen! Ich hoffe, daß die Kasse auch weiterhin dem Mittelstande helfen und beitragen wird, diese Existenzen über Wasser zu halten.

Abg. **Cahensly** (Ctr.):

Die Centralgenossenschaftskasse verfolgt Zwecke, für die das Centrum stets eingetreten ist; wir begrüßen deshalb auch diesen Gesetzentwurf.

---

gaffte. Plötzlich stieß mich mein Nebenmann an: „Du, der Proch, der Proch —" ich blickte hin, und nun ging ein Donnerwetter über mich los: „Warum geigent er denn net, für was st'gt er denn do, für was wird er zohlt, wenn er net geigen will, soll er furtgehn, mir brauchen kane Faulenzer net im Orkester!" Im Zwischenakt ging ich auf die Bühne und hielt ihm thränenden Auges vor, wie er mich vor dem ganzen Orchester und coram publico so blamiren konnte. Mit einem unendlich gütigen Blick sah er mich an: „Kinderl, mochens Ihna nix draus, i hob Ihnen net weh thuen wolln," und dann, mit halber Stimme vertrauensvoll zu mir geneigt: „Wissen's, wie i so olt woar wie So, hob i's grad so g'macht."

Proch hat sein ganzes Leben lang bis über die Ohren in Schulden gesteckt. Zu verwundern war das eigentlich nicht so sehr, denn erstens verdienten die damaligen Dirigenten ja nicht wie heutzutage dreißig- und vierzigtausend Mark das Jahr. Der wohlbestallte Herr Hofopernkapellmeister bezog ein Gesammteinkommen von etwas über zweitausend Gulden. Zweitens verheirathete er sich in sehr jungen Jahren, und bald sah er ein halbes Dutzend Kinder um sich geschaart. Von ihm stammt auch das häbsche Wort: Ich war ein Künstler, und sie hot a nix g'habt." Der dritte und Hauptgrund seiner Schulden aber war seine Vorliebe für einen guten Tropfen. Bacchus opferte er sehr viel, nie aber so weit, daß er in seiner künstlerischen Thätigkeit dadurch behindert worden wäre.

Nur einmal im Leben passirte ihm, wie er es uns selbst in Gesellschaft erzählte, nach dieser Richtung eine unangenehme Geschichte. Es war noch im Josefstädter Theater. Er kam direkt von einem Gelage, um die Zauberflöte zu dirigiren. Wie er ins Orchester eintrat, merkte er, daß er einen Kanonenrausch hatte. Die Putti tanzten ihm vor den Augen, und mühsam kletterte er auf seinen Platz hinauf. Er fühlte, daß es ihm unmöglich sein würde, auch nur einen Takt zu dirigiren, und so wendete er sich zu seinem Konzertmeister um und sagte: „Du, Groidl," so hieß der Mann, „schau, daß'd d'G'schicht z'sammholst, i hob an Schwamm" (Rausch). „700,000," stotterte dieser — er war noch mehr betrunken. „Jetzt," so erzählte Proch weiter, „hot's mir an Ruck g'geben, und i hob mir denkt: „Heinrich, b'soffen sein darfst net, sonst bist g'liefert!" Und nun war er nüchtern und dirigirte tadellos bis zum Schluß. Groidl aber lag nach dem ersten Akt unter dem Pult.

Proch war als Schuldenmacher in Wien sprichwörtlich geworden. In der ersten Zeit hielt er sich nur an vornehme Leute und größere Summen, später sank er zum sogenannten „Detailpumper" herab. Wenn ihn die Lust zu einem guten Glas Wein ankam, war ihm kein Mensch zu gering, daß er ihn nicht um drei, zwei und sogar einen Gulden angepumpt hätte. Demzufolge versammelten sich auch des Oefteren vor der Orchesterthür problematische Gestalten, die sein Erscheinen erwarteten, um unter stürmischen Drohungen ihr Geld zurückzuverlangen. Wenn der Orchesterdiener die Leute gewahr wurde, gab er seinem verehrten Chef einen Wink, und dieser stieg nach Beendigung der Vorstellung über die Barriere des Orchesters weg und verschwand mit dem Publikum.

Für seine Gläubiger war er natürlich nie zu Hause. Einmal gelang es aber doch einer alten Schneidersfrau, in einem unbewachten Augenblick bis zu ihm zu dringen. Es war in der siebenten Morgenstunde. Er lag angezogen auf dem Sopha, rings herum standen leere Champagner- und andere Weinflaschen, und das ganze Interieur zeugte von einem stattgehabten Gelage. „Wissens", rief die Frau empört bei diesem Anblick, „So san so an alter Lump!" Proch rieb sich die Augen, gähnte und erwiderte mit großer Freundlichkeit: „Liebe Frau, dös hob i scho' längst g'sagt," schloß die Augen und schlief weiter. Jetzt ließ die Schneiderin ihre Lungen arbeiten: „So," stellte sie sich keifend vor ihn hin, „olsdann Champagner und andere theure Getränke können's saufen, aber einem armen Schneider bezahlen, dös giebt's net! Schamen's Ihnen!" Da richtete er sich hoch auf und donnerte ihr entgegen: „Ja, Frau, glauben denn Sie, der Champagner ist schon bezahlt?" — Ueberzeugt ging die Frau von dannen.

Seiner Schulden halber wurde er auch allenthalben von seinen Freunden gemeidet, auf welche Scherze er aber als urgemüthlicher Wiener bereitwilligst einging. Am meisten hatte er unter der giftigen Zunge seines besten Freundes Richard Levy — des berühmten Hornisten des Hofopernorchesters und noch berühmteren Gesangslehrers der Lucca und Mallinger — zu leiden. Eines Tages trafen sich die Beiden auf der Straße. „Wo gehst' hin?" fragte ihn Levy.

„In die Kirchen."

„Was, Du wirst auf Deine alten Tage fromm?"

„Ein paar Mal im Jahre muß sich jeder Mensch sein Herz erleichtern, das is er seinem Herrgott schuldig."

„Aber Heinrich," erwiderte Levy lakonisch, „warum fängst denn Du gerade bei Gott an, Deine Schulden zu bezahlen?"

Auch Hellmesberger hat seinen bekannten Witz, in Form einer Grabschrift auf ihn losgelassen.

„Hier ruhet selig Heinrich Proch voller Schulden,
Herr, sei ihm gnädig, und leih ihm noch fünf Gulden."

Wenn ich nicht irre, wurde Proch im Jahre 1872 pensionirt, nicht so seines Alters wegen, als mehr, weil sich sein gerader, ehrlicher Charakter mit der Diplomatie und den feinen Ränken des neuen Direktors nicht vertrug. Bei seiner Abschiedsvorstellung gab es kolossale Ovationen. „Dableiben, dableiben!" schrie Alles. Da stand er auf, und zum Publikum gewendet, murmelte er mit bebender Stimme: „I blieb jo gern do, aber sie schmeißen mi so auffi!"

Nach seiner Pensionirung ging es mit ihm rasch abwärts. Er verlor seinen Humor und ging körperlich zusehends ein, bis es eines Tages hieß, „der alte Proch is todt."

Eine Eigenheit Prochs vergaß ich noch zu erwähnen. Er war immer scheinbar wüthend, wenn man sich nach seinem Befinden erkundigte. Dann antwortete er konsequent: „Dös geht Ihna an Schmarrn an. Hob i Ihna schon g'fragt, wie's Ihnen geht?"

Feuilleton.

F. St. Die **Stadt Berlin** hat ihren Bürgern zwei neue Brunnen beschert. Der eine hat seinen Platz im Westen gefunden, in der kleinen parkartigen Anlage, die am Kanalufer vor der Abzweigung der von der Heydt-Straße liegt; der andere an der spitzen Ecke der Rosenthaler- und der Germanstraße. Beide haben das Gemeinsame, daß die Figuren an sich weder im Guten noch im Bösen zu besonderen Betrachtungen herausfordern, wohl aber die Art der Aufstellung, und zwar im Bösen. Der Unterschied liegt nur in der Nuance: die Nymphe von Calandrelli ist mit bemerkenswerthem, die wasserholende Frau von Uechtritz mit unbegreiflichem Ungeschick aufgestellt.

Ich weiß nicht, ob die Figur von Calandrelli für dieses Gebüsch erfunden ist. Man müßte, wäre sie von vornherein bestimmt gewesen, im Freien zu stehen, dem Künstler den Vorwurf machen, daß er im Maßstab und in der Durchführung zu klein gewesen ist. Wie dem auch sei, die ängstlich umschauende Nymphe hätte sich ganz gut hier unterbringen lassen; hätte sie, dem Motiv entsprechend, sich etwas im Grünen versteckt, so wäre auch der Mangel im Maßstab nicht ins Auge gefallen. Statt dessen hat man sie mitten auf den Rasen gestellt, also den Zusammenhang mit dem Landschaftlichen verschmäht. Nun steht sie gegen die Luft, was nur Werke von kräftiger Silhouette vertragen. Das Postament ist als Klippe gebildet, auf der kleines Seegetier angeheftet ist. Und diese Klippe ragt aus einem viel zu kleinen Bassin, das kaum so viel Wasser enthalten kann wie eine Badewanne.

Die Gruppe von Uechtritz ist als Wandbrunnen gedacht. Die spitze Ecke des Hauses ist abgeschnitten worden, so daß eine ziemlich breite Fläche entstand. Nun war eigentlich nichts zu thun, als eine Nische auszubrechen, in der die Figur stehen konnte, und ihr unten das halbrunde Bassin vorzulegen. Fühlte der Künstler das Bedürfniß, seine antikisirende Gestalt von der gotischen Architektur des Hauses zu trennen, so konnte die Nische mit einem kräftigen Rahmen umgeben werden, für den sich etwa die Formen der deutschen Renaissance dargeboten hätten. Statt dessen hat er zwischen die gothischen Eckthürmchen mit ihren zierlichen Schmuckformen die Hälfte eines römischen runden Kuppeltempels angeklebt, der sich in rothem Sandstein und buntem Marmor von der weißen Wandfläche abhebt. Diese Architektur steht in keinem Zusammenhang und Verhältniß zum Hause, sie ist am sich mit dem schweren Gesims und der hohen Kuppel auf den dünnen Säulen unschön, und sie läßt den Brunnen, den sie hervorheben sollte, vollständig verschwinden. Die Architekten werden sich freuen. Es wird ihnen so oft, und leider meist mit Recht, der Vorwurf gemacht, daß sie nicht die Plastik in Verbindung mit ihrem Werk zu verwenden verstehen. Nun zeigt ein Bildhauer, dem man die architektonische Umrahmung seiner Arbeit überlassen hat, daß er noch weniger Architektur und Plastik zusammenbringen kann.

Wir aber fragen vor solchen Mißgriffen: Wozu hat die Stadt Berlin ihr Hochbauamt mit seinem künstlerisch empfindenden Leiter? Er hat doch wohl ein Recht, und er hat die Pflicht, in solchen Dingen mitzusprechen. Oder hat er beides nicht? Dann soll man es ihm schleunigst geben.

Abg. **Ehlers** (fr. Vg.):

Das Programm, dem Mittelstande zu Hilfe zu kommen, ist nicht im Centrum eigenthümlich; dieses Programm ist allen Parteien gemeinthümlich. Ich bin nicht orthodox, wenn es sich darum handelt, die Grenzen der Staats- und Selbsthilfe eng zu ziehen. Man kann die Staatshilfe nicht mehr so eng begrenzen. Die Frage ist nur, ob die Staatshilfe den Zweck, den sie will, auch erreicht. Der Abg. v. Plötz hat die Sache mit einer gewissen Gemüthlichkeit behandelt; man könnte sagen: Nur Muth, die Sache wird schon schief gehen! In Geldsachen hört aber die Gemüthlichkeit auf. In der ersten Lesung ist von verschiedenen Seiten das Bedenken erhoben worden, ob nicht die Entwickelung der Centralgenossenschaftskasse nicht etwas zu rasenhaftig vor sich gehe. Merkwürdigerweise haben sich die Bedenken in der Budgetkommission schnell zerstreut. An sich ist es auch nach meiner Meinung zweckmäßig, den kleinen Leuten mit Kredit zu helfen, wenn es irgendwie halte. Herr v. Plötz hat ja auch hier ausgesprochen, daß er bisher dritten Vorlage bald eine vierte folgen werde. Ich fürchte auch, daß im nächsten Jahre eine weitere Erhöhung des Grundkapitals nicht ganz gefordert werden wird; und ob das möglich ist, wage ich noch zu bezweifeln. Ich habe den Wunsch, der Kasse das schwierige Geschäft, das sie übernommen hat, nicht leicht zu machen, so gern ich ihrem jetzigen Leiter zu Hilfe komme. Ich meine, gerade die Schwierigkeit der Geldbeschaffung würde dazu drängen, in der Kontrole der Kreditnehmer eine Vorsicht zu üben, die sonst garnicht gewonnen werden kann. Man darf den Kredit nicht zu leicht machen. Das rasche Tempo der Entwickelung der Kasse birgt eine große Gefahr in sich. Man hätte mit der Erhöhung des Kapitals noch ein Jahr warten können. Wenn ich aus diesen Gründen gegen die Vorlage bin, so stehe ich doch an innerem Wohlwollen gegen die Kasse hinter einem Anderen zurück.

Abg. **Arendt** (freik.):

Das Nützliche der Einrichtung hat der Vorredner selbst zugegeben. Nur eine quantitative Meinungsverschiedenheit, nicht eine prinzipielle, trennt uns von dem Vorredner; es besteht nur Verschiedenheit der Ansicht darüber, ob man das Kapital jetzt oder später erhöhen soll. Die Regierung verdient Dank dafür, daß sie nicht einen Bürokraten an die Spitze gestellt hat, sondern einen Mann aus der Praxis, der den lebendigen Gang der Dinge kennt; der rechte Mann ist hier an die rechte Stelle gebracht. Der Versuch mit der Kasse ist gelungen, deshalb muß ihre Basis rechtzeitig erweitert werden. Wenn es nöthig sein sollte, so wäre ich auch im nächsten Jahre zu einer weiteren Erhöhung des Kapitals bereit. Wenn auch der Staat jetzt etwas zusetzt, so wird er es später zehnmal einbringen.

Leichtsinnige Kreditgewährung richtet in den Kreisen, die hier in Betracht kommen, nicht leicht Unheil an, jedenfalls viel weniger als der Wucher angerichtet hat. Eine bewunderuswerthe That ist es geradezu, daß es der Kasse gelungen ist, die Stabilität des Zinsfußes trotz der Diskontoschwankungen der Reichsbank aufrecht zu erhalten. Die falsche Zinspolitik von der der Abg. Richter sprach, wird nicht von der Centralgenossenschaftskasse, sondern von der Reichsbank getrieben. Die falsche Zinspolitik kommt darin zum Ausdruck, daß die Reichsbank einen zu hohen Zins, nicht, daß die Kasse einen zu niedrigen hat. Möge die Kasse fortfahren auf dem bisherigen Wege, weiten Kreisen der kleinen Gewerbetreibenden Segen zu bringen. Mit Freuden zu begrüßen ist, daß auch die Schulze-Delitzschschen Genossenschaften anfangen, sich freundlicher zur Kasse zu stellen. Schulze-Delitzsch selbst würde voraussichtlich den Fortschritt, der in der Einrichtung liegt, anerkennen. Meine Freunde werden für die Vorlage stimmen.

Abg. **v. Strombeck** (Ctr.)

bittet, daß im nächsten Etat der Centralgenossenschaftskasse Angaben gemacht werden, in welcher Höhe das Grundkapital an die Kasse überwiesen ist. Privatim habe ich gehört, daß ein Theil der 5 Millionen Mark anfänglich auf Lombard gegeben worden ist. Das scheint mir schon deshalb nicht richtig, weil der Zinsfuß doch höher zu sein pflegt. Redner bemängelt sodann die Bestimmungen über den Reservefonds.

Abg. **Sattler** (natl.):

Wir haben uns der Entwickelung der Kasse mit Sympathie gegenübergestellt. Bei der ersten Lesung hatten wir zwei Bedenken, ob der Kasse die Kontrole über die Genossenschaften ausführen werde, um die nöthige finanzielle Sicherheit zu haben, und ob nicht die Mittel der Kasse zu Gründungen, gesellschaftlichen Unternehmungen aller Art verwendet werden möchten. Diese Befürchtungen sind nach den Erklärungen des bisherigen Leiters der Kasse in der Budgetkommission nicht mehr begründet, und ich habe nur den Wunsch, daß Herr v. Huene diese Erklärungen hier im Hause wiederholte.

(Fortsetzung in der Morgen-Ausgabe.)

Deutschland.

* Das hanseatische Oberlandesgericht hat die vorjährige Senatsverordnung betreffs des **Verbots der Kinderbeschäftigung** zum Zeitungs-, Brod- und Milchaustragen früh Morgens und Abends für ungiltig erklärt.

* Pastor **Schall** aus Wahrdorf wurde, wie uns ein Privat-Telegramm aus Braunschweig meldet, heute Vormittag von der Disziplinarkammer zur **Dienstentlassung** verurtheilt. Außerdem hat er ein Drittel der Kosten zu tragen. Vermuthlich wird Pastor Schall Berufung beim Disziplinarhof einlegen.

* Die „Germania" erklärt die Blättermeldung, daß der Abgeordnete Frhr. **v. Hertling** vom Kaiser in Audienz empfangen worden sei und mit ihm über die Flottenvorlage und die Militärstrafprozeßreform konferirt habe, für völlig aus der Luft gegriffen.

* Wie Professor Frank von der Landwirthschaftlichen Hochschule mittheilt, werden alle deutsche Regierungen energisch gegen die **San José-Schildlaus** vorgehen; alle inländischen Kulturen werden genau revidirt. Das preußische Landwirthschaftsministerium giebt ein Plakattableau heraus, die Reichsregierung eine Schrift.

Die Flottenvorlage in der Budgetkommission.

(Bericht unseres parlamentarischen Büreaus.)

In der Budgetkommission des Reichstages wurde heute die Generaldebatte über die Flottenvorlage fortgesetzt, und zwar verbreitete sich zunächst der Referent Dr. Lieber in längerer Rede über die geforderte Bindung des Etatsrechts. Die logische Grundlage für eine gesetzliche Form sei in der Vorlage gegeben, sie sei wohl durchdacht und nach jeder Richtung gut durchgearbeitet. In den früher vorgelegten Denkschriften sei kein gesetzlicher Plan vorgelegt worden. Aber schon die Hollmannsche Denkschrift haben zwei Geschwader verlangt. Jetzt, wo zum ersten Male ein klarer, übersichtlicher Plan vorliege, sei erst die gesetzliche Regelung möglich. Nun werde von den Gegnern der Vorlage hervorgehoben, das verfassungsmäßige Budgetrecht des Reichstags solle „gekuebelt" werden. Ja, Abgeordneter Richter habe das Verlangen der Vorlage geradezu als verfassungswidrig bezeichnet. Dem gegenüber verweise er auf Artikel 71 der Verfassung, der besagt, die Ausgaben werden in der Regel für ein Jahr bewilligt, können jedoch in besonderen Fällen auch für eine längere Dauer bewilligt werden. Dr. Lieber geht auf die Geschichte der Verfassung zurück und sucht nachzuweisen, daß seinerzeit die Abgg. Dr. Miquel, v. Bennigsen, Lasker und andere die Anfügung des zweiten Satzes für unerläßlich hielten, besonders auch im Hinblick auf die Entwickelung der Marine. Nach Artikel 71 sei also der Vorschlag des Entwurfs durchaus verfassungsmäßig. Neben dem Recht sei auch die Verfassungsmäßige Pflicht zu betonen. Es könne sich nur fragen, ob es an der Zeit sei, von der Ausnahmebefugniß, die Artikel 71 bietet, Gebrauch zu machen. Die Aera der Versuche gelte als abgeschlossen, und kein Laie dürfe als solcher den Marinesachverständigen gegenüber die gesetzliche Regelung bekämpfen. Die Forderungen für die äußere Sicherheit des Vaterlandes und für die innere Wohlfahrt müssen sich vereinigen lassen. Nach Artikel 71 der Verfassung müsse die Dauer der Ausgaben festgestellt werden. Nun solle zwar der Reichstag bis zu einem gewissen Grade durch das Gesetz gebunden werden, aber die Bindung der verbündeten Regierungen sei nicht klar genug zum Ausdruck gebracht. Das müßte klarer geschehen. Die Motive müßten ihmlicht im Gesetz Ausdruck finden, die ganze Organisation müsse im Gesetze ausgesprochen werden. Wenn der Reichstag sich binden solle, müßten sich auch die verbündeten Regierungen binden. Eine mechanische Festlegung des Reichstags dürfe indeß nicht stattfinden. Zu § 2. wo gesagt wird, die Mittel für die regelmäßigen Ersatzbauten seien zu rechtzeitig in den Etat einzustellen, daß Linienschiffe nach 25 Jahren, große Kreuzer nach 20 und kleine nach 15 Jahren ersetzt werden können, müssen die Worte „in der Regel" eingeschaltet werden. Was ferner die siebenjährige Erfüllungsfrist der Neubauten anlange, so würden Verschiebungen der in den Motiven beigebrachten Tabelle unvermeidlich sein. Aber vor Ueberraschungen würden wir auch in Zukunft nicht sicher sein. Die Technik mache zum immer weiteren Fortschritte. Also wenn der Reichstag auf sieben Jahre gebunden werden solle, dann müßten sich auch die verbündeten Regierungen verpflichten, nicht mehr Geldmittel zu beanspruchen, als jetzt angegeben werde. Es wäre richtig, die Gesammtsumme festzulegen und über die Kosten etwa folgendes im Gesetze selbst zu sagen: „Die bis zum Jahre 1904 zu fordernden Mittel, 474 Millionen an einmaligen und 28 Millionen an dauernden Ausgaben — müssen bereit gestellt werden; wenn damit nicht ausgekommen wird, so soll eine Zurückstellung bis nach dem Jahre 1904 stattfinden."

Infolge einer Aufforderung des Referenten Abg. Dr. Lieber gab der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Kontreadmiral Tirpitz, in der Budgetkommission des Reichstages heute folgende Erklärung:

„Mit Ermächtigung des Herrn Reichskanzlers gebe ich die Erklärung ab: daß nach meiner Ansicht das Flottengesetz für die verbündeten Regierungen unannehmbar wird, wenn dasselbe nicht die gesetzliche Sicherheit bietet,

1. daß die Flotte in dem Umfange, wie sie vom Bundesrath und Reichstag als nothwendig anerkannt wird, auch innerhalb der von den verbündeten Regierungen für möglich erachteten Zeit fertiggestellt wird,
2. daß die für nothwendig erkannte Flotte auch in kriegsbrauchbarer Beschaffenheit erhalten bleibt.

Ich bin aber gern bereit, meine Herren, nach besten Kräften mitzuwirken, nach einer Fassung der fraglichen Bestimmungen zu suchen, die Ihren Wünschen besser entspricht. Ich bin auch gern bereit, eine andere Fassung, falls sie nur den zuerst angeführten Zweck des Gesetzes nicht in Frage stellt, dem hohen Bundesrath gegenüber zu befürworten."

Abg. v. Bennigsen: Der Zeitpunkt einer gesetzlichen Regelung ist gekommen, nachdem wir 30 Jahre der Versuche hinter uns haben. Allerdings halte ich eine präzisere Fassung für erforderlich, damit für später verschiedene und sich widersprechende Interpretationen ausgeschlossen sind. Die Geldforderung bis 1904 darf selbstverständlich eine bestimmte Maximalhöhe nicht überschreiten.

Abg. Richter: Wie es scheint, nimmt sich das Centrum der Regierungsvorlage mit Wärme an. Unter den Lieberschen Vorschlägen ist vom materieller Bedeutung nur die vorgeschlagene Art der Limitirung. Die übrigen Vorschläge sind nur redaktioneller Art und für die Regierung wohl annehmbar. Mit einem Pauschquantum ist wenig erreicht, auch früher seien wiederholt neben dem Pauschquantum besondere Bewilligungen erfolgt. Uebrigens irrt Dr. Lieber: Ich habe nie das als die Forderung der Vorlage als verfassungswidrig bezeichnet. Der Artikel 71 beruht auf einem Kompromiß. Man darf nicht vergessen, daß 1867 die gesammte Linke nur über eine Mehrheit von etwa sechs Stimmen verfügte. Die Vorlage enthält nun einmal eine Bindung des Reichstages, das hat der Reichskanzler selbst zugegeben.

Abg. Bebel bekämpft die Vorlage auf das Entschiedenste. Der Referent, Abg. Dr. Lieber, habe heute feine inneren Anschauungen enthüllt. Redner bestreitet, daß die Schlachtflotte ihre Aufgaben, wie erwartet, erfüllen werde. Die deutschen Kisten schützen sich selbst, das habe Admiral Hollmann zugegeben, der sich auch gegen eine Bindung auf mehrere Jahre ausgesprochen habe. Aus der Aera der Versuche seien wir noch nicht heraus. Windhorst sei stets gegen eine Einschränkung des Etatsrechtes des Reichstages gewesen.

Abg. Graf Arnim (Ztr.) erinnert daran, daß im Jahre 1848 vom Marineausschuß der Nationalversammlung die Nothwendigkeit erkannt worden sei, der zu schaffenden Marine einen bestimmten, von jeweiligen Majoritätsschwankungen unabhängigen Plan zu Grunde zu legen, da die umfangreiche Schöpfung einer Marine nur gelingen könne, wenn ihre verschiedenen Theile mit unwandelbarer Stetigkeit nach einem Plane und mit getrenem Festhalten an den vorgezeichneten Grundlinien angegriffen und durchgeführt werden. Das sei zu einer Zeit gesagt worden, wo das „souveräne Volk" nicht an einem Kitzelchen seiner Grundrechte hätte rütteln lassen.

≡ Die Oper **„Assarpai"** von **Franz Neumann**, einem talentvollen und strebenden jüngeren Berliner Musiker, ist vom Hoftheater in **Braunschweig** angenommen worden und soll um die Mitte April dort zur Aufführung gelangen. Der Text ist nach der Wildenbruchschen Ballade „Die Tochter des Inka" mit Autorisation des Dichters von Richard v. Hartwig. Die Handlung spielt zur Zeit des Pizarros in Südamerika, der letzte Akt in Toledo. Man sagt der Musik viel Gutes nach; je seltener es einem deutschen Komponisten gelingt, eine Oper zur Aufführung zu bringen, um so mehr muß man wünschen, daß der Erfolg den an sie geknüpften Erwartungen entsprechen möge.

T. „Die Perser", Tragödie von Aeschylos mit der Musik des **Erbprinzen Bernhard von Meiningen**, wurde, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, gestern im Breslauer Stadttheater aufgeführt. Das erste, bedeutende Werk, von der dramatischen und edlen Musik gehoben, fand lebhaften Beifall. Die Aufführung, an welcher erste Schauspiel- und Opernkräfte betheiligt waren, war glänzend. Chor und Orchester sowie die prächtige Ausstattung fanden allgemeines Lob. Die Familie des Erbprinzen, Fürst und Fürstin Hatzfeldt, Graf Moltke und ein glänzendes Publikum waren anwesend.

 # Theaterchronik. Wilhelm Kienzls neue Oper „Don Quixote" wird — mit Paul Bulß in der Titelrolle — ihre Oberhaupt erste Aufführung im März im Berliner Opernhause erleben. Desselben Komponisten „Evangelimann" hat sich eines ungewöhnlichen Bühnenerfolges zu erfreuen. Die Oper beschreitet nunmehr die 125. Bühne, ist in sieben Sprachen übersetzt und in 2½ Jahren ca. tausendmal aufgeführt worden.

Arthur Schnitzlers Schauspiel „Freiwild", das hier am Deutschen Theater so viel Interesse erregte, ist jetzt als Buch bei S. Fischer hier erschienen.

Die Direktion des Thalia-Theaters kann auch für die nächsten Wochen von jeder Repertoiränderung absehen, da „Die kleinen Lämmer" fortgesetzt volle Häuser erzielen.

XX Unser Mitarbeiter Herr **Fritz Mauthner** muß sich wegen eines Augenleidens einige Zeit lang Schonung auferlegen, so daß seine Thätigkeit für unser Blatt zu unserem Bedauern eine vorübergehende Unterbrechung erleidet.

XX In der diesswöchentlichen Nummer der **„Deutschen Lesehalle"** werden die Leser von der Hand eines unserer Spezialzeichner ein Bild des **Friedhofes der Märzgefallenen** in seinem jetzigen Zustande finden. Es dürfte für Viele von Interesse sein, die historische Stätte zu sehen, die durch die Nähe der fünfzigjährigen Gedenkfeier und durch die Debatte über das dort zu errichtende Grabdenkmal wieder in den Brennpunkt des Interesses gerückt ist.

≡ **Kleine Mittheilungen.** Die Vorlesung, die Frau Camilla Stern-Brück von Baumbachs „Statorga" am Mittwoch den 2. März im Architektenhaus veranstaltet, beginnt um 8 Uhr. — Alexander Strakosch ist dieser Tage von einer überaus erfolgreichen Tournee, die ihn von Hamburg bis Neapel durch Deutschland, die Schweiz und Italien führte, wieder nach Wien zurückgekehrt. Der Künstler brachte diesmal ein neues Programm, das Szenen aus „Medea", „Kabale und Liebe", „Braut von Messina", „Versunkene Glocke" und Balladen von Hebbel umfaßt. — Zu Ostern dieses Jahres findet ein archäologischer Kursus für Lehrer höherer Unterrichtsanstalten in den königlichen Museen zu Berlin statt.

Dem Professor Dr. Reimann wurde gestern, unmittelbar vor dem großen Konzert des königlichen Domchors in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche, von dem Geheimen Kabinetsrath Dr. v. Lucanus im Auftrage des Kaisers der Rothe Adlerorden 4. Klasse mit der königlichen Krone überreicht. Der Kaiser befahl den neuen Professor noch vor dem Konzert zur Meldung und sprach ihm persönlich die höchste Anerkennung für seine hervorragenden Leistungen in der Kirchenmusik, speziell für seine Thätigkeit als Organist der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche aus.

XX **Ein Gedicht Robert Blums — „Erinnerung an Königstein"**, geschrieben am 25. September 1848 — ist einem Katalog der Firma Friedrich Meyers Buchhandlung in Leipzig beigegeben, der den seinem Inhalt entsprechenden Titel „Revolution 1848" führt. Das Gedicht lautet:

Sei gegrüßt, Du holder Abend!
Nach dem Tage licht und schwül,
Die verdorrten Blumen lebend,
Sinkt Du nieder mild und kühl.

Durch die Wolken, die dort schweben,
Holdes Mondes Silber bricht:
Also in das trübe Leben
Fällt der Freude Rosenlicht.

Durstig trinkt die matte Pflanze
Den Erauickungsthau der Nacht,
Saugt im stillen Mondesglanze
Neue Kraft in neue Pracht.

Durstig trinkt die Menschenseele
Auch den Thau der Freud' und Lust,
Daß zu frischer That er stähle
Die erschöpfte wunde Brust.

Und so senke Gott der Freude,
Gott des Thaues, Gott der Nacht
Mitte Kühlung jedem Leide
In das Herz, das sehnend wacht!

Wochen-Spielplan der Berliner Theater.

	Sonntag, 27. Nachmittags	Sonntag, 27. Abends	Montag 28.	Dienstag 1.	Mittwoch 2.	Donnerstag 3.	Freitag 4.	Sonnabend 5.	Sonntag 6. Abends
Königl. Opernhaus	—	Rienzi 7 Uhr	Lohengrin Die Rose von Schiras	Undine	Zar u. Zimmermann	Cavalleria rusticana Bajazzi	Lohengrin Die Rose von Schiras	Robert der Teufel	Zar u. Zimmermann
Königl. Schauspielh.	—	Der Burggraf	Mutter Thiele	Der Burggraf	Donna Diana	Der Burggraf	Mutter Thiele	Der Burggraf	Mutter Thiele
Deutsches Theater	Blau. Hannes Himmelfahrt	Nora	Johannes	Johannes	Johannes	Neu einstudirt Der Biberpelz	Johannes	Die versunkene Glocke	Der Biberpelz Nm.: Käthchen von Heilbronn
Lessing-Theater.	—	Im weißen Rößl	Das grobe Hemd	Im weißen Rößl	Im weißen Rößl	Im weißen Rößl	Im weißen Rößl	Im weißen Rößl	Im weißen Rößl
Goethe-Theater.	Krieg im Frieden	Hans Huckebein	Die berühmte Frau	Die berühmte Frau	Hans Huckebein	Hans Huckebein	Die berühmte Frau	Hans Huckebein	Die ber. Frau Nachm.: Dorf u. Stadt
Berliner Theater	Königsheinrich	Ein Wintermärchen	Faust II. Theil	Ein Wintermärchen	Kaiser Heinrich	Ein Wintermärchen	Narciß	Die Widerspenstige	Die Widerspenstige Was Ihr wollt Nachm.: Kreuzelschreib.
Schiller-Theater	Wallensteins Tod	Das Stiftungsfest	Die Ahnfrau	Die Ahnfrau	Die Ahnfrau	Tugendwächt. Verbrechen hinterm Herd	Die Ahnfrau	Die Ahnfrau	Die Ahnfrau
Thalia-Theater.	—	Endlich — Die klein. Lämmer	Endlich — Die klein. Lämmer	Endlich — Die klein. Lämmer	Fortunios Lied Die kl. Lämmer	Fortunios Lied Die klein. Lämmer	Fortunios Lied Die klein. Lämmer	Fortunios Lied Die klein. Lämmer	Fortunios Lied Die klein. Lämmer
Belle-Alliance-Theater	Die releg. Student.	Pension Schöller	Unlauterer Wettbewerb	Im Dienst	Lumpaci-vagabundus	Das Käthchen von Heilbronn	Pension Schöller	Kean Nachm.: Käthchen v. H.	Die Räuber Nachm.: Lenore

Neues Königliches Opern-Theater. Diesen Sonntag: Keine Vorstellung. Nächsten Sonntag: Der Verschwender.

Neues Theater. Diesen Sonntag Nachmittag 3 Uhr: Trilby. Alle Abende: Die Schildkröte. Mittwoch: Wohlthätigkeitsvorstellung.

Residenz-Theater. Diesen Sonntag Nachmittag: Dorina. Alle Abende: Sein Trick.

Theater Unter den Linden. Diesen Sonntag Nachmittag: Orpheus in der Unterwelt. Alle Abende: Fatinitza.

Ostend-Theater. Diesen Sonntag Nachmittag: Leben und Lieben. Alle Abende: Unter der Polarsonne.

Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater. Montag und Dienstag Nachmittag: Im Lichte der Wahrheit. Alle Abende: Verlorene Mädchen.

Alexandrinen-Theater. Diesen Sonntag Nachmittag: Die Schule des Lebens. Alle Abende: Verlorene Mädchen.

Repertoire der Konzertdirektion Hermann Wolff. Sonntag, Saal Bechstein, vierter Sonntagsabend von Amalie Joachim (gemischtes Programm). Sonntag, Singakademie, populäres Chopin-Liszt-Klavierabend von Vladimir v. Pachmann. Sonntag, Architektenhaus, zweite Liederlesrose von Sven Scholander. Montag, Singakademie, Lieder- und Balladenabend des Bassisten Willy Martin. Montag, Saal Bechstein, Liederabend von Hella Sauer; Mitwirkender: Herr Anton Hekling (Cello). Dienstag, Singakademie, zweites (letztes) Abonnementskonzert von Flor. Zajic und Heinr. Grünfeld; Mitwirkende: Frau Professor Selma Nicklas-Kempner und Kammervirtuose Max Pauer. Dienstag, Saal Bechstein, Konzert der Altistin Cornelie Flues; Mitwirkende: Fräulein Frida Crampe (Violine). Mittwoch, Saal Bechstein, dritte (letzte) Quartettsoirée der Herren Professor Gustav Holländer u. Gen.; Mitwirkende: Professor Dr. Ernst Jedlicziska und königlicher Kammervirtuose O. Schubert. Donnerstag, Singakademie, Konzert der Violinvirtuosin Irene v. Brennerberg; Mitwirkende: Fräulein Frida Schramke (Gesang). Donnerstag, Saal Bechstein, zweites Konzert (Klavierabend) von Dr. Otto Reinhel. Donnerstag, Philharmonie, zweites Konzert vom Sängerbunde des Berliner Lehrervereins; Mitwirkende: Fräulein Hedw. Schröder (Gesang) und Fräulein Margarethe Baginsky (Violine). Freitag, Saal Bechstein, Konzert der Sängerin Frau Catharina Henning. Am selben Tage, Philharmonie, Konzert von Pablo de Sarasate mit dem Philharmonischen Orchester. Freitag, Architektenhaus, dritte Liedersoiree von Sven Scholander. Sonnabend, Singakademie, Konzert des Violinvirtuosen Louis Wolff mit dem Philharmonischen Orchester. Sonnabend, Saal Bechstein, zweites Konzert der Sängerin Fräulein Margarethe Wetersen unter Mitwirkung des Komponisten Ludwig Schytte (Klavier). Sonntag, 12 Uhr Mittags, Saal Bechstein, Schülerinnenkonzert, veranstaltet von Frau Stella Gerster. Sonntag, Abends 7½ Uhr, Saal Bechstein, zweites Konzert der Freien musikalischen Vereinigung. Montag, Philharmonie, zehntes (letztes) Philharmonisches Konzert; Dirigent: Arth. Nikisch; Solisten: Frau Lilli Lehmann, Kammersängerin, und Herr Anton Witek, Konzertmeister.

Die englische Defensiv-Aktt gebe der Regierung viel mehr Rechte, als die deutsche Regierung verlange. Die deutsche Regierung sei in Bezug auf Wahrung der verfassungsmäßigen Rechte viel entgegenkommender als die englische. Er hoffe, daß die Kosten gründlich geprüft und erwogen seien, so daß man mit der geforderten Summe auskomme. Die sieben Jahre erscheinen den Flottenfreunden als lange Zeit, über diesen Zeitpunkt hinaus dürfe man unter keinen Umständen warten.

Abg. Dr. Hammacher macht Bebel auf die Bedenken einer öffentlichen Verhandlung über die Schutzlosigkeit unserer Seeküste aufmerksam und empfiehlt die Grundgedanken der Vorschläge des Referenten. Was Dr. Lieber wolle, sei im Wesentlichen eine Nachbildung des englischen Flottengesetzes von 1889 und biete eine erwünschte Garantie gegen eine unerwartete Belastung des Reiches. Das Entgegenkommen des Staatssekretärs Tirpitz sei um so mehr zu begrüßen, weil mit der Möglichkeit gerechnet werden müsse, daß Ersatzbauten in erhöhter und nicht voraus zu sehender Zahl nothwendig werden, deren Kosten ebenfalls aus den in das Gesetz eingestellten Gesammtsummen bestritten werden müssen, wenn der Reichstag keine besonderen Mittel dafür bewilligt.

Abg. v. Jazdzewski (Pole) erklärt Namens seiner Fraktion sich gegen die Vorlage. Die Fraktion habe einstimmig sich gegen das Gesetz erklärt. In Bezug auf die Abstimmung in der Spezialberathung sei ihm von der Fraktion freie Hand gelassen worden.

Abg. Müller-Fulda (Ctr.) bedauert diese Haltung der Polen und stimmt im Uebrigen den Ausführungen Liebers bei. Er hoffe, daß man mit der geforderten Summe auskommen werde, und wenn auch den Liederschen Anträgen eine präcisere Fassung beschlossen würde, könne das Gesetz sehr wohl zur Verabschiedung gelangen. — Hierauf tritt eine Pause in den Berathungen ein.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichts-Zeitung.

Der vormalige Assessor und Hilfsrichter beim Amtsgericht Leipzig Dr. Nifo, über dessen Prozeß wir in der heutigen Morgenausgabe berichteten, wurde wegen schwerer Urkundenfälschung und versuchter Beleidigung des griechischen Konsuls Phokion Naoum in Leipzig zu sechs Monaten Gefängniß und einem Jahre Ehrverlust verurtheilt.

Lokal-Nachrichten und Vermischtes.

Hofnachrichten. Heute Morgen um 9 Uhr besuchte der Kaiser das Atelier des Bildhauers Schott, unternahm einen Spaziergang und begab sich zur Militär-Turnanstalt, wo um 10 Uhr die Schlußbesichtigung des jetzigen Offizierkursus stattfand. Nach einem kurzen Besuch in der Gnadenkirche kehrte der Kaiser ins Schloß zurück.

Zur Reise des Kaisers nach Palästina wird jetzt bekannt, daß der Abt Dr. Uhlhorn in Hannover vom Kaiser die Einladung erhalten hat, ihn auf der Reise nach Jerusalem zu begleiten. Abt Dr. Uhlhorn hat jedoch dieses ehrenvolle Anerbieten mit Rücksicht auf sein hohes Lebensalter ablehnen müssen, dagegen wird Dr. Uhlhorn, einem Wunsche des Kaisers entsprechend, eine Denkschrift über die muthmaßliche Lage von Golgatha ausarbeiten.

Rekrutenvereidigung. In Kiel fand heute in Anwesenheit des Chefs der Marinestation der Ostsee, Admirals Köster, die Vereidigung der Rekruten der ersten Matrosen- und ersten Werftdivision statt.

Die Schöneberger Gemeindevertretung hat den Antrag auf Abfindung des bisherigen Gemeindevorstehers Schmock durch die Zahlung eines Kapitals von 100,000 Mark abgelehnt. Die Ablehnung wurde folgendermaßen begründet: „Der Gemeindevorsteher habe in der neuen Stadtverwaltung ein seiner bisherigen Stellung in der Landgemeinde sowie auch der einschlägigen Bestimmung seines Vertrages entsprechendes Amt (als besoldeter Stadtrath und Syndikus) erhalten. Wenn er dies nicht annehmen wolle, so müsse er selbst die Konsequenzen tragen.

Aerzte als überzählige Passagiere. Der Aerzteverein des Ostens hat den Geschäftsausschuß der Standesvereine ersucht, beim Polizeipräsidium und den Direktionen der Personenbeförderungsanstalten dahin zu wirken, daß Aerzte in Ausübung ihres Berufes in dringenden Fällen gegen Ausweis durch ihre Paßkarte als überzählige Fahrgäste befördert werden dürfen.

325,000 Centnermedaillen sind bisher, jedoch fast ausschließlich in Preußen, zur Vertheilung gelangt, während mindestens eine gleiche Anzahl noch verliehen werden soll. Wie nunmehr bestimmt ist, gelangt die Kaiser Wilhelms-Medaille nicht nur in Preußen, sondern auch in den übrigen deutschen Bundesstaaten zur Vertheilung. Ebenso erhalten die im Auslande lebenden Berechtigten auf Antrag die Medaille zugesandt. Seitens des Ministeriums ist der Bewerbungstermin um die Kaiser Wilhelms-Medaille bis zum 31. März verlängert worden. Alle Personen, welche glauben, Anspruch auf dieselbe erheben zu dürfen, haben sich bis spätestens zu diesem Termine noch zu melden.

Personalnachrichten. Der Fürst von Pleß hat sich nach Dresden begeben, um sich dort einer Massagekur zu unterziehen. Ein Ballfest, welches heute bei dem fürstlichen Paare stattfinden sollte, und für das die Einladungen bereits versandt waren, ist wieder abgesagt worden. — Dem Herrn Professor Dr. Reimann wurde gestern unmittelbar vor dem Konzert des königlichen Domchors in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche von dem Geheimen Kabinetsrath v. Lucanus im Auftrage des Kaisers der Rothe Adlerorden 4. Klasse mit der königlichen Krone überreicht. Der Kaiser befahl Herrn Reimann noch vor dem Konzert zur Meldung und sprach ihm die höchste Anerkennung für seine hervorragenden Leistungen in der Kirchenmusik und speziell für seine Thätigkeit als Organist der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche aus.

Kleine Notizen. Während der Sprechstunde eines Arztes in der Friedrichstadt verstarb der Kaufmann Rudolf Hirte am Herzschlage. Die Leiche wurde in das Schauhaus gebracht. — Auf dem Friedhofe der freireligiösen Gemeinde machte der 62 Jahre alte Fabrikbesitzer Hermann S. am Grabe seiner Kinder seinem Leben durch einen Schuß in die Schläfe ein Ende. Die Leiche wurde nach dem Schauhause gebracht. Zerrüttete Vermögensverhältnisse scheinen den Mann in den Tod getrieben zu haben.

Ein gewaltiges Feuer wüthete heute früh von 1 Uhr an auf dem Grundstück der Maschinenfabrik und Eisengießerei von Rudolf A. Hartmann, Gitschinerstraße 65. Das Feuer ist im Erdgeschoß in der Kerzmacherei, wahrscheinlich durch die dort aufgestellten Trockenöfen, ausgekommen. Von hier aus dehnte es sich schnell aus, ergriff die erste Etage mit der Tischlerei und erfaßte schließlich, trotz der Anstrengung der Feuerwehr, die im zweiten Stock befindlichen Modellager. Das Fabrikgebäude auf dem zweiten Hofe bildete ein Flammenmeer als die Feuerwehr gegen 2 Uhr mit drei Dampfspritzen eingriff. Diese waren von rascher Wirkung. Innerhalb einer halben Stunde, während der mit acht Rohren, davon drei Schläuchen Dampfspritzenkaliber und fünf Spritzenkaliber, Wasser gegeben wurde, war die Gefahr für die anliegenden Gebäude beseitigt. Das linksseitige Fabrikgebäudeflügel ausgebrannt. Der Schaden ist trotz der Versicherung bedeutend. Der Fabrikbetrieb ist theilweise gestört.

Gleichzeitig hatte die Wehr einen Brand in einer Tischlerei in der Oranienstraße 185 zu löschen. — Gegen 7 Uhr brach hier zum zweiten Male Feuer aus, das erst nach längerer Thätigkeit gelöscht werden konnte. Außerdem mußte ein Garbinenbrand im Kaiser Wilhelm- und Kaiserin Augusta-Stift, Schulstraße 98, und neben dem städtischen Obdach in der Wiesenstraße und Blankstraßenecke ein Feuer auf einem Kohlenplatz gelöscht werden. In der Köpnickerstraße 154 geriethen Celluloidabfälle in einer Akkumulatorfabrik in Brand.

Der Zustand der Frau des Kaufmanns Rosenberg, die sich, wie gemeldet, nachdem ihr Gatte im Untersuchungsgefängniß Selbstmord verübt, eine Kugel in den Kopf jagte, hat sich erheblich verschlechtert, da die Entfernung des Geschosses bisher noch nicht erfolgen konnte. Die Revolverkugel hat unterhalb der Schläfe den Knochen durchschlagen und ist dann ausseinandergeplatzt. Während die eine Hälfte des Geschosses direkt an der Wundstelle sitzen blieb, drang der andere Bleisplitter am Knochen entlang bis in die Nähe des Nasenbeines unterhalb des rechten Auges. Infolge dessen ist das Gesicht unförmlich geschwollen, und liegt Frau R. im hochgradigen Fieber. Alle Bemühungen, das Projektil zu entfernen, erwiesen sich bisher als vergeblich.

Wegen versuchten Mordes ist heute der Arbeiter Dierich festgenommen und der Staatsanwaltschaft vorgeführt worden. Derselbe hat gestern Abend in dem Hause Liebenwalderstraße 41 auf seine getrennt lebende Ehefrau, die er schon früher wiederholt zu erschießen und zu ersticken gedroht hat, weil sie nicht zu ihm zurückkehren wollte, aus unmittelbarer Nähe einen Schuß aus einem Revolver abgefeuert. Er behauptet, daß er seine Frau nicht habe tödten, sondern nur erschrecken wollen und da in der Patrone keine Kugel, sondern nur Stroh und wenig Pulver war, würde eine tödtliche Verletzung wohl auch nicht herbeigeführt worden sein, wenn der Schuß sein Ziel getroffen hätte. Der Thäter befand sich indeß in dem Glauben, Kugelpatronen gekauft zu haben, die ihm von dem vorsichtigen Inhaber einer bekannten Waffenhandlung nur deshalb nicht verabreicht worden waren, weil er bei dem Ankauf der Patronen sichtlich erregt war.

Die Abnahme einer neuen Straßenbahnlinie der Großen Berliner Pferdebahn hat heute Nachmittag um 2 Uhr stattgefunden. Es handelt sich um die Linie Kurfürstendamm, Ecke Augsburgerstraße, durch die Grolmanstraße nach dem Savignyplatz. Erschienen waren Vertreter des Charlottenburger Magistrats, der dortigen Polizeidirektion und des Berliner Präsidiums. Am nächsten Dienstag wird der Betrieb eröffnet. Die Linie hat ihre Fortsetzung von der Augsburgerstraße bis nach dem Kaiserin Platz.

Ein Eisenbahnunfall, der die Vernichtung eines Menschenlebens zur Folge hatte, ereignete sich gestern Abend im Bahnhof Kaldenkirchen.

Amtlich wird darüber Folgendes gemeldet: Am 25. d. M., Abends gegen 8 Uhr, stieß der Schnellzug Nr. 85 Köln—Venlo bei der Einfahrt in den Bahnhof Kaldenkirchen auf eine über das Halt stehende Einfahrtssignal hindurchgefahrene Rangirabtheilung. Ein Rangirarbeiter wurde getödtet, fünf Beamte unerheblich verletzt. Reisende wurden nicht beschädigt. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Verkehrsstörung ist beseitigt.

Aus Nah und Fern. Ein Privat-Telegramm auch Aachen meldet uns, daß durch Schlagwetterexplosion auf der Grube „Maria" der Vereinigungsgesellschaft drei Bergleute getödtet und drei schwer verletzt worden sind. — Aus Newyork wird telegraphirt: Seit gestern wüthet eine große Feuersbrunst in den amerikanischen Tabakpflanzungen bei Louisville. Der Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. — In Temesvar entdeckte die Polizei eine weitverzweigte Falschmünzerbande und verhaftete deren Anführer, einen reichen Kubiner Einwohner. Viele Prägestöcke, eine große Menge falsches Geld und Rohmaterial wurden beschlagnahmt.

Erdbeben in Oberschlesien. Aus Zaborze wir uns unter dem Datum des gestrigen Tages geschrieben: „Heute Nachmittag 1 Uhr 35 Minuten wurde hier eine Erderschütterung bemerkt, die anscheinend eine größere Ausbehnung hatte. Mit dem bergbaulichen Betriebe dürfte diese Bewegung nicht in Verbindung stehen.

Zu dem Spieler- und Wucherprozeß, der, wie bereits kurz gemeldet, sich demnächst in Hannover abspielen wird, verlautet, daß die Anklage gegen den Agenten Adolph Löwenstein sich auf Wucher und Erpressung richtet. Löwenstein ist ein Stammgast auf den Rennplätzen. Er nahm seinen Opfern mindestens 25 Prozent ab, dabei mußten sich die Ausgebeuteten noch zur Unterzeichnung eines Reverses verpflichten, in welchem dem Löwenstein für seine liebenswürdigen Bemühungen noch sehr bedeutende Belohnungen versprochen wurden. Löwenstein zwang ferner die Ausgebeuteten, bevor das „Geschäft" perfekt wurde, ihr Ehrenwort zu verpfänden, niemals seinen Namen mit den Geldgeschäften in Verbindung zu nennen. Dadurch gestaltet sich jetzt die Untersuchung sehr schwierig. Eins der leichtsinnigen, aber immerhin bedauernswerthen Opfer dieses Menschenfreundes, der Sekondeleutenant v. K. vom vierten Kürassierregiment, machte seinem Kommandeur, Chef des Militärreitinstituts Generallieutenant v. Willich, Meldung, als er sich ruinirt sah und seinen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte. Vom Chef des Militärreitinstituts ist dann der Staatsanwaltschaft Anzeige gemacht, während die Kriminalpolizei bis dahin anscheinend keine Kenntniß von den Verhältnissen hatte. Der Lieutenant v. K. wurde alsbald vom Militärreitinstitut entlassen und zu seinem Regiment zurückgeschickt; er hat bereits den Abschied erhalten. Bis jetzt sind zehn Offiziere bekannt, die an der Sache betheiligt sind. In Verbindung damit werden auch die Namen von fünf Fabrikanten und Rentiers öffentlich genannt. Bei dieser Gelegenheit dürfte es Interesse haben, aus dem Leben innerhalb des Reitinstituts in Hannover einige Notizen zu machen. In der Regel sind mehr als hundert Offiziere, die sich aus den verschiedensten Regimentern der Kavallerie und Artillerie rekrutiren — regelmäßig sind auch einige Infanterieoffiziere kommandirt —, zum Besuch des Kursus auf der Reitschule anwesend. Die jüngeren der Herren sind verpflichtet, ihr Mittagsmahl im Kasino in der Reitschule einzunehmen, wofür sie täglich 1,50 Mark zu zahlen haben. An dieser Mittagstafel nehmen etwa 80 Herren Theil. An einem bestimmten Wochentage nimmt aber die Mehrzahl der Herren, trotzdem sie dann das Kuvert auch im Kasino zu bezahlen haben, das Mittagsmahl, welches in der Regel um 5 Uhr Nachmittags stattfindet, in einem großen Hotelrestaurant ein, und darum schließt sich dann ein mehr oder minder gemüthliches „ieu", an welchem auch einige andere intime Bekannte theilzunehmen pflegen.

Ueber die Affäre des Rechtsanwalts und Hauptmanns der Reserve Hinckel in Breslau entnehmen wir, in Ergänzung unseres Privat-Telegrammes, der „Breslauer Ztg." noch folgende Einzelheiten: „Der Verschwundene, hinter dem bald ein Steckbrief erlassen werden dürfte, war ein vielbeschäftigter Anwalt. Hinckel, der Hauptmann der Reserve in der Artillerie ist, war als Assessor zur Regierung übergetreten und dort dem Steuerressort zugewiesen, in welchem er als Grenzkommissar in Oberschlesien und auch bei dem Hamburger Zollanschluß in Funktion war. Später trat er in den Rechtsanwaltsstand über und gehörte der Breslauer Anwaltschaft seit zehn Jahren an. Seine Flucht soll im Zusammenhang mit einer Vermögensverwaltung stehen, die ihm als Exekutor des Testamentes eines vor einiger Zeit verstorbenen Generales oblag. Verfehlte Gutsspekulationen im Trebnitzer Kreise haben den wirthschaftlichen Zusammenbruch des Rechtsanwaltes herbeigeführt. Besonders hatten sich auch die von ihm in Hennigsdorf und Haselmar, Kreis Trebnitz, errichteten Ziegeleien als unrentabel erwiesen und seine Schuldenlast maßlos vergrößert."

Ein seltenes Familiendrama hat, wie uns unser ⊙-Korrespondent telegraphirt, vor dem Schwurgericht in Kornenburg nach mehrtägiger Verhandlung einen überraschenden Abschluß gefunden. Eugen v. Kodolitsch, Bauingenieur, hatte nach langjähriger glücklicher Ehe, der drei Kinder entsprossen, sich in seine ledige Kusine Gregorowitsch verliebt. Dadurch entstand mit seiner Gattin ein arges Zerwürfniß. Kodolitsch verließ die Gattin und folgte mit seiner Kusine. Marie Kodolitsch, seine Frau, machte wiederholt Selbstmordversuche, wurde aber jedesmal gerettet. In ihrer Verzweiflung verübte sie ein Vitriolattentat auf ihre Nebenbuhlerin, welche nach schweren Leiden starb. Die Geschworenen bejahten einhellig die Thatfrage, doch mit dem Zusatz, daß der Anschlag im unzurechnungsfähigen Zustande ausgeführt worden sei. Frau Kodolitsch wurde danach freigesprochen.

Letzte Nachrichten.

* **Den Privatposten** scheint nun doch, wenn auch in der betreffenden Gesetzesvorlage nicht davon die Rede ist, eine **Entschädigung** zugedacht zu sein. Wie dem „St. N. T." aus Berlin geschrieben wird, haben mit der Packetfahrt-Aktiengesellschaft bereits Verhandlungen stattgefunden behufs Schaffung einer Basis für die Ablösung der Privatposten im Falle der Annahme des Entwurfs. Es wird uns darüber von unterrichteter Seite geschrieben: Neben einer Entschädigung für die Beamten und Unterbediensteten, welche infolge der Einstellung des Briefverkehrs zur Entlassung kommen würden und Abfindungen für die Auflösung von Verträgen sowie Ersatz für werthlos werdende Betriebseinrichtungen wurde der 16⅔fache Betrag des jährlichen Reinverdienstes, welcher sich aus der Beförderung geschlossener Briefe ergiebt, als Ablösungsquote in den mit Mitgliedern des Reichstages stattgehabten Besprechungen bestimmt.

Berlin, 26. Februar. (W. T. B.) Im Anschluß an die Vereidigung der Wilhelmshavener Rekruten durch Se. Majestät den Kaiser, welcher der kommandirende Admiral beiwohnen wird, beabsichtigt Admiral v. Knorr, am 2. und 3. März eine Besichtigung der Werft und der Depots sowie der Garnisonanstalten in Wilhelmshaven vorzunehmen. — Es sind am 25. d. M. eingetroffen: S. M. S. „Otter" in Eckernförde und S. M. S. „Friedrich Karl" in Kiel, S. M. Torpedoboot „D 1" ist am 24. d. M. in Swinemünde eingetroffen und am 25. nach Danzig weitergegangen. S. M. Schulkorpsboote „S 1" und „S 3" sind mit „S 12" und „S 13" am 25. d. M. von Wolgast nach Stralsund weitergegangen und daselbst mit „S 32" und „S 11" eingetroffen.

✕ **Prag,** 26. Februar. (Privat-Telegramm.) Sämmtliche **deutschen Abgeordneten** haben heute nach Abgabe einer Erklärung gegen den Adreßentwurf unter **Hochrufen auf die Verfassung** den böhmischen **Landtag verlassen.** — Der Exodus vollzog sich ruhig.

Budapest, 26. Februar. (W. T. B.) **Abgeordnetenhaus.** Ministerpräsident Baron v. Banffy bringt einen Gesetzentwurf ein, durch welchen der 11. April als Jahrestag der vom König Ferdinand V. im Jahre 1848 sanktionirten ungarischen **Verfassungsgesetze** als nationaler Feiertag erklärt wird.

London, 26. Februar. (D. B. H.) „Daily Mail" wird aus Newyork gemeldet: Nach Berichten aus **Washington** verhehlen höhere Beamte der Admiralität nicht, daß man einer kritischen Lage entgegengehe. Die Arbeiten der Untersuchungskommission in Havana würden zwar geheim gehalten, jedoch gewinne die Meinung, daß die „Maine"-Katastrophe durch eine von außen kommende Explosion einer **unterirdischen Mine** hervorgerufen sei, an Wahrscheinlichkeit. Die spanische Regierung leugnet allerdings das Vorhandensein unterirdischer Minen im Hafen von Havana. — „New-York Herald" meldet, **Mac Kinley** habe dem Vizepräsidenten des Senats und zwei Senatoren gegenüber die Meinung ausgedrückt, daß, wenn die Untersuchung ergeben sollte, die „Maine"-Explosion sei auf ein Verbrechen zurückzuführen, ein **Krieg** mit Spanien unvermeidlich wäre.

Verantwortlich für den politischen Theil: Dr. jur. E. Grüttefien; für den Handelstheil: J. Wiener; für Lokales, Vermischtes und Gerichtszeitung: R. Kelter; für das Feuilleton: Fritz Engel; für den übrigen redaktionellen Theil: K. Günther; für die Inserate: O. Gießmann.
Druck und Verlag von Rudolf Mosse. Sämmtlich in Berlin.

Bezeichnungen:
wolkenlos
heiter
halb bed.
wolkig
bedeckt
Regen
Schnee
Dunst
Nebel
Gewitter
Windstille
leichter Nord
mäßiger Ost
starker Süd
Sturm West
Hoparanda
Christiansund
Petersburg
Storn way
Sumburgh Head
Skudesnes
Stockholm
Riga
Aberdeen
Kagen
Memel
Balmullo
Helder
Kopenhagen
Sylt
Valentia
Helgoland
Hamburg
Swinemünde
Neufahrw.
Berlin
Cork
Yarmouth
Münster
Hann
Breslau
Scilly
Wiesbad
Chemn
Prag
Kaskaes
Lemberg
Karlsruhe
Bamberg
Karlsr.
Wien
Paris
Mülhausen
München
Harbonnet
Clermont
Triest
Lissabon
Cherbourg
Brest
Nizza
Corsica
Malta
Algier
Biskaya
Golf von Lyon
Golf von Genua
Golf von Triest
Golf von Venedig
Golf von Tarent
Golf von Neapel
Golf von Palermo
Golf von Cagliari
Golf von Genua
Golf von Lissabon
Golf von Cadix
Golf von Algier
Golf von Malta
Golf von Corsica
Golf von Nizza
Golf von Biskaya
Golf von Brest
Golf von Cherbourg

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Beiblatt.

Nummer 104. Berlin, Sonnabend, 26. Februar 1898.

Industrie und Handel.

Vertragsfreiheit bei der Preisfestsetzung. Nach dem Grundsatze der Vertragsfreiheit, der im Handelsverkehr herrscht, unterliegt die Vereinbarung des Preises einer Waare in der Regel keinen gesetzlichen Schranken. Selbst ein übermässiges Missverhältniss zwischen dem Preise und dem Werthe einer Waare bildet an sich keinen Anfechtungsgrund. Lediglich beim Hinzutritt besonderer Umstände kann das Missverhältniss zwischen Preis und Werth ein Thatbestandsmoment von Erheblichkeit werden, wie zum Beispiel bei der Preisminderung wegen Fehlerhaftigkeit der Waare, beim Betrug und beim Wucher. Darin, dass ein Verkäufer seine Waare anderen Kunden billiger verkaufe als einem bestimmten Käufer, kann ein ihn zum Schadensersatz verpflichtender Betrug jedoch nicht gefunden werden. Kein Käufer hat beim Mangel einer besonderen Abmachung ein Recht darauf, dass der Verkäufer ihm bei der Preisvereinbarung keine höheren Preise abfordere als anderen Kunden. Auch einem Hauptabnehmer gegenüber besteht keine diesbezügliche Rechtspflicht. Der Verkäufer hat also auch keine Verpflichtung, einen Abnehmer darüber aufzuklären, wie sich die von ihm verlangten Preise zu den Preisen verhalten, die er anderen Kunden für dieselben Waaren berechnet. Die Absatzverhältnisse eines Kaufmanns und insbesondere die Preise, die er anderen Abnehmern zu berechnen pflegt, gehören nach der Anschauung des Handelsverkehrs nicht zu den Umständen, über die Derjenige, der mit ihm in Kaufverhandlungen eintritt, eine aus freien Stücken gegebene Aufklärung erwartet. Auch ist es dem Verkäufer nicht verwehrt, mit einem Kunden höhere Preise zu vereinbaren, als er sie in seinen durch den Druck verbreiteten Lager- und Preisverzeichnissen angesetzt hat, und er ist ferner nicht verpflichtet, den Kunden bei der Preisvereinbarung darauf hinzuweisen, dass die von ihm geforderten Preise andere sind als die in den Preisverzeichnissen aufgeführten. Selbst wenn nachgewiesen würde, dass der Verkäufer seine Preisverzeichnisse absichtlich dem betreffenden Kunden verheimlicht hätte, damit dieser nicht daraus Veranlassung nähme, die Bewilligung höherer Preise als der in den Preislisten verzeichneten abzuziehen, so wäre dies rechtlich ohne Bedeutung. In einem Rechtsstreite, in welchem über vorstehende Fragen entschieden wurde, hatte der Käufer ferner geltend gemacht, der Verkäufer habe seinen, des Käufers, Magazinverwalter durch Geschenke derart dienstbar gemacht, dass er die Einkäufe für sein Geschäft nur bei jenem bewirkt habe, ohne sich um dessen Preisverzeichniss zu kümmern und die Preisforderungen danach zu kontroliren. Dem gegenüber nahm der Verkäufer Bezug darauf, dass die Gewährung derartiger Trinkgelder eine im Geschäftsleben allgemein verbreitete Praxis sei. Das Oberlandesgericht Dresden hat hierzu Folgendes ausgeführt: Die, wie die Erfahrung des täglichen Lebens lehrt, auch sonst bei Handels- und Gewerbetreibenden vielfach herrschende Unsitte, den Angestellten und Dienstleuten ihrer Kunden Geschenke als sogenannte Trinkgelder zu gewähren, verfolgt im Allgemeinen den Zweck, die Beschenkten zu veranlassen, den Bedarf ihrer Arbeitgeber und Dienstherrschaften auch in Zukunft von ihnen zu beziehen und nicht ihren Konkurrenten deren Kundschaft zuzuwenden. Dass hierdurch die Kunden benachtheiligt werden können, insofern die Waaren von einem anderen Lieferanten vielleicht besser oder billiger zu beziehen sein würden, ist zuzugeben, und deshalb ist die betreffende Geschäftssitte allerdings nicht einwandfrei, sondern moralisch bedenklich. Dass aber in jedem Falle eine solche Schädigung von Kunden beabsichtigt sein und eintreten müsse, lässt sich nicht behaupten. Und da im vorliegenden Falle der Nachweis nicht erbracht war, dass durch die Trinkgelder die Preisfestsetzung zu Ungunsten des Käufers beeinflusst worden sei, so wurde seine diesbezügliche Einwendung ebenfalls nicht beachtet.

✕ **Chemische Fabrik Schering.** Das bisher festgestellte Ergebniss für 1897 entspricht dem per 1. November vorigen Jahres erstatteten zehnmonatlichen Bericht und weist einen Minderverdienst von ca. 120,000 M. auf.

m. Nürnberg, 26. Februar. (Privat-Telegramm.) Das hiesige Oberlandesgericht verwarf die Beschwerde der Auer-schen Gaslühlichtgesellschaft gegen die Nichterlassung einer einstweiligen Verfügung, durch welche der hiesigen Firma Weber die Herstellung von Gaslühlichtkörpern untersagt werden sollte.

Eisenbahnen.

Canada Pacific-Eisenbahn. Die Einnahmen betrugen vom 14. bis 21. Februar 351,000 Doll. (+ 41,000).

Goldmarkt und Banken.

Börsenwochenbericht. Berlin, 26. Februar. (Vor der Börse.) In der abgelaufenen Woche wurden von den heimischen Staatspapieren 3½ proz. Reichsanleihe mit Karenzzeit 20, 3 proz. Reichsanleihe sowie alle Arten der Konsols je 10 Pf. niedriger. Kurserhöhungen waren nicht zu konstatiren. Von ausländischen Werthen gewannen 4½ proz. äussere Argentinier 0,50, 5 proz. Mexikaner 0,50, 4 proz. russische Staatsrente 1,35, 5 proz. russische Konsols 0,50, 5 proz. russische Bodenkreditpfandbriefe 0,75 und abgestempelte portugiesische Eisenbahnobligationen II. Ranges 2,85 pCt. Rückgänge erlitten Piräus-Larissa-Anleihe um 0,50, Lissaboner Stadtanleihe 1,60, chilenische Anleihe 0,75, 4½ proz. portugiesische Rente 1,40, 4½ proz. russische Bodenkreditpfandbriefe 2,90, ungarische Investitionsanleihe 1, 3proz. portugiesische Eisenbahnobligationen 0,85, do. abgestempelte I. Ranges 0,60, Manitoba-Bonds 1, 4proz. Northern-Pacific 0,80, 3proz. do. 1,70, 6proz. Southern-Pacific 1 und 5proz. St. Louis und San Francisco 1,40 pCt. Auf dem Eisenbahnaktienmarkt sind Kurserhöhungen nicht zu nennen. Kurseinbussen erlitten schweizerische Bahnen auf die Annahme des Rückkaufgesetzes und amerikanische Bahnaktien auf Tarifstreitigkeiten und die spanisch-amerikanischen Differenzen. Dieses auf das Ergebniss der Volksabstimmung. Es notiren niedriger als am Schluss der Vorwoche Canada-Pacific 5, Northern-Pacific 4, Gotthardbahn 2,40, Schweizer Centralbahn 2,20 und Nordostbahn 6½ pCt. Ferner wurden Transvaalbahn um 4¾ pCt. niedriger. Der Bankaktienmarkt zeigte in der Berichtswoche eine feste Haltung. Es wurden höher Diskonto-Kommandit 1¾, Barmer Bankverein 2,30, Leipziger Bank 2,90, Leipziger Kredit- und Sparbank 2,10, Maklerbank 4,40, Mitteldeutsche Bodenkreditbank 2 und Ostpreussische Bank 2¼ pCt. Von Industriepapieren stiegen Arenberger Bergbau 5,50, Archimedes 8,40, Chemnitzer Werkzeugfabrik Zimmermann 8, Vogtländische Maschinenfabrik 6½, Berlin-Charlottenburger Strassenbahn 28, Heidelberger Strassenbahn 6, Deutsche Wasserwerke 6,90, Stettiner Chamottefabrik, Didier 17 und Annaburger Steingutfabr. 8½ pCt. Eine Abschwächung erfuhren Hasper Eisenwerk um 5,10 und Kasseler Verbrückung um 6 pCt.

Deutsche Grundschuldbank. Der Aufsichtsrath schlägt eine Dividende von 7 pCt., wie im Vorjahre, vor.

✕ **Magdeburger Privatbank.** Die Umsätze haben sich von 885 Millionen M. im Jahre 1896 auf 1235 Millionen M. im Jahre 1897 gehoben. Der Bruttogewinn stellt sich auf 1,574,136 M. (im Vorjahre 1,376,859 M.), woran das Provisionskonto mit 499,829 M. (359,224), das Zeichenkonto mit 727,581 M. (776,183), das Effektenkonto einschliesslich Zinsen und Provision mit 836,316 M. (223,617) partizipiren. Nach Abzug sämmtlicher Unkosten, Tantiemen, Abschreibungen, darunter 40,000 M. auf das Bankgebäude, Dotirung des ordentlichen Reservefonds mit 52,955 M. soll, wie bereits erwähnt, eine Dividende von 5½ pCt. (i. V. 5 pCt.) und Ueberweisung von 128,655 M. an den Dispositionsfonds vorgeschlagen werden.

Bank für Süddeutschland in Darmstadt. Der Aufsichtsrath beschloss, für 1897 eine Dividende von 4,60 pCt. (gegen 4¼ pCt. für 1896) vorzuschlagen.

Rumänische 5proz. Anleihe von 1875 (sogenannte perpetuelle Rente). Gegenüber der vielfach verbreiteten, irrthümlichen Annahme, dass diese Anleihe „unkündbar" sei, ist darauf hinzuweisen, dass die Bestimmungen über die Tilgung der Anleihe dahin gehen, dass für die allmälige Tilgung eine Amortisationskasse zu errichten ist und dass diese Kasse die Rententitel zum Tageskurse anzukaufen und zu amortisiren hat. Eine Ausloosung ist nicht vorgesehen und daher eine Verstärkung solcher Ausloosung nicht möglich; wohl aber steht der rumänischen Regierung nach Lage der rumänischen Gesetzgebung und Rechtsprechung wie auch nach den ausdrücklichen Bestimmungen des Anleihevertrages das Recht zu, die ganze Anleihe mit gesetzlicher Frist zu kündigen und zurückzuzahlen.

Newyork, 25. Februar. Die Anmeldung von 2,200,000 Dollars Gold zur Verschiffung, von denen eine Million für London, der Rest für Paris bestimmt ist, verflaute den heutigen Fondmarkt.

FIRMEN-REGISTER.

Firma Borchardt & Wagner, Gesellschafter sind die Konfektionäre Leo Borchardt und Sally Wagner, Beide zu Berlin. — Firma Orenstein & Koppel. Die Handelsgesellschaft ist durch Ueberein- Orenstein & Koppel, Sitz Berlin, kunft aufgelöst. — Firma Orenstein & Koppel, Sitz Berlin. Zweigniederlassungen: Dortmund, Breslau, Königsberg, Köln, Hamburg, Leipzig, Strassburg, Danzig, München und Magdeburg. Inhaber ist der Kaufmann Benno Orenstein zu Berlin. Dem Paul Marienfeld, Leo Misch und Wilhelm Broda, sämmtlich zu Berlin, ist Kollektivprokura, dem Cornelius Meyer zu Weinbergen bei Prag ist Einzelprokura ertheilt. — Firma Deutsche Automaten-Gesellschaft Adam u. Göttert, Deutsche Automaten-Gesellschaft Adam u. Göttert, Inhaber ist der Techniker Robert Adam zu Berlin. — Firma Gustav von Hülsen. Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. — Firma Gustav von Hülsen. Inhaber ist der Kaufmann Benno von Hülsen zu Königs-Wusterhausen. Dem W. Walter zu Berlin ist Prokura ertheilt. — Firma Luftdruck-Wasserhebungsgesellschaft Krause u. Co. Gesellschafter sind der Ingenieur Alois Serényi und der Kaufmann Bruno Ernst Alfred Zoozmann, Beide zu Berlin. Die Gesellschaft hat am 6. Februar 1898 begonnen. — Firma Vossische Buchhandlung Eduard Seiler. Inhaber ist der Buchhändler Eduard Seiler zu Berlin. Die Prokura des E. J. A. Seiler ist gelöscht. Firma Alexander Brünell, Bremen ist eine Zweigniederlassung errichtet. Firma Brauerei zur Hopfenblüthe Rudolf Frömchen. Inhaber ist der Brauereibesitzer Wilhelm Albert Rudolf Frömchen zu Berlin. — Firma E. M. Zahn. Inhaber ist Kaufmann und Armaturenfabrikant Ernst Maximilian Zahn zu Berlin. — Firma Wilhelm Lehment. Inhaber ist der Bankier Wilhelm Lehment zu Berlin. — Firma Heinrich Ernstthaft. Inhaber ist Kaufmann Heinrich Ernsthaft zu Berlin. — Firma Max Blum. Inhaber ist der Kaufmann Max Blum zu Berlin. — Firma M. Pape. Inhaberin ist Frau Mathilde Pape zu Berlin, Berlin. — Firma Johann Bereein. Inhaber ist der Kaufmann Johann Bereein zu Berlin. — Gelöscht ist die Firma Franz Hausmann, sowie die Prokura des Hermann Rudolph Albert Werner für die Firma Mendelssohn u. Co.

Aktiengesellschaften und Gesellschaften m. b. H. Firma: Berlin-Rüdersdorfer Hutfabriken Aktien-Gesellschaft. Herm. Rosenberg ist aus dem Vorstande geschieden. — Firma: Hammer & Benecke, G. m. b. H. §§. 1, 2, 6 des Gesellschaftsvertrages sind geändert. Die Firma ist in: A. Benecke & Co., G. m. b. H. geändert. Die Vollmacht des Reinhold Hammer ist beendigt. Die Dauer der Gesellschaft ist nicht mehr bis 1. Juli 1900 beschränkt.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

In dem Konkurse Schramke u. Tiebel in Sommerfeld sind die Aktiven auf nur 30,000 M. festgestellt, denen eine Viertelmillion Forderungen gegenüber steht. Wie es heisst, will der Gemeinschuldner einen Zwangsvergleich vorschlagen, dessen Grundlage noch nicht bekannt ist.

WAAREN-MARKT.

Getreide.

Hamburg, 25. Februar. Die Preise für Weizen und Roggen wurden von dem Rückgang in Newyork beeinflusst, so dass man nur zu 1 M. billigeren Notirungen placiren konnte, wenn es sich um gute Qualitäten handelte; geringere Waare war schwer verkäuflich. Bald fällige Gerste erzielte volle Preise und auf Lieferung war das Angebot beschränkt, ebenso zeigte sich wieder recht vielseitige Nachfrage für Hafer und bot man dieselben Preise wie gestern. Mais durch reichliche Zufuhren und Abladungen beeinflusst wurde ½—1 M. billiger erlassen; es zeigt sich aber noch immer rege Kauflust.

Königsberg, 25. Februar. Weizen niedriger, hochbunter inländischer 761 Gr. 774 Gr. 190 M., 762 Gr. 189 M., 745 Gr. 186 M., 754 Gr. 184 M bez., rother 754 Gr. 184 M. bez. — Roggen matter, inländischer 762 Gr. 134 M., 714—750 Gr. 133,50 M., 668—698 Gr. 132,50 M. bez. Gerste inländische vom Boden 708 Gr. 131 M., 702 Gr. 132 M. bez. — Hafer inländischer grosse 138 M. bez. — Erbsen, weisse feine 150 M. bez. Bohnen, 125 M. bez. Wicken matter, inländische 115, 116 M. Weizenkleie, russische, grobe Schalen 80 M. bez.

Danzig, 25. Februar. Weizen inländischer bunt 776—740 Gr. 161—181 M., inländisch roth 716 Gr. 183½ M. — Roggen inländischer grobkörnig 695—732 Gr. 132—133 M. — Gerste inländisch grosse 657 Gr. 137 M., transito grosse 615 Gr. 104 M. — Erbsen transito weisse 125 M. — Wicken transito 96 M. — Hafer inländischer 133—134 M.

Posen, 25. Februar. Kartoffeln ziemlich gut zugeführt; weisse 1,50—2 M., rothe 2—2,10 M. p. Ctr.

Neuss a. Rhein, 25. Februar. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Die Stimmung für Getreide hat weiter befestigt und gewann Weizen, Roggen, Hafer, Gerste und Mais im Werthe. Durch Regen und Schnee werden die Landmarktzufuhren beeinträchtigt. Weizenmehl ist höher. Weizenkleie ziemlich unverändert. Tagespreise: Weizen 196—208 M., Roggen bis 144 M., Hafer bis 142 M. pr. 1000 Ko. Weizenmehl No. 000, ohne Sack bis 27,00 M. pr. 100 Ko., Weizenkleie ohne Sack bis 4,50 M. pr. 50 Kg.

Chicago, 24. Februar. Nach dem „Cincinnati Price-Current" hat das sehr ungünstige Wetter, welches in der vergangenen Woche in einigen Gegenden herrschte, die Winterweizensaaten auf eine harte Probe gestellt, jedoch wurden dieselben durch die Schneedecke, welche ausreichenden Schutz gewährte, vor Beschädigungen behütet. Die Aussichten für die Zukunft haben keine Veränderungen erfahren, so dass solche auch weiter als günstig zu bezeichnen sind. Die Preisaufbesserung an den Getreidebörsen hat sowohl ein stärkeres Angebot als auch Ausdehnung der Zufuhren auf die Märkte in allen Getreidearten erzeugt.

Spiritus.

Königsberg, 25. Februar. Spiritus besser. Zufuhr 60,000 Liter. 70er 42,50 M. Br., 41,80 M. Gd., 41,80 M. bez., pro Februar 42,50 M. Br., 41,90 M. Gd., pro Februar-März 42,50 M. Br., 41,00 M. Gd., pro Frühjahr 42,50 M. Br., 41,00 M. Gd., pro Mai 43,00 M. Br., 41,50 M. Gd.

Danzig, 25. Februar. Spiritus fest. 50er 62,50 M. bez., 70er 42,50 M. Br., 42,50 M. Gd.

Zucker.

Magdeburg, 25. Februar. Rohzucker. Die Stimmung war im Anfang der Berichtswoche eine feste und namentlich seitens der inländischen Raffinerien wurden bedeutende Posten gekauft. Später erlahmte aber die Kauflust, und die Preise erlitten kleine Einbussen; da jedoch die Eigner meistentheils auf höheren Forderungen bestanden, kamen zum Schluss nur noch vereinzelte Umsätze in Kornzuckern zu Stande. Der Preisrückgang für diese beträgt gegen die Vorwoche etwa 5 Pf. Nachprodukte schliessen 10 Pf. niedriger. Umsatz 400,000 Centner. Für raffinirte Zucker machte die Besserung keine weiteren Fortschritte. Die Preise blieben unverändert bestehen bei wenigen Umsätzen. Preise für greifbare Waare mit Verbrauchssteuer: Krystallzucker I. ohne Sack 23⅞—23¼ M., Brodraffinade I. ohne Fass 23,25 M., do. II. ohne Fass 23,00 M., Würfelzucker I. mit Kiste 26,50 M., do. II. mit Kiste 24,37½ M., Gemahlene Brodraffinade mit Sack 25,25 M., do. Raffinade mit Sack 23,12½—23,50 M., Gemahlener Melis I. mit Sack 22,75 M., Farin mit Sack 18,75—21,75 M. Melasse 42—43° B. ohne Tonne 2 M.

Amsterdam, 25. Februar. Rübenzucker ruhig, per Februar 10⁴⁄₅₈ fl.

London, 24. Februar. Zucker. Weltversorgung 2,704,307 Tonnen (3,035,311 To. i. V.).

Oelsaaten.

Neuss a. Rh., 26. Februar. (Wochenbericht von Jonas Hoffmann.) Für Rübölsaaten, Leinsaaten und Erdnüsse sind die Forderungen erhöht. Das ungünstige Preisverhältniss zu den betreffenden Oelen verhindert jedoch ein regelmässiges Geschäft. Rüböl ohne wesentliche Aenderung. Leinöl besser. Erdnussöl vorrathlos. Oelkuchen wie zuletzt. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass bis 50,25 M. pro 100 Kg.

Fettwaaren und Provisionen.

Hamburg, 25. Februar. Butter ruhig. Die Exportfrage ist stiller geworden. Hof- und Meierei-Butter. I. Qualität 98—103 M. II. Qualität 96—98 M., fehlerhafte und ältere 95—90 M., Schleswig- und Holst. Bauerbutter 80—85 M.

Hamburg, 25. Februar. Squire-Schmalz in Tierces 30,25 M., in Fässern à 112 Pfd. 30,75 M., Pure Lard Kingan 30,50 M. unverzollt.

Hamburg, 25. Februar. Oele. Baumöl sehr fest, Messina 37,50 M., Malaga 33,00 M., Smyrna 34,00 M. per 100 Kg., Kocosnussöl, Cochin 61 bis 62 M., Ceylon 46—47 M., Palmöl, Lagos 41,50 M., Accra 41 M., Leinöl, engl. 37,50—38,00 M., Terpentinöl in gutem Abzug, so dass das Lager rasch abnimmt; französ. 57—60 M., amerik. 52,50—53,50 M. per 100 Kg. Thran sehr fest; in Norwegen bleibt der Fang schlecht, neuer Dampfthran fehlt. Notirungen: Norweg. br. Leber- 32,00—34,00 M., blanker 43,00 50,00 M., braunblanker 3,00—38,00 M., Medizinal- 50,00—60,00 M., Dampf- 63,00—66,00 M. p. nord. Tonne, Schwed. 3 Kronen 57 M. p. Fass. Grönländer klarer 37,00—38,00 M., Newfoundland weiss 49,00 M., Hamb. 3 Kr. 35 M. per 100 Kg.

Antwerpen, 25. Februar. Schmalz behauptet, 66,50, März 66,50, Mai 68,00, Juni 68,50. Speck unverändert, Backs 68, 77, Short middles 74,00, März 75,00. Terpentinöl unverändert. 61,75, März-Mai 65,25, span. 63,25.

London, 25. Februar. Leinöl. Februar 16 sh. 7½ d., Mai-August 16 sh. 4½ d. — Rüböl raff. 24 sh. 6 d., rohes Mai-Aug. 22 sh. 6 d. — Baumwollöl raff. 15 sh. 3 d., rohes Mai-August 13 sh. 6 d. — Terpentinöl amerik. 24 sh. 6 d.

Hull, 25. Februar. Baumwollöl o. F. raff. 13 sh. 1½ d., rohes 11 sh. 10½ d. Leinöl o. F. 15 sh., Februar 15 sh. Mai-August 15 sh. 6 d.

Liverpool, 25. Februar. Palmöl, Lagos 21 Lstrl. 15 sh., Benin 19 Lstrl., Bonny 19 Lstrl. 10 sh.

Chicago, 25. Februar. Schmalz pr. Februar 5,15 M., pr. Mai 5,20 M.

Chicago, 24. Februar. In den 8 westlichen Hauptplätzen (einschliesslich Chicago) sind in der vergangenen Woche 460,000 Schweine gegen 455,000 in der vorhergehenden Woche gepackt worden.

Kolonialwaaren.

Hamburg, 25. Februar. (Bericht von Joswich & Co.) Kaffee. Von Brasilien lagen Feiertags halber keine Offerten vor. Auf starke Brasilzufuhren und die ruhige Haltung des Loco-marktes gaben Preise ¼ Pf. nach, doch bleibt die Grundtendenz eine behauptete, da das billige Preisniveau dem Markt täglich neue Kaufordres zuführt.

Hamburg, 25. Februar. Ceylon-Cauchi fester, 86,00—160,00 M. wird notirt.

Antwerpen, 25. Februar. Kaffee ruhig. März 38,00, Mai 38,50, September 39,25, Dezember 39,50.

London, 25. Februar. Kaffee. Guatemala schwächer, Santos per März 29 sh. 3 d., per Mai 30 sh. 0 d. Pfeffer ruhig.

London, 24. Februar. Kaffee: In Versteigerung von 2622 P. sämmtliche passenden Sorten bereitwillig zu vollen Preisen aufgenommen; Jamaica abermals 1 sh. billiger. Thee: In Versteigerung heutigen 5700 P. ind. völlig bisherige Preise. Reis theurer, neue Waare Rangun 5 sh 10½ d. bis 6 sh. 1½ d., Bassin 5 sh. 9 d. bis 6 sh., Neerransie 5 sh. 7½ d. bis 5 sh. 9 d., Moulmein 6 sh. 1½ d. bis 6 sh. 3 d. Pfeffer: schwarzer matt, Singapore März-Mai Dampfer 4½ d. bez. Weisser fest, unverändert. Zanzibar-Nelken flau, April-Juni-Lieferung 4⅞ d. bez.

Tabak.

Amsterdam, 25. Februar. Bei der heutigen Javatabak-Einschreibung zeigten für deutschen Verbrauch geeignete Umblatt und Einlagen ungefähr die gleichen Preisverhältnisse wie die vorhergehende Einschreibung. Ordinäre Partien wurden mässiger als bisher bezahlt.

Manufakturwaaren und Webstoffe.

London, 24. Februar. Hanf ruhig, behauptet, hübsch current Manila Nov.-Jan. Segler 18 Lstrl. 17 sh. 6 d., Mai-Juli 19 Lstrl. 10 sh. bez. Jute leblos, Ia. Marken, je nach Gruppen, Febr.-März Dampfer 9 Lstrl. 12 sh. 6 d. bis 9 Lstrl. 15 sh. B.

Newyork, 25. Februar. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 156,000 Ballen. Ausfuhr nach Grossbritannien 81,000 Ballen. Ausfuhr nach dem Continent 63,000 Ballen. Vorrath 1,259,000 Ballen.

Chemikalien.

Antwerpen, 25. Februar. Chilisalpeter ruhig. 17,30. März 17,40.

London, 25. Februar. Schellack. T. N. Orange März 66 sh. 6 d. Kautschuk fein Para 3 sh. 11½ d.

Kohlen und Metalle.

Breslau, 25. Februar. Die Roheisenproduktion hält sich bei unverändert festen Preisen und glatter Abnahme auf der bisherigen Höhe. In Gusswaaren gingen Bestellungen regelmässig und in befriedigendem Umfange ein. Auf den Walzwerken konnte bei dem reichlichen Beschäftigungsstande der Werke für das laufende Semester hinreichend gedeckt ist, wurden zunächst weitere grössere Schlüsse nicht gethätigt, vielmehr beobachtet der Verband angesichts der im Westen demnächst zu erwartenden Klärung der Verhältnisse den Nachfragen der Kundschaft gegenüber eine reservirte Haltung. Mit der voraussichtlich am 1. März erfolgenden Eröffnung der Oderschiffahrt haben die Werke mit der Abwalzung der zahlreich vorliegenden Spezifikationen in Handels- und Baueisen zum Wasserversandt begonnen, und die fertig gewalzte Waare wird Zug um Zug nach den Verschiffungshäfen eingeliefert. Der Donauverkehr ist am 23. d. M. eröffnet worden. Das Geschäft in Eisenbahnmaterial aller Art, in Bauträgern und Grubenschienen ist nach wie vor lebhaft. In der Preisstellung für die verschiedenen Walzwerkserzeugnisse ist eine Veränderung nicht zu verzeichnen.

Kupfer auf elektrolytischem Wege. Man telegraphirt der „N. Fr. Pr." aus Bozen: In Predazzo wurde ein Elektrolytwerk. Patent Siemens, errichtet, welches aus Kupfererzen direkt Kupfer gewinnen soll. (Im Kaukasus wird Kupfer auf Grund des Siemensschen Patents bereits in grossem Massstab gewonnen. D. Red. d. Handelsz.)

Glasgow, 25. Februar. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 334,303 Tons gegen 362,740 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hohöfen beträgt 83 gegen 81 im vorigen Jahre.

BERLINER WAAREN-BERICHTE.

Berlin, 25. Februar. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Trotzdem die Nachfrage für den Export in dieser Woche weniger dringend war und sich hauptsächlich auf feinste Qualitäten beschränkte, kann von einer Abschwächung der Geschäfts kaum die Rede sein, da alle Einlieferungen zu unveränderten Preisen placirt wurden, die Läger sind hier geräumt und der hiesige Bedarf wird im März vermuthlich bedeutend steigen, so dass die Marktlage als eine sehr gesunde zu bezeichnen ist, zumal die Preise für diese Jahreszeit durchaus nicht zu hoch sind. Landbutter traf reichlicher ein und konnte sich nur beste Waare im Preise behaupten. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 98 M., IIa. Qualität 95 M., Landbutter 70—90 M. — Schmalz. Die Steigerung hielt auch in dieser Woche an und wurden grosse Posten in Amerika für deutsche Rechnung gekauft. Hier am Platze war ebenfalls ein flottes Geschäft und auch die Provinz gab zahlreiche und grosse Aufträge. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 34,50 M., amerikanisches Tafelschmalz 36—37 M., Hamburger Stadtschmalz 36—37 M., Berliner Bratenschmalz 38—40 M. — Für Speck bestand gute Nachfrage zu steigenden Preisen.

Berlin, 26. Februar. Leder. Das Geschäft war in dieser Woche sehr still, doch war die Haltung eher etwas fester. Störend wirkte die Zahlungseinstellung der Schuhfabrik Gebr. Haase in Halle auf den Verkehr. Infolge der höheren Preise für Rohhäute halten die Fabrikanten für Garleder fest auf Preis. Knapp bleiben leichte Wildbrandschlleder, auch in Siegener Schnittschlledern sind die Zufuhren ungenügend und die Preise daher etwas höher. Letztere notiren: reine Ausschussssortimente ca. 110 M., flache Schnittschlleder 180—190 Pfd. ca. 112—118 M., bessere flache 120—125 M., gute Mittelleder 190—200 Pfd. 130 bis 135 M., prima bis 150 M. In Oberleder erhält sich die gute Stimmung, und wie auch der gute Verlauf des Neustädter Marktes ergiebt, sind Kipse gut abzusetzen. Nur in Fahlleder will es nicht recht gehen, trotzdem beharren die Fabrikanten mit Recht auf den bisherigen Preisen, denn gerade leichte deutsche Häute sind jetzt das verhältnissmässig theuerste Rohprodukt. Rossschuhleder findet zu unveränderten Preisen schnellen Absatz. Für Schafleder herrscht in Kirchhhain gute Nachfrage; 13pfündige braune Felle 172 M., Ia. Weisslleder 135—140 M. per 100 Stück bezahlt. Geringe Waare vernachlässigt und billig.

Berlin, 26. Februar. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Notirungen: Ia. Kartoffelstärke 22,50—23,00 M., Ia. Kartoffelmehl 22,50 bis 23,00 M., IIa. Kartoffelmehl 19,00—20,00 M. Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin 12,80 M. gelber Syrup 25,50—26,00 M. do. Capillo 25,00—26,50 M., do. Export 27,00—27,50 M., Kartoffelzucker gelb 26,00—26,50 M., do. Capillar 27,00—27,50 M., Runcouleur 37,00—37,50 M., Biercouleur 36,00—36,50 M. Dextrin, gelb und weiss Ia. 29,00—29,50 M., do. secunda 26,00—27,50 M. Weizenstärke, kleinstückig 36,00—38,00 M., do. grossstückig 39,00—41,00 M. Hallesche und schlesische 43,00—44,00 M., Reisstärke, Strahlen 49,00 bis 50,00 M., Reisstärke, Stücken 48,00—49,00 M., Maisstärke 30,00—32,00 M., Schabestärke 36,00—38,00 M. Alles pro 100 Ko. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10,000 Ko.

Berlin, 26. Februar. Städtischer Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 4709 Rinder, 1141 Kälber, 7350 Schafe, 8238 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kg. Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in PO): Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 57 bis 61; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 51 bis 55; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 49 bis 50; d. gering genährt jedes Alters 43 bis 48. — Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 53 bis 57; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 50 bis 52; c. gering genährte 44 bis 48. — Färsen und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — bis —; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 50 bis 52; c) ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 48 bis 49; d. mässig genährte Färsen und Kühe 45 bis 47; e. gering genährte Färsen und Kühe 42 bis 44. — Kälber: a. feinste Kälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 62 bis 66; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 54 bis 59; c. geringe Saugkälber 45 bis 52; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38 bis 44. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 52 bis 56; b. ältere Masthammel 46 bis 51; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 41 bis 45; d. Holsteiner Niederungsschafe — bis —; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht — bis — Mark. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kg.) mit 20 pCt. Tarraabzug: a) vollfleischige, kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahre alt: 58; b) Käser —.—; c) fleischige Schweine 56 bis 57; d) gering entwickelte 52 bis 55; e) Sauen 52 bis 56 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterlässt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig, es bleibt etwas Ueberstand. Der Schweinemarkt verlief ruhig. Schluss ganz schleppend, wird aber geräumt.

⊙ **Kanalliste.** Fürstenberg a. O. passirten am 21. Februar Schiffer Kohlöffel von Breslau nach Fürstenwalde an Schultheiss mit 4000 Ctr. Gerste, am 22. Februar Dühmert von Glogau nach Berlin an Julius Treitel mit 3000 Ctr. do., am 24. Februar Schwenzer von Breslau nach dem Frankf. Güter-E.-G. mit 3000 Ctr. do., Heppner von do. nach do. an Theodor Sckück mit 2960 Ctr. Mehl und am 25. Februar Pellicke von do. nach do. per Ordre mit 200 Ctr. do.

Neueste Handels-Nachrichten.

✱ **Von der Börse.** Der Abschluss einer rumänischen Anleihe und Nachrichten über eine Besserung der Verhältnisse in Venezuela seit dem Amtsantritt des neuen Präsidenten verstärkten die Festigkeit für Diskonto-Kommandit. Montanwerthe waren auf den Januarausweis des Harpener Bergwerks, ferner amerikanische Werthe und Transvaal als fester zu nennen, als schwächer nur Schweizer Centralbahn. Im Laufe der Börse wurden amerikanische Bahnaktien niedriger auf neue Meldungen über die amerikanisch-spanischen Differenzen, und daraufhin wurde auch der Gesammtmarkt zurückhaltender.

✕ **Die neue 4 proz. rumänische Anleihe** ist nunmehr mit einem Konsortium, zu dem u. A. die Diskontogesellschaft und S. Bleichröder gehören, zum Abschluss gekommen. Ausser der etwa 450 Millionen Frcs. umfassenden Konvertirung kommen 75 Millionen Frcs. neue Anleihe zur Baarsubskription.

⊙ **Beantragt** ist von der Diskontogesellschaft die Zulassung von 20 Mill. Doll. 3½proz. Louisville Division und Terminal First Mortgage Goldbonds, sowie von 10 Mill. Doll. 3½proz. St. Louis Division and Terminal First Mortgage Goldbonds der Illinois Central Railroad Company. Ferner ist der Antrag gestellt worden, 1,500,000 M. neue Aktien der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktiengesellschaft zur hiesigen Börse zuzulassen.

London, 26. Februar 12 Uhr 13 Min. (Privat-Telegramm.) Bis jetzt ist im Ganzen Gold in Höhe von 3 Millionen Dollars nach Newyork gegangen, wovon eine Million von Paris kommt. — Der Dons Review zufolge bleibt die Entwickelung der geschäftlichen Verhältnisse in Nordamerika unbeeinflusst durch die Aufregung in Wallstreet. Die Umsätze des Clearinghouse waren in dieser Woche um 57 pCt. grösser als in der entsprechenden Woche des Vorjahres.

✕ **Die Aeusserungen des Handelsministers** in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses waren geeignet, auf die hiesigen Getreidehändler einen verhältnissmässig guten Eindruck zu machen, insofern der Minister die von agrarischer Seite erfolgenden Preisnotirungen als unzureichende, einseitige Festsetzungen der Produzenten bezeichnete, und insofern er die Zumuthung weiterer Eingriffe in den hiesigen Getreidehandel, bevor das Oberverwaltungsgericht gesprochen, zurückwies. Dieses Urtheil warten auch die hiesigen Getreidehändler ab, ehe sie in neue Erwägungen über die Zukunft des hiesigen Produktenmarktes eintreten.

✱ **Reichsbank.** Berlin, 26. Februar. Wochenübersicht vom 23. Februar.

Aktiva.		
1) Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet . . . . M.	983,574,000 Zun.	32,158,000
2) Bestand an Reichskassenscheinen . .	22,927,000 Zun.	822,000
3) do. Noten anderer Banken . . .	11,564,000 Abn.	2,901,000
4) do. an Wechseln	531,199,000 Zun.	18,959,000
5) do. an Lombardforderungen . . .	73,817,000 Abn.	9,355,000
6) do. an Effekten	2,147,000 Abn.	184,000
7) do. an sonstigen Aktiven	67,447,000 Abn.	10,209,000
Passiva.		
8) das Grundkapital . . . . . M.	120,000,000	unverändert
9) der Reservefonds . . . . . „	30,060,000	unverändert
10) der Betrag der umlaufend. Noten „	989,962,000 Abn.	22,947,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten . . . . . „	518,112,000 Zun.	51,728,000
12) die sonstigen Passiva . . . . . „	34,601,000 Zun.	509,000

Der Metallbestand hat sich nach der Uebersicht über die dritte Februarwoche um 32,158,000 M. (gegen 29,915,000 M.) vermehrt, während die sonstige Notendeckung eine Abnahme von 2,079,000 M. (i. V. um 3,043,000 M.) verzeichnet. Die Gesammtnotendeckung verzeichnet daher eine Zunahme von 30,079,000 M. gegen 26,872,000 M. im Vorjahre. Der Notenumlauf hat sich um 22,947,000 M. (gegen 24,566,000 M. i. V.) ermässigt. Die steuerfreie Notenreserve hat sich um 53,062,000 M. (gegen 51,438,000 M. im Vorjahre) erhöht. Dieselbe beträgt jetzt 321,503,000 M. (gegen 317,299,000 M. i. V.). Die Anlagen in Wechseln haben sich um 18,959,000 M. vermehrt, die Lombardforderungen sind um 9,355,000 M. zurückgegangen. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten sind um 51,728,000 M. gestiegen.

✱ **Deutsche Bank.** Die Verwaltung wird in der heutigen Sitzung, wie angenommen wird, eine Dividende von 10 pCt., wie für das Vorjahr, vorschlagen.

□ **Ostdeutsche Bank** vormals J. Simon Wwe. & Söhne. Das Gewinn- und Verlustkonto ergiebt einen Gewinn von 687,120 M. Die Verwaltung beschloss, die Vertheilung in folgender Weise vorzuschlagen: 7 pCt. Dividende (im Vorjahre 6½ pCt.), gesetzliche Zuweisung zum Reservefonds 34,146 M., ausserordentliche Zuweisung 75,000 M. Die Bruttoerträgnisse belaufen sich auf insgesammt 899,307 M., wovon 240,728 M. für Abgaben und Verwaltungskosten in Abzug kommen.

✕ **Pommersche Hypotheken-Aktienbank.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7 pCt. fest. Die Herren Geh. Seehandlungsrath a. D. Schubert (Direktor der Breslauer Diskontobank) und Baron v. Nordenflycht (v. d. Heydt u. Co.) wurden neu in den Aufsichtsrath gewählt. Die vorgeschlagene Kapitalserhöhung von 10,200,000 M. auf 18,000,000 M. wurde genehmigt, die Modalitäten wurden dem Kuratorium anheimgegeben. Nach dem Geschäftsbericht stieg die Anlage im Hypothekengeschäft auf 169,882,018 M. (1896: 144,105,819 M.), der Umlauf von Hypothekenpfandbriefen auf 163,399,000 M. (1896: 141,259,000 M.). Der Nettogewinn des Jahres 1897 beträgt 1,064,184 M. (1,019,809). Neben diesem Gewinn ist aus dem Pfandbriefagio ein ausserordentlicher Gewinn von 281,357 M. erzielt worden. Dieser Gewinn ist, sowie derjenige auf erworbene und wieder verkaufte Grundstücke in Höhe von 120,063 M. vorweg tantiemefrei dem ausserordentlichen Reservefonds zugeführt. Aus dem Reingewinn von 1,064,184 M. werden 153,012 M. der ausserordentlichen Reserve zugeschrieben und der verbleibende Rest von 65,935 M. dem Beamtenpensions- und Unterstützungsfonds überwiesen. Bei einem Zinsen-Soll von 6,977,708 M. betragen die Rückstände 33,338 M. = 0,477 pCt. Ultimo 1896 waren 1,195 pCt. rückständig. An Zwangsverwaltungen war die Bank in 8 Fällen (1896: 15) betheiligt; es kommen dabei nur städtische Beleihungen in Frage. Verluste dürften die Bank bei diesen Zwangsverwaltungen, die voraussichtlich sämmtlich in nächster Zeit ihre Erledigung finden, nicht treffen. Grundstücke besitzt die Bank, ausgenommen das Bankgebäude, nicht. Der Neubau des Bankgebäudes in der Behrenstrasse steht mit 2,540,000 M. zu Buch.

⊙ **Bochumer Bergwerks-Akt.-Ges.** Im Januar erzielte die Gesellschaft einen Ueberschuss von 21,464 M. gegen 12,094 M. im Dezember 1897.

✕ **Harpener Bergwerk.** Die Ausbeute für den Januar beträgt 852,000 M. gegen 747,000 M. im Dezember und 586,000 M. im Januar 1897.

⊙ **Königsberger Pferdeeisenbahn.** Der ostpreussische Provinzialausschuss hat beschlossen, dem Landkreise Königsberg die vor den Thoren der Stadt belegenen Provinzial-Chausseen zu überlassen, wodurch der mit der Pferdebahngesellschaft abgeschlossene Vertrag zur Benutzung dieser Strassen für elektrische Strassenbahnanlagen in Kraft tritt. Die Gesellschaft wird unverzüglich mit dem Ausbau dieser neuen Linien beginnen.

⊙ **Vom Produktenmarkt.** In Newyork und Chicago war die Haltung gestern infolge anhaltend grosser Zufuhren im Nordwesten vorwiegend schwach. Der hiesige Getreidemarkt war heute Vormittags sehr still und kaum behauptet, nach Eintreffen höherer Preisnotirungen aus Oesterreich-Ungarn, welche wieder Aussichten auf Export eröffnen, befestigte sich die Haltung, und die Preise stellten sich für **Weizen** und **Roggen** etwa ¼ M. höher. **Hafer, Mais** und **Rüböl** still und wenig verändert. In **Spiritus** waren wieder nur 60,000 Liter 70er angeboten, welche zu 43,90 M. oder um 40 Pf. höher verkauft wurden; ca. 20,000 Liter 50er brachten 63,50 M. oder 30 Pf. mehr. Termine zogen bei ruhigem Geschäft um ca 40 Pf. an. **Kartoffelstärke** und **-Mehl** 22,75 M., feuchte Kartoffelstärke 13,10 M.

⊟ **Russische Petroleumindustrie.** Im Jahre 1897 wurden auf der Halbinsel Apscheron 421 Millionen Pud Naphtha gewonnen, gegen 386 Millionen in 1896, 377 Mill. in 1895 und 297 Mill. in 1894. Hervorgehoben zu werden verdient, dass von der gesammten Ausbeute 21,1 pCt. aus Naphthafontainen stammen. In 1896 wurden noch 22,3 pCt., in 1895 29,9 pCt. aus den Fontainen gewonnen. Die Naphtaproduktion ist danach schwieriger geworden, indem sie mehr auf das Niederbringen von Bohrlöchern angewiesen war.

✕ **Barletta-Loose.** Einem uns vorliegenden Schreiben des österreichisch-ungarischen Konsulats in Barletta entnehmen wir: In Bezug auf den Stand der Loosfrage ist noch keine Aenderung eingetreten. Ein Projekt zur Wiederaufnahme der Ziehungen ist der Giunta Provinziale Administrativa unterbreitet, jedoch noch nicht genehmigt worden. Diesem Projekte liegt die Idee zu Grunde, die Ziehungsfrist um 4—5 Jahre zu verlängern. Der Bürgermeister von Barletta wird sich demnächst nach Rom begeben, um persönlich beim Ministerium die Genehmigung zu erwirken. Wird die Genehmigung ertheilt, dann werden die Loosbesitzer nichts verlieren.

Hypotheken.

Berlin, 25. Februar. (Bericht von Heinrich Fränkel, Dörnbergstrasse 1.) Die scheinbare Ruhe im Geschäft mit bebauten Grundstücken, welche seit Beginn dieses Monats geherrscht, hat auch in dieser Woche keine sonderliche Unterbrechung erfahren. Nur einige Abschlüsse, für welche die Unterhandlungen vor längerer Zeit unterbrochen worden waren, sind nun doch perfekt geworden. Etwas lebhafter gestaltete sich das Geschäft am Hypothekenmarkt, wo das Herannahen des Ostertermins sich allmählig geltend zu machen beginnt. Indess stellt sich auch nicht annähernd so viel Material aus regulirungsbedürftigen Neubauten ein, wie in der gleichen Periode der früheren Jahre, in denen gerade die Offerten im Februar und März stets zu den bedeutendsten Transaktionen Veranlassungen boten. Die meisten der für den Hypothekarkredit in Betracht kommenden Geldinstitute haben Führigens für den Apriltermin schon so lange voraus disponirt, dass dieselben zur Zeit keine verfügbaren Bestände haben. Die Notirungen zeigen keine Veränderung.

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

Hamburg, 25. Februar. Angekommene Schiffe am 24. Februar: Ithaka (PD) von Triest. Max Fischer (D) von Rostock. Procida (D) von Messina. Am 25. Februar: Flensburg (D) von Singapore. Friedrich, Bruns, von Stralsund. Edwin (D) von Newyork. Abgegangen am 24. Februar: Gutenfels (D) nach Bombay. Therese & Marie (D) nach Bonaventure. Scotia (PD) nach Newyork. Am 25. Februar: Thea (D) nach Rostock. Paul, Svane, nach Santos.

Bericht der Hamburg-Amerika-Linie. D. Aragonia, von Stettin nach Newyork, 24. Februar 5 Uhr Nachmittags von Swinemünde. Bolivia, von St. Thomas nach Hamburg, 24. Februar 1 Uhr Morgens von Havre. Hercynia, von Neworleans nach Hamburg, 24. Februar 2 Uhr Nachmittags Scilly passirt. Pretoria, 24. Februar 11 Uhr Morgens in Newyork. Scandia, von Genua nach dem La Plata, 24. Februar 9 Uhr Morgens von Gibraltar.

Bericht des Norddeutschen Lloyd. Postdampfer Roland ist am 24. Februar von Baltimore nach Bremen abgegangen. Postdampfer Karlsruhe ist am 24. Februar von Newyork nach Bremen abgegangen. Schnelldampfer Trave ist am 24. Februar 4 Uhr Morgens von Bremen in Newyork angekommen. Reichspostdampfer Prinz Heinrich auf der Reise nach Ostasien traf am 24. Februar in Antwerpen ein. Reichspostdampfer Bayern traf am 25. Februar von Bremen in Colombo ein. Reichspostdampfer Prinzregent Luitpold traf am 24. Februar von Bremen kommend in Australien ein. Postdampfer Halle setzte am 24. Februar die Reise von Antwerpen nach dem La Plata fort.

Rotterdam, 25. Februar. Holland-Amerika-Linie. Spaarndam, von Newyork nach Rotterdam, heute Nachmittag in Rotterdam angekommen. Obdam, von Rotterdam nach Newyork, heute Nachmittag Lizard passirt.

Wasserstand. Am 26. Februar: Elbe bei Aussig + 0,98 Meter. — Elbe bei Dresden — 0,20 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 2,80 Meter. — Unstrut bei Straussfurt + 1,90 Meter. — Oder bei Ratibor + 2,40 Meter. — Oder bei Breslau Ober-Pegel + 5,12 Meter. — Oder bei Breslau Unter-Pegel + 0,24 Meter. — Oder bei Frankfurt + 2,26 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 3,74 Meter. — Am 24. Februar: Netze bei Usch + 1,43 Meter.

Börsen-Telégramme.

Breslau, 26. Februar. Schluss-Kurse. Fest.

N. 3pr. Reichsanl.	—	Schles. Bankvrn.	143,25
3½pr. L. Pfndbr.	100,50	Bresl. Spritfabrik	155,00
Italiener	—	Donnersmarck .	155,60
Konsolid. Türken	—	Breslauer elektr. Strassenbahn .	—
Türkische Loose	—	Leipziger elektr. Strassenbahn .	—
4pr. ung. Goldrnt.	—	Kattow. Aktges. f. Bergb. u. Hüttb.	178,60
4pr. ung. Kronanl.	—	Oberschles. Eisen	103,40
Breslau. Disk.-B.	121,95	Oberschles. Koks	167,50
Bresl. Wechslerb.	108,35	Oberschles. Kokes-Obligationen	102,50
Kreditaktien . . .	—	Niederschlesische elektrische und Kleinbahngesellschaft	134,50.

Frankfurt a. M., 26. Februar. Anfangskurse.

Kreditaktien . . .	308½	Egypter	—
Franzosen	293⅝	4% ung. Goldrnt.	103,80
Lombarden	70¼	Gotthardbahn . .	148,00
3% Portugiesen .	20,80	Disk.-Kommand. .	206,20

Mailand, 26. Februar. Vorm. 11 Uhr 30 Min.

Ital. 5% Rente	99,27½	Wechs. a. Paris	105,22½
Mittelmeerbahn	515,00	Wechs. a. Berlin	130,02½
Meridionaux	717,00	Banca generale	—
Banca d'Italia .	836,00	Tendenz: Fest.	
Rubattino-Akt.	—		
Credito Italia .	—		

Wien, 26. Februar. Nachm. 13 Uhr 35 Min. Fest.

Ung. Kreditakt.	382,00	Ung. Goldrente	122,40
Oest. Kreditakt.	364,50	Oest. Kronenr.	—
Franzosen . . .	340,40	Ung. Kronenr.	99,55
Lombarden . . .	80,25	Marknoten . . .	58,78
Elbethal	263,25	Napoleons	9,88
Oest. Papierrnt.	102,55	Bankverein . .	265,75
Tabakaktien . .	133,50	Länderbank . .	219,50
Bschtiehr. Lt B.	—	Türk. Loose . . .	58,60
Unionbank . . .	—	Brüxer	—

Alpine Montan 151,90. Wiener Tramway 510,50.

Paris, 26. Februar. Nachm. 12 Uhr 25 Min. Tendenz: Behauptet.

3proz. Rente .	103,75	Türken	22,52½
3% proz. Anl. .	—	Suezkanal-Akt.	3465,00
Italiener	94,50	Ottomanbank .	557,00
Franzosen . . .	—	Span. äuss. Anl.	60,37½
Lombarden . . .	—	Rio Tinto . . .	721,00
3 proz. Portug.	—	4 proz. Russen v. 1894 . . .	—
3 proz. Russen	96,90	Türkenloose	110,00

Antwerpen, 25. Februar. Wechsel. Deutsche Bankplätze kurz 123,60. Auszahlung (Deutsches Reichs-Giro) 123,60. Deutschl. 3 Mt. 123,80.

London, 26. Februar. Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾% Konsols	112½/⅛	6% kons. Mexik.	98¾
1889. Russ. 2. Em.	104	Rio Tinto . . .	28⅛
Italiener	93⅛	Argent. 5% 1886	—
Lombarden . . .	7½	Goldanleihe . .	90
Convert. Türken	22⅛	Arg. 4½% äuss.	—
4% ung. Goldrnt.	102¼	Goldanleihe . .	67½
4% unifiz. Egypt.	108¼	Rupees	63⅝
3½% Egypter .	104¼	3% Portugiesen .	20
Ottomanbank . .	12½	1887er Griech. Anl.	—
Spanier	60	1887er Mon.-Anl.	—

Chinesen, neueste 101½. Union —.— Northern —. Randmines —.

Buenos Aires, 25. Februar. Goldagio 171,50.

Rio de Janeiro, 25. Februar. 6²⁄₃₂.

Stettin, 26. Februar. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln Spiritus loco 42,80 Gd.

Breslau, 26. Februar. Spiritus per 100 Liter 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Februar 63,00 Br., do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Februar 43,50 bez. Gek. — Liter. Wetter: Schön.

Magdeburg, 26. Februar. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% Ausmahlung (Deutsches Reichs-Giro) 123,60. Deutschl. 3 Mt. 123,80. Kornzucker excl. 88% Rendement 10,10—10,30. Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,50—7,90. Ruhig. — Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II 23,00. Gem. Raffinade mit Fass 23,12½—23,50. Gem. Melis I. mit Fass 22,75. Ruhig. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Februar 9,27½ Gd., 9,32½ Br., per März 9,30 Gd., 9,32½ Br., per April 9,35 Gd., 9,40 Br., per Mai 9,45 Gd., 9,47½ Br., per Oktober-Dezember 9,50 Gd., 9,52½ Br. — Ruhig.

Köln, 26. Februar. Getreidemarkt. In Weizen, Roggen und Hafer kein Handel. — Rüböl loco 55,00. Wetter: Trübe.

Hamburg, 26 Februar, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. Vormittagsbericht. Good average Santos per März 29,75 Gd., per Mai 30,25 Gd., per September 31,00 Gd., per Dezember 31,50 Gd.

Hamburg, 26. Februar. Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. Vormittagsbericht. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rend. neue Usance frei an Bord Hamburg per Februar 9,30, per März 9,30, per April 9,37½, per Mai 9,47½, per Juli 9,62½, per Oktober 9,50. — Stetig.

Hamburg, 26. Februar, 2 Uhr 30 Min. Nm. Rübenzucker. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) I. Prod. Basis 88 pCt. Rendement per Februar 9,35 M., per März 9,30 M., per Mai 9,45 M., per Juli 9,62 M., per August 9,70 M., per Oktober 9,47 M., per Oktober-Dezember 9,50 M. — Ruhig.

Hamburg, 26. Februar, 2 Uhr 30 Min. Nm. Kaffee. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) Good average Santos p. Mai 30½ Pf., per Juli 31 Pf., September 31½ Pf., per Dezember 31¾ Pf. — Ruhig.

Hamburg, 26. Februar, 2 Uhr 30 Min. Schmalz. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) Choice western Steam Lard per Februar 26¾ M., per März 26¾ M., per Mai 27¼ M. Stetig.

Hamburg, 26. Februar, 2 Uhr 30 Min. Nachm. Chilisalpeter. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) Tendenz: Ruhig. Loco — M., Febr.-März 6,92 M., September-Oktober 7,50 M.

Hamburg, 26. Februar, 2 Uhr 30 Min. Petroleum. (Privat-Telegramm von Alexander Jahn u. Co.) Tendenz fest. Loco 5,35 M.

Bremen, 26. Februar. Petroleum 5,45 Br.

Bremen, 26. Februar. Baumwolle. Fest. Upland middl. loco 32,50 Pf.

Prag, 26. Februar. (Privat-Telegramm.) Rohzucker frei Aussig 12,20. Lieferung aus der neuen Ernte 12,72. Ruhig.

Pest, 26 Februar. Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,14 Gd., 12,15 Br., per September 9,27 Gd., 9,29 Br. Roggen per Frühjahr 8,72 Gd., 8,74 Br. — Hafer per Frühjahr 6,55 Gd., 6,57 Br. — Mais pr. Mai-Juni 5,45 Gd., 5,47 Br. — Kohlraps loco 12,25 Gd., 13,00 Br. — Schön.

Liverpool, 26. Februar. Baumwolle. Anfangsbericht. Muthmaasslicher Umsatz 8000 Ballen. Tagesimport 22,000 Ballen. Tendenz: Fest.

Verantwortlich für die Handelszeitung: J. Wiener.

Bergwerks-Kuxe

festgestellt durch Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin, Unter den Linden 59a. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank". Sonnabend, 26. Februar 1898.

A. Kohlen-Zechen.	Geld	Brief		Geld	Brief
Alte Haase	1040	1080	Hamburg	—	3625
Altendorf	—	900	Hannibal	4950	5025
Bickefeld Tiefbau . .	1290	1375	Helene und Amalie .	—	14,550
Blankenburg	—	2440	Johann. Dejmelsberg	4225	4275
Bommerbänker Tiefb.	—	1575	Julius Philipp	—	3030
Borussia	—	1725	Kaiser Friedrich . . .	4725	4775
Carolinengglück . . .	—	6900	König Ludwig	—	10,900
Carolus Magnus . . .	—	5525	Königin Elisabeth . .	—	11,800
Centrum	21,800	22,200	Langenbrahm	9525	9625
Charlotte	—	850	Lothringen	8625	8725
Constantin d. Grosse	—	13,200	Mont Cenis	7575	7675
Dahlhauser Tiefbau .	—	1450	Poertingsiepen	—	4025
Dorstfeld	—	7125	Ringeltaube	600	650
Eiberg	3710	3775	Roland	3000	—
Eintracht Tiefbau . .	5375	5475	Rosenblumendelle . .	—	3325
Ewald	18,600	18,850	Rudolf	1050	1110
Franziska Tiefbau . .	—	2200	Schlägel und Eisen .	14,750	14,900
Freie Vogel u. Unverh.	—	1660	Siebenplaneten . . .	—	3450
Friedrich der Grosse	—	10,900	Trappe	—	2500
General Blumenthal .	—	11,950	Tremonia	—	2875
General b. Weitmar .	—	1220	Unser Fritz	14,000	14,900
Glückhilf Friedenh. .	1850	1925	Westfalia	—	10,000
Gottessegen	2660	2700	Westhusen	—	—
Graf Moltke	7925	8025	Wiesche	—	4950
Graf Schwerin	7000	7050			
B. Kali-Zechen.					
Benthe-Wallmont . .	—	390	Hercynia	—	18,750
Bentherberg	—	240	Hohenzollern	—	4825
Beienrode	—	3825	Justenberg	370	400
Bernhardshall	2175	—	Kaiserode	—	2625
Burbach*)	3600	—	Kniestedt	2580	2650
Carlsfund	4200	—	Matthias	270	290
Eime	—	140	Neustassfurt	—	25,600
Einbeck	—	225	Ronnenberg (Aktien)	3650	—
Glückauf Sondersh. .	8625	—	Schlissel I	—	4125
Goslarer Tiefbau-Akt.	—	5150	Siegfried I	700	730
Gustavshall	2985	3050	Wilhelmshall	12,600	—
Hansa	—	1725	Wintershall	—	1150
Hedwigsburg	—	8550			
C. Erze.					
Neue Hoffnung	—	17,100	Thalburg	—	7080
Neue Kirche	—	590	Wildberg	3500	3550
Peterszeche u. Lohm. .	—	2600			

*) Sollte gestern heissen 3060.

Von Kohlenkuxen Interesse für Bickefeld. Von Kaliwerthen Nachfrage für Ronnenberg und Justenberg, ferner Gustavshall lebhaft.

* Sonnabend *

Kurszettel des Berliner Tageblatts

26. Februar 1898

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 26. Februar. Die Börse eröffnete wieder bei stillem eschäft in fester Haltung. Besonders waren Kommandit, ontanwerthe, amerikanische Bahnen und Transvaal als fester u nennen. Niedriger notirten Schweizer Centralbahn.

In der zweiten Stunde blieb die Gesammthaltung fest, das eschäft war aber zurückhaltend. Amerikanische Bahnen erfuhren eine Abschwächung.

Am Kassamarkte stellten sich die alte 3½ proz. Reichsanleihe nd 3proz. Konsols je 10 Pf. höher, dagegen 3½ proz. Reichsanleihe mit Karenzzeit 10 Pf. niedriger. Von ausländischen Werthen erzielten griechische Papiere eine Kurserhöhung, während argentinische Anleihen schwach lagen. Amerikanische Bonds zeigten eine unentschiedene Haltung.

Von den dividendetragenden Papieren stellten sich höher: Diskonto-Ges. 0,70, Dortmund-Gronau Eisenbahn ¾, Heidelberger Strassenbahn 2,10, Frankfurter Güterbahn 0,40, Baugesellschaft Kaiser Wilhelmstrasse 2,30, Deutsche Steinzeug 2, Gaggenauer Eisenwerke 2,40, Löwe & Co. 2½, Nauheim 10, Allgemeine Omnibus-Gesellschaft 4, Bochum-Gelsenkirchen Strassenbahn 5, Charlottenburger Pferdebahn 8, Königsberger Pferdebahn 3,90, Hartmann 1½, Schulz-Knaudt 1½, Spinn u. Sohn 1½, Stettiner Chamotte 18, Vereinsbrauereiaktien 2½, Bliesenbach 2, Konkordia Bergbau 1½, Konsolidation 2, Courl 1½, Rositzer Braunkohlen 1½ und Warsteiner Gruben 1½ pCt.

Niedriger notirten: Akkumulatorenfabrik 1¾, Alsen-Cementfabrik 2, Berliner Elektrizitätswerke 1½, Kaiserhof 2¼, Solbrig 1½ und Westeregeln 1½ pCt.

Liegnitzer Elektrizitätswerke notirten 120 pCt.

Privatdisconto 2⅜ pCt.

Offizielle Kurse per ultimo von 12 bis 2 Uhr:

3proz. gemischte Anleihen —,—
3proz. Konsols —,—
Italiener 94,40
Ungarn —,—
4proz. ung. Kronen —,—
Oesterr. 1860er Loose 149,25
80er Russen —,—
Russ. Konsols —,—
4proz. Russ. Staatsr. —,—
3½proz. Russen —,—
3proz. Russen —,—
Russ. Noten —,—
Türk. 1proz. C. 26,25—26,15
Türk. 1proz. D. 22,30—22,15
Türkenloose 113,50
6proz. Chinesen 108,00
5proz. Chinesen —,—
6proz. Buenos Ayres 36,00—36,20
Mexikaner 99,50
desgl. neue 99,50
Dortmund-Gronauer 191,60
Lübeck-Büchener 171,80
Marienburg-Mlawka 85,25—85,50
Ostpreuss. Südbahn 93,00 93,40
Franzosen 144,80—144,90—144,80
Lombarden 35,20
Buschtiehrader —,—
Oesterr. Nordwestbahn —,—
Elbethalbahn —,—
Meridionalbahn 134,90
Mittelmeerbahn 96,25
Schweizer Centralbahn 137,25—138,00
Gotthardbahn 147,50—148,00
Schweizer Unionbahn 76,00
Schweizer Nordostbahn 102,25 bis 102,00—102,25—102,10
Jura-Simplon 85,00—84,50
Prince Henri Bahn 115,25—114,60
Warschau-Wiener 398,75
Canada 76,90—76,60—76,70
North.Pac.Preferred 61,20—61,40 bis 61,10—61,20
Transvaalbahn 208,50—211,60
Darmstädter Bank 158,50—157,90
Dresdner Bank 164,90—164,50—164,75
Disk.-Kommandit 206,40—206,00 bis 206,10
Nationalbank 156,40
Deutsche Bank 209,70—209,40
Handelsantheile 172,10—171,80
Oesterr. Kredit 229,10—228,75—228,80
Russische Bank 158,80—159,25
Nordd. Lloyd 114,75—114,60
Hamburg-Amerik. Packetfahrt 115,50 bis 115,25—115,50—115,40
Dynamit Trust 178,00—177,80

Im freien Verkehr

Consolidation 263,80
Bochumer Gussstahl 198,00—198,10 bis 198,00
Laurahütte 183,75—183,60
Dortmunder 97,00—97,30
Gelsenkirchen 178,75—178,10
Harpener 177,50—177,10—177,50—177,30
Hibernia 192,25—191,80—191,90
Dannenbaum 121,40—122,40
Aachen Mastricht 111,00
Veloce 81,10—81,00

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Ruhig.

Kreditaktien	229,00	Prince Henri	114,60	1880er Russen	—,—
Lombarden	35,10	Gotthardbahn	148,00	Konsol. Russen	—,—
Staatsbahn	141,90	Schweiz. Central	137,80	4proz. Russ. Rte.	—,—
Diskonto	206,25	do. Nordost	102,10	3½proz. Russ. A.	—,—
Deutsche Bank	209,40	do. Union	76,25	Russische Noten	—,—
Darmstädt. Bank	158,60	Jura-Simplon	84,75	Dynamit-Trust	177,75
Berl. Handelsges.	171,90	Elbethal	—,—	Nordd. Lloyd	114,75
Nationalbank	156,40	Buschtiehrader	—,—	Hmb. Packetfahrt	115,40
Dresdner Bank	164,80	Transvaalbahn	211,25	3% d. Reichs-Anl.	—,—
Dortm.-Gronau	191,60	Warschau-Wien	398,75	Canada	76,70
Lübecker	171,75	Ungarn	—,—	Buenos	36,10
Marienburger	85,50	Ungar. Kronen	—,—	Türken D.	22,20
Ostpreussen	93,40	Italiener	94,40	North.-Pacif.-Pref.	61,50
Mittelmeerbahn	96,25	Türkenloose	113,25		
Meridionalbahn	135,20	90er Mexikaner	99,50		

Im freien Verkehr:

Laurahütte	183,50	Bochumer	198,00	Hibernia	192,00
Dortmunder C.	97,30	Harpener	177,60	Gelsenkirchen	178,40

Consolidation 263,50. Dannenbaum 123,10.

Looskurse von Siegfried Brann. **Berlin,** 26. Februar.

Amsterdamer 2½ fl.-Loose	10,00 B	Madrider 3% 100 frcs.-Loose	35,00 B
Bari 100 Lire-Loose	53,00 B	Madrider 1898 L.-Coup. p. St.	1,40
Bordeaux 3% 100 frc.-Loose	134,00 G	Madrid. 1897 L.-Coup. p. St	0,15
Donau-Dampf. 4% 100 fl.-L.	460,00 G	Reggio 3½% 120 frcs.-L.	95,00 B
Hamburger Banco 100 M.-L.	—,—	Wiener Rudolfstift 10 fl.-L.	48,00 B
Lütticher 2½% 80 frcs.-L.	82,50 G		

Serien-Loose. Augsburger Serien-Loose 50,00 G. Braunschweiger Serien-Loose 335,00 Gd. Finnländer Serien-Loose 70,00 G. Oesterr. 1854er Serien-Loose 675,00 G. Oesterr. 1860er 500 fl.-Loose 1500,00 G. Oesterr. 1860er 100 fl.-Loose 380,00 G. Raab-Grazer 150 fl.-Loose 685,00 G.

Umrechnungssätze: 100 Francs = 80 M. 7 Gld. südd. Währ. = 12 M. 1 M. Banco = 1,50 M. 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Dollar = 4,25 M. 1 Gld. Gold öst. Währ. = 2 M. 1 Gld. öst. Währ. = 1,70 M. 1 Krone öst. Währ. = 0,85 M. 100 Gld. holl. Währ. = 170 M. 100 Rubel Gold (alte Goldrubel) = 320 M. 100 Rubel = 216 M. 100 Lira = 80 M. 100 Lei = 80 M. 100 Pesetas = 80 M. 100 Pesos = 400 M. 1 Krone = 1,125 M.

Wechsel-Kurse.

Amsterdam-Rotterd.	100 Fl.	8 T.	169.35bB
do.	100 Fl.	2 M.	— —
Brüssel-Antwerpen	100 Fr.	8 T.	80.75bG
do.	100 Fr.	2 M.	80.60bG
Skandinav. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.35G
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40G
London	1 L. Strl.	8 T.	20.44bG
do.	1 L. Strl.	3 M.	20.21b
Lissabon u. Oporto	1 Milreis	14 T.	— —
do.	1 Milreis	3 M.	— —
Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.	60.65b
do.	100 Pes.	2 M.	— —
New-York	100 Doll.	vista	4.2175bG
do.	100 Doll.	2 M.	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	80.90bG
do.	100 Fr.	2 M.	80.70bG
Budapest	100 Fl.	8 T.	— —
do.	100 Fl.	2 M.	— —
Wien	100 Fl.	8 T.	170.10b
do.	100 Fl.	2 M.	— —
Schweizer Plätze	100 Fr.	8 T.	80.45b
do.	100 Fr.	2 M.	— —
Italienische Plätze	100 Lire	10 T.	76.85bG
do.	100 Lire	2 M.	— —
Petersburg	100 S. R.	8 T.	216.25G
do.	100 S. R.	3 M.	— —
Warschau	100 S. R.	8 T.	216.40B

Bank-Discont.

Amsterdam 3. Berlin 3 (Lombard 4). Brüssel 3. London 3. Paris 2. Petersburg u. Warschau 6. Wien 4. Italien. Pl. 5. Schweiz 4. Skandin. Plätze 5. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lissabon 4.

Geldsorten, Banknoten und Coupons.

Münz-Dukaten	p. St.	9.72b
Sovereigns	p. St.	20.40b
20 Francs	p. St.	16.245b
8 Gulden	p. St.	— —
Gold-Dollars	p. St.	— —
Imperials alte	p. St.	16.21b
do. alte	p. 500 G.	— —
do. neue	p. St.	— —
do. neue	p. 500 G.	— —
Amerikanische Noten	1000 u. 500	4.26G
do. kleinere	p. 100 D.	4.19b
do. Coupons auf New-York	„	— —
Belgische Noten		80.85b
Englische Banknoten	p. 1 Lv.	20.44b
Französische do.	p. 100 Frcs.	81.—bB
Holländische Noten		169.25b
Italienische Noten	p. 100 L.	77.25b
Nordische Noten		112.40b
Oesterreichische Noten	p. 100 fl.	170.15b
do. Silber-Coupons	p. 100 fl.	170.—G
Russische Banknoten	p. 100 Rbl.	216.85b
Schweizer Noten		80.50G
Russ. Zoll-Coupons	p. 100 Rbl.	324.—bG
do. kleine	p. 100 Rbl.	324.—b

Deutsche Anleihen.

	Z.F.	26.	25.
D.Reichs.cv.unk.1905 [3	3½	103.90G	104.—B
do. [10	3½	103.90G	103.80b
do. [10	3	97.30G	97.30bG
Pr. Cons. cv. unk. 1905 [10	3½	103.90bB	103.90G
do. [3	3½	103.95B	103.90b
do. [3	3	98.10B	98.—G
Staats-Schuldsch. [3	3½	100.40B	100.30G
Aachener Stadt 1893 [3	3½	— —	— —
Altona [10	3½	— —	— —
Apolda [2	3½	— —	— —
Berlin. Stadt 86.75 [10	3½	101.30G	— —
do. do. div. Jahrg. [3	3½	101.30G	101.40G
Bresl. Stadt 1880 [3	3½	100.30G	— —
do. do. 1891 [3	3½	— —	— —
Bromberger Anl. [3	3½	— —	— —
Cassel. Stadt-Oblig. [10	3½	100.30G	100.30G
Charlottenbg. Anl. [3	4	101.—G	101.50B
do. do. 1885 [3	3½	— —	— —
do. do. 1889 [3	3½	— —	100.50G
do. de 1895 unk. 1905 [3	3½	100.50G	— —
Cottbus. Stadt-Anl. [3	3½	— —	— —
Crefeld. Stadt-Oblig. [10	3½	— —	— —
Dessau Stadt 1891 [2	4	— —	— —
do. unkb. 1905 [3	3½	102.—G	102.—G
Dortmund 1891 [3	3½	— —	— —
Düsseldorf [10	3½	— —	— —
Elberfeld. Stadt. cv. [3	3½	— —	— —
Essener Stadt-Oblig. [3	3½	— —	— —
Flensburg 1897 [3	3½	100.25G	100.40G
Gr. Lichterfeld. Gem. [3	3½	101.50G	101.50G
Glauchau 1894	4	— —	— —
Güstrow, Stadt [3	3½	— —	— —
Halle, Stadt-Anleihe [3	3½	— —	— —
do. do. 1892 [3	3½	— —	— —
Karlsruhe, Stadt-Anl. [4	3	— —	— —
Köln, do. [3	3½	102.30G	102.30G
Königsberg 1891 [3	3½	100.25G	102.25G
do. 1893 [3	3½	100.25G	102.25G
Magdeburg. Stadt-An. [10	3½	— —	— —
Mainzer Stadt-Anl. [11	4	— —	— —
do. do. [3	3½	— —	— —
Mannheim. Stadt-A. [3	3½	— —	— —
Minderer Stadt [3	3	— —	— —
Nürnberg. Stadt [4	3½	100.80G	100.80G
Ostpr. Prov.-Obligat. [3	3½	100.60B	100.40G
Posen. Provinz.-Anl. [3	3½	101.—B	100.90G
do. do. I [2	3	— —	— —
do. Stadt-Anleihe [3	3½	100.10B	100.10B
Potsdam. Stadt-Anl. [3	4	— —	— —
Regensburg. St.-Anl. [10	3	— —	— —
Rheinprovinz [10	4	100.60G	100.60G
Rheinprovinz [10	3½	101.40G	101.40G
do. [3	3	95.20G	95.40bG
Rixdorf, Gemeinde [3	4	— —	— —
Rostock. Stadt-Obl. [3	3½	— —	— —
do. do. [3	3	— —	— —
St. Johann Stadt [3	3	— —	— —
Schöneberg. Gemeinde [3	3½	— —	— —
do. do.	3	— —	— —
Spandau. Stadt-Anl. [3	4	— —	— —
do. do. 1895 [3	3½	— —	— —
Stargardt. Stadt [3	3½	101.—G	101.—G
Stettiner Stadt-Anl. [3	3½	— —	— —
do. do. 1894 [3	3½	— —	— —
Teltower Kreis-Anl. [3	3½	100.20G	100.20G
Thorn. Stadt-Anleihe [3	3½	— —	— —
Weimar. Stadt-Anl. [3	3½	— —	— —
Westpr. Provinz-Anl. [3	3½	100.75B	100.70B

		26.	25.
Pfand-Briefe			
Berl. Pfandbriefe [3	5	119.90b	119.90b
do. do. [2	4½	116.50G	116.50G
do. do. [3	4	112.75G	112.75G
do. do. [4	3½	104.—G	104.10b
do. do. neue [2	3½	101.—G	101.10B
do. do. [2	3	93.90G	94.—B
Landsch. Central [3	4	— —	— —
do. do. [2	3½	101.10G	101.10G
do. do. [2	3	92.80G	92.80bG
Kur- u. Neumk. [3	3½	— —	— —
do. do. neue [2	3½	101.10G	101.10G
do. do. [2	4	— —	— —
Ostpreussische [3	3½	100.60B	100.60G
do. [2	3	92.25G	92.40B
Pommersche [3	3½	101.20bG	101.30b
do. [3	3	92.65B	92.60B
do. Landcred.-V. [4	3½	— —	— —
do. neulandsch. [2	3½	100.80b	100.80b
do. do. [2	3	92.50b	92.50b
Posensche [2	4	— —	— —
do. [2	3½	100.60B	100.50G
do. do. C. [2	3½	100.50B	100.50B
do. do. A. B. [2	3	92.50G	92.40G
Sächsische [2	4	105.50G	105.60G
do. [2	3½	101. B	101.—B
do. [2	3	92.40G	92.40B
Schles. altlandsch [3	3½	100.60B	100.60B
do. do. [2	4	— —	— —
do. landsch. neue [2	3½	— —	100.50B
do. do. do. [3	4	— —	— —
do. land. A. C. [2	3½	100.40G	100.50B
do. do. A. C. [2	4	— —	— —
do. do. D. [3	3½	100.40G	100.50B
do. do. D. [2	4	— —	— —
do. do. A. C. D. [2	3	92.60G	92.60G
Schleswig-Holst. [3	4	107.50bG	— —
do. do. [3	3½	100.75G	100.60B
Westfälische [2	4	101.90b	101.80G
do. [2	3½	101.—B	101.60b
do. [2	3	92.50G	92.50G
Wstpr. ritsch. I. I B. [2	3½	101.10G	101.10G
do. do. II. [3	3½	105.70G	100.75G
do. neul. II. [2	3½	101.70G	100.75G
do. rittsch. I. II. [2	3	93.10G	93.20b
do. neulandsch. II. [2	3	93.10G	93.20b
Renten-Briefe			
Hannover [3	3½	104.20G	104.10G
do. [10	4	101.60G	101.60G
Hessen-Nassau [3	4	103.90G	— —
do. do. [10	3½	— —	— —
Kur- u. Neumärk. [3	4	104.10G	— —
do. do. [10	3½	101.—G	101.—G
Pommersche [3	4	104.10G	104.10G
do. [10	3½	101.10G	101.10G
Posensche [3	4	104.—G	104.—G
do. [10	3½	101.—G	100.90G
Preussische [3	4	104.20bG	104.10G
do. [10	3½	101.—B	101.—B
Rhein. u. Westfäl. [3	4	104.10G	104.—G
do. do. [10	3½	— —	— —
Sächsische [3	4	104.10G	103.80G
Schlesische [3	4	104.—G	— —
do. [3	3½	— —	— —
Schleswig-Holst. [2	4	104.—G	103.90G
do. do. [10	3½	— —	100.80G
Badische Anleihe [10	4	— —	— —
do. dc. 1892-94 [4	3½	— —	— —
Bayr. St.-Eisenb. 90-95 [10	3½	— —	— —
do. do. [10	3½	96.—G	96.—B
do. do. conv. [10	3½	102.90B	102.80bG
Brschw.-Lünb. Sch. VI. [3	3	— —	— —
Brem. Anleihe 1887 [10	3	— —	— —
do. do. 1888 [10	3½	— —	— —
do. do. 1890 [10	3½	— —	— —
do. do. 1892 [4	3½	— —	— —
do. do. 1893 [4	3½	— —	102.75bG
do. do. 1896 [3	3	— —	94.80B
Grossh. Hess. Oblig. [3	3	— —	— —
do. do. neue [3	3	94.60bG	94.60bG
Hamburger Staatsr. [10	3½	95.10G	— —
do. St.-Anleihe 1886 [4	3	107.40G	95.10G
do. amort. St.-A. 1887 [4	3½	— —	101.10G
do. do. do. de 1891 [3	3½	— —	— —
do. do. do. de 1893 [3	3½	102.50G	102.30G
do. do. de 1897 [11	3	95.20b	95.10b
Lübecker Staatsanl. [3	3	— —	— —
Meckl. Eisenb. Schv. [3	3½	101.60B	— —
do. Staats-Anleihe [3	3½	— —	— —
do. do. 1890-94 [3	3½	102.—B	102.25G
Sächs. Staats-Anleihe [2	3½	— —	— —
Sächsische Rente [10	3	95.90G	— —
do. landw. Pfandbf. [10	3½	100.25G	100.30B
Württember St. [10	4	— —	— —

Looskurse.

Ansb.-Gunz. 7 fl. p. St.	—	39.40b	39.40b
Augsburger 7 fl. p. St.	—	— —	22.40b
Badische Präm.-Anl. [10	4	144.60b	145.10b
Bayr. Präm.-Anleihe [1	4	163.80b	164.40b
Braunschw. 20 T. p. St.	—	109.50G	109.50G
Cöln-Mind. Präm.-A. [3	3½	137.80G	138.40b
Hamb. Präm.-Anl. [11	3	133.25G	134.90b
Lübecker Präm.-Anl. [3	3½	130.80b	130.80b
Meining. Loose p. St.	—	22.10B	21.90G
Oldenb. Loose [17	3	— —	130.60b
Pappenheim. 7 fl. p. St.	—	— —	— —
Dt.-Ostafr. r. 105 [3	5	108.40bB	— —

Ausländische Staats- etc. Papiere.

Argentin. Anl. 5% [2	fr.	79.70b	79.90b
do. kleine 5% [2	fr.	79.80b	79.90b
do. innere 4½% [3	fr.	69.80B	70.—b
Argent. äussere 4½% [3	fr.	— —	70.25b
do. do. 500 L. 4½% [3	fr.	70.—B	70.25b
do. do. 100 L. 4½% [3	fr.	70.—B	70.25b
Argent. Anl. 20 L. 4½% [3	fr.	70.80b	70.80b
Barlett. L. M. p. St.	fr.	26.60b	26.60b
† Bosnische Anl. [10	4	97.50G	97.50bG
Bozen-Meran 1897 [4	4	103.50B	103.40G
Bucarester St. 84 [4	5	100.60G	100.70bG
do. do. 500 L. [4	5	100.60G	100.70bG
do. do. 88 [11	5	100.60G	100.70bG
do. do. [9	4½	98.90bG	98.90bG
† Budapest-Spark. [4	4	98.40bG	98.40bG
Buenos Aires Prov. 5% [2	fr.	46.50G	— —
do. do. Cert.	fr.	47.50bB	47.25b
do. do. Stadt 88 L. 1000 [11	4½	— —	— —
do. do. L. 100 [11	4½	79.10b	79.20bG
do. do. 6% Papier [11	fr.	36.10b	36.60bG
Bulgar. Hypoth.-A. [1	6	95.25b	95.40G
do. Natbk. Pfand. [1	6	94.50B	94.50B
Chilenische Anl. 1889 [1	4½	— —	84.25B

		26.	25.
Chinesische Anleihe [4	5½	104.25G	104.30G
do. do. 1895 [3	6	108.—G	108.—G
do. do. 1896 [3	5	99.90B	99.80G
Christiania [2	4	103.10G	— —
Dän. Landm. Pfand. [2	4	— —	— —
do. do. [2	3½	— —	— —
do. St.-Anl. 86 11/6 11/12	3½	— —	— —
do. Bodencr. gar [3	3½	— —	— —
†Donau-Reg. 100 fl. [2	5	133.25b	132.75b
Egypter, garantirt [3	3	— —	— —
do. priv. [16	3½	— —	— —
do. [16	4	109.20G	— —
do. Daira Sanieh [16	4	— —	— —
Finländ. Hypvers.-A. [21	4	— —	— —
do. fund Hyp.-Anl. [5	3½	— —	— —
do. Loose p. St.	—	56.10b	— —
do. St. Eisenbahn [11	4	— —	— —
do. do. 1886 [3	4	— —	— —
do. do. 1889 [11	3½	— —	— —
Freiburger Loose p. St.	fr.	25.90B	25.90B
†Galiz. Landes [4	4	— —	— —
†Galiz. Propinat. [2	4	— —	98.75G
Genua 150 Lire p. St.	—	— —	— —
Gothenburg [9	3½	— —	— —
Griech. 1881 u. 84 [2	fr.	38.50bG	38.40G
do. m. laufd. Cps. [2	fr.	38.50bG	38.40G
do. Goldrente L. 500 [3	fr.	31.70bG	31.80bG
do. do. L. 100 [3	fr.	31.70 G	31.80bG
do. do. L. 20 [3	fr.	31.70bG	31.80bG
Griech. Monopol [2	fr.	41.75bG	41.50bG
do. m. laufd. Cps. [2	fr.	41.90bG	41.60bG
do. Gold Pir. Lar. [22	fr.	36.—bG	35.75bG
do. m. laufd. Cps. [22	fr	36.—bG	35.75bG
Holländ. Anleihe [3	3½	— —	— —
do. C.-C. 100 fl. [15/3	3	104.30G	— —
Italien. strfr. Hypoth. [3	fr.	— —	— —
do. do. Certif.	fr.	40.—bG	40.—bG
Ital. Natbk.-Pfdb. strfr. [3	4	95.90G	95.90G
† do. do. [3	4½	— —	— —
Italienische Rente [2	4	94.50G	94.50G
do. 4000—100 Frcs. [2	4	94.50G	94.50G
do. do. neue [2	4	94.—G	— —
do. amort. III IV. [2	4	94.30bG	94.30G
Karlsbader Stadt [3	4	102.10G	102.10G
Kopenhagen [2	3½	99.60G	— —
do. v. 1892 [2	4	104.10G	104.10G
Lissabon I. u. II. [9	4	67.—bG	66.60bG
Mailänder 45 Lire-L.	fr.	— —	— —
do. 10 Lire-Loose	fr	— —	13.25b
Mexikaner [20	6	99.80B	99.70G
Mexikaner 100 L. [20	6	99.80G	99.70G
do. 20 L. [20	6	99.90G	100.—B
do. 1890 [20	6	99.80B	99.70G
do. do. 100 L. [20	6	99.90B	99.70G
do. do. 20 L. [20	6	100.—B	100.—B
do. St.-Eisenb. [9	5	97.10b	97.25B
do. do. L. 20 [2	5	97.25b	97.25B
Neuchat. 10 Frs. p. St.	—	— —	— —
Newyork Gold [9	6	— —	107.70B
Norweg. Hyp.-Oblig. [9	3½	— —	— —
do. St.-Conv. A. [10	3	— —	— —
do. St.-Anl. 1892 [3	4	— —	— —
do. do. 1894 [16	3½	— —	— —
Oesterr. Gold-Rente [3	4	104.40G	104.50bG
† do. Papier-Rente [10	4⅕	102.60G	102.60G
† do. do. [4	4⅕	102.60G	— —
† do. Silber-Rente [9	4⅕	102.50G	102.50bG
† do. do. [3	4⅕	102.50G	102.80B
Schuldsch. (Loc.) [2	3	83.90bG	83.90bG
† do. do. 200 Krn. [2	3	84.20G	84.20G
*† do. 54er Loose [6	3,3	— —	180.—G
do. 58er Loose p. St.	—	340.75b	340.50G
† do. 60er Loose [4	4	149.10G	149.—bG
do. 64er Loose p. St.	—	— —	328.75b
do. Bod.-Cred.-Pf. [4	4	— —	— —
Pest. Comm.-Bk.-Pdb. [10	4	99.75bG	99.75bG
† Pest I. Vat. Spark.-Pfd. [9	4	100.—bG	100.—bG
*† Polnische Pfandbr. [2	4½	101.—B	101.—B
*† do. Liqu.-Pfandb. [11	4	99.50G	99.60B
Portug. St.-Anl. 4½% [3	fr.	32.50G	32.50bG
do. Tab.-Mon. [3	4½	94.60bG	94.—bG
† Raab-Graz-Pr. [16	2½	— —	96.—b
do. Anrechtsscheine.	fr.	— —	— —
Römische St.-Anl. I. [3	4	96.25bG	96.20bG
Röm. St.-Anl. II-VIII [3	4	95.30G	95.40bG
Rum. fund. Rente [11	5	— —	101.75b
Rum. fund. R. 2000 M. [11	5	101.60G	101.75bG
Rum. fund. R. 400 M. [11	5	101.60G	101.75G
do. amort. Rente [3	5	101.10G	101.10G
do. do. 400 M. [3	5	101.10G	101.10G
Rum. do. de 1892 [3	5	101.80bG	101.60bG
Rum. de 1892..400 M. [2	5	101.80bG	101.60bG
do. do. de 1893 [3	5	101.80bG	101.60bG
do. do. de 1889 [3	4	94.70G	94.70b
do. do. de 1890 [3	4	94.70G	94.70b
do. do. de 1891 [3	4	94.70G	94.70b
do. do. de 1894 [3	4	94.70G	94.70b
do. do. 1000 Frcs. [2	4	95.25b	95.40b
do. do. 500 Frcs. [2	4	95.25G	95.25G
do. do. de 1896 [4	4	95.10G	95.10G
do. do. 1000 Frcs. [4	4	95.10G	95.10G
do. do. 500 Frcs. [4	4	— —	95.70G
Russ.-Engl. A. 22 [9	5	— —	— —
Russ.-Engl. 59 [4	3	— —	— —
do. cons. 1880 [4	4	— —	— —
*† Russ. innere Anl. 87 [5	4	— —	101.—bG
*† do. IV. Em. [15/1	4	— —	101.—bG
* do. Gold-R. 1884 [3	5	— —	— —
do. Gold-Anl. de 89 [20	4	— —	— —
Russ. Gold-Anl. 90 II [20	4	— —	— —
do. Gold 1890 III [20	4	— —	— —
do. do. IV [20	4	— —	— —
do. de 1894 VI. [20	4	— —	— —
do. Gold 1894 [20	3½	— —	— —
do. do. 1896 [20	3	96.30bG	— —
* do. cons. Eisb.-A. [20	4	— —	104.—bG
do. do. III. Serie [20	4	— —	— —
*† do. Staatsr. 1894 [20	4	— —	101.75G
Russ. Nikol. Obligat. [4	4	— —	104.10G
* do. Polnisch. Schtz. [3	4	— —	— —
* do. do. kleine [3	4	— —	— —
*† do. Präm.-A. 64 [3	5	283.50b	— —
*† do. do. 66 [3	5	265.25bB	265.25B
† do. Stieglitz 5 Anl. [3	5	— —	— —
* do. Boden-Credit [3	5	122.50b	122.25b
do. do. gar. [3	4½	102.90b	102.70bG
Schwed. St.-Anl. 1880 [3	3½	— —	— —
do. St.-Anl. 1886 [11	3½	100.60b	— —
do. do. 1890 [9	3½	101.20B	— —
do. do. de 1888 [10	3	— —	— —
do. 10 Thaler-Loose	fr	— —	— —
do. Hypoth.-Pfd. 78er [3	4	105.90b	105.80G
do. do. unk. 1904 [3	4	102.75b	102.70b
do. Städt.-Pfd. [4	4	100.40B	100.25bG
Schweizer. Eidgen. [3	3½	— —	— —

		26.	25.
Serbische Goldpfdbr. [3	5	94.—G	93.60bG
do. Staats-Anl. 1895 [2	4	62.80bG	63.—bG
Spanische Schuld [20	4	— —	— —
Stockholm. Pfandbr. [3	4½	100.10G	— —
Stockholm. Pfdbr. 1886 [4	4	— —	— —
do. do. 1887 [9	4	— —	— —
do. do. [3	3½	— —	— —
do. Stadt 1880 [22	4	104.90G	104.80G
do. do. 1885 [22	4	100.70G	— —
do. do. [21	3½	99.—G	96.70G
Türkische Anleihe A. [9	1	— —	— —
do. do. B. [9	1	— —	— —
do. do. C. [9	1	26.20B	26.20b
do. do. D. [9	1	22.20B	22.15bG
do. Adm. 1888 [4	5	96.90bG	96.90b
do. cons. A. 1890 [9	4	— —	— —
do. priv. A. 1890 [9	4	— —	— —
do. Zoll-Obligat. [4	5	— —	— —
do. do. 100.20 L. [9	5	— —	— —
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	113.20B	112.30b
Ungar. Gold-Rente [3	4	104.—bB	103.90bG
do. do. 500 fl. [3	4	104.—bB	103.90bG
do. do. 100 fl. [3	4	104.30b	104.20G
† do. Kron.-Rente [11	4	— —	— —
do. Gold-Anl. (ET.) [3	3	91.70G	91.40bG
do. G. invest. Anl. [3	4½	102.10bG	102.10G
do. Loose p. St.	—	— —	— —
† do. Tem.-Bega [3	5	— —	— —
do. do. unk. 1907 [3	4	99.75bG	99.70bG
† do. Bodencredit [3	4½	— —	— —
† do. do. [3	3½	91.90b	91.90b
do. Goldpfandbriefe [9	5	— —	— —
† do. Grundentlastg. [4	4	— —	— —
* do. Hyp.-Bk. Pf. 1897 [3	4	99.20bG	99.30bG
Ung. Spark.-Hypoth. [9	4½	102.40bG	102.40b
do. do. [2	4	99.80b	99.80b
Venetian. 30 Lire-Loose	fr.	22.60b	22.60b
Wiener Commun. [9	5	108.25G	108.25G
Zürich Stadt [11	3½	— —	— —

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

		26.	25.
Anhalt-Dessau [3	4	100.60bG	100.75G
do. do. unkb. 1905 [3	3½	101.—G	101.—G
Brschw.-Hann. 1-13, 15 [3	3½	98.50bG	98.50b
do. do. 14 [3	3½	98.50bG	98.50G
do. do. 16. 17. [3	4	100.80G	100.80G
do. do. 18 [3	4	103.60G	103.60G
do. do. 19 [3	3½	99.25bG	99.25G
Danzig. Hypoth. [3	3½	— —	— —
do. do. [3	4	— —	— —
Deutsch. Grunder. Pr. I [3	3½	121.70G	121.60b
do. do. II [3	3½	113.50G	113.60b
do. do. III. IV [3	3½	103.40G	103.40bG
do. do. V [3	3½	98.80G	98.80G
do. do. VI [3	4	101.—G	101.20bG
do. VII. unk. 1903 [3	4	102.70G	102.70G
do. VIII. unk. 1905 [3	3½	100.—G	100.—G
D. Grundschuld [10	4	100.20bG	100.20bG
do. unkb. b. 1904 [10	4	103.20bG	103.20bG
do. III. IV. [10	3½	99.—bG	99.—bG
do. VII, VIII unk. 1906 [10	3½	99.80bG	99.80bG
D. Hypotheken-Bank [10	5	111.75G	111.75G
do. do. [3	4	100.25G	100.30G
do. do. cv [3	4	100.80G	100.85G
do. do. [3	3½	98.30G	98.30G
do. IX. unk. 1905 [3	3½	100.—bG	100.—bG
Dresd. Hypoth. gar. [3	3½	— —	— —
Frankf. Hypoth.-Bank [3	4	100.60G	100.60G
Hamburg. alte 81—100 [3	4	100.—G	100.—G
Hamb. unkdb. b. 1900 [3	4	100.80bG	100.75G
Hamburg. alte [3	3½	98.40B	98.30G
do. do. conv. [3	3½	98.40B	98.30G
Hamb. 46-190 unk. 1905 [3	3½	99.75b	99.75b
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904 [3	3¾	101.75G	101.75G
do. do. II. [2	3½	100.25G	100.25G
Leipz. Hyp. unk. 1906 [3	3½	101.—G	101.—G
do. do. [3	4	104.—G	104.—G
Meckl. Hypoth. u. W. [2	4½	— —	— —
do. do. [3	3½	— —	— —
do. Strel. Hyp. Pfdr. [2	4	103.—G	103.—G
do. do. do. [3	3½	99.—G	99.—G
Meining. Hyp. conv. [3	3½	98.20G	98.20bG
do. unkb. b. 1900 [3	4	100.80bG	100.80bG
do. Hyp. unk. 1905 [10	3½	99.80bG	99.80bG
do. Hyp. V. unk. 1907 [3	3½	100.—bG	100.—bG
do. Präm.-Pfandbr. [17	4	135.—G	135.20B
Mitteld. Bod. unk. 1906 [3	3½	99.70G	99.70G
do. do. unk. 1906 [3	4	102.80G	102.90G
do. do. unk. 1907 [3	4	103.50G	103.50G
Nord. Grunder. III. [3	4	100.10b	100.—G
do. IV. V. unkb. 1903 [3	4	101.30G	101.30bG
Nord.d VI. unkb. 1904 [3	4	102.70G	102.70G
do. do. do. VII. [3	3½	98.25bG	98.30G
do. do. VIII. unk. 1906 [3	3½	100.—G	100.—G
do. do. IX. unk. 1907 [3	3½	100.—G	100.—G
Nürnb. Ver.-Pfandbr. [10	4	100.20G	100.10G
Pfälz. Hypoth.-Bank [10	3½	98.40G	99.40G
Pomm. V., VI. unk. 1900 [10	4	100.50bG	100.50bG
do. VII. VIII. uk. 1904 [10	4	102.—bG	102.—bG
do. IX, X unk. 1906 [10	4	103.25bG	103.25bG
do. II, III unk. 1906 [	3½	100.—bG	100.—bG
Preuss. Boder. r. 110 [2	5	113.75bG	114.25G
do. III. V. VI. r. 100 [10	5	108.50G	108.50G
do. IV. r. 115 [3	4½	116.50G	116.20B
do. X. r. 110 [2	4½	112.75G	112.75G
do. VIII, gek. [10	4	100.—G	100.—G
do. do. IX. r. 100 [3	4	100.—G	100.—G
do. XIII. unk. 1900 [3	4	101.25B	101.20G
do. do. XIV. uk. 1905 [3	4	103.50G	103.90G
do. do. XI. [3	3½	95.75G	98.90G
do. XV. unk. 1904 [3	3½	99.75G	99.75G
do. III, V, VII [2	3½	99.75G	99.75G
do. VIII conv. [3	3½	99.75G	99.75G
Pr. Centrbd. Pf. 1886/89 [10	3½	99.—bG	98.90G
do. 1890 unk. b. 1900 [3	4	101.25bB	101.30bG
do. 1894 unk. b. 1900 [3	3½	99.—bG	99.—G
do. 1896 unk. b. 1906 [2	3½	99.80bG	99.80bG
do. Com.-Obl. 1887/91 [3	3½	98.70bG	98.70bG
do. do. 1896 unk. b. 1906 [3	3½	99.50bG	99.50bG
Pr. Hyp. A-B. I. r. 120 [3	4½	— —	— —
do. VIII-XII r. 100 [10	4	100.20bG	100.20bG
do. XV-XVIII 1900 [10	4	101.—bG	101.—bG
do. uk. 1905 Ser. 19-20 [10	4	103.30bG	103.30bG
do. Ser. 13. 14 r. 100 [10	3½	99.—bG	99.—bG
do. unk. 1905 21—22 [3	3½	99.80bG	99.80bG
Preuss. Hyp.-Vers. 1905 [3	4	102.—G	102.—G
do. do. [10	3½	98.40G	98.30G
Pr. Pfdbr. Bk. XVII. 1905 [3	3½	100.—bG	100.—bG
do. do. XVIII 1908 [3	3½	100.—bG	100.—bG
do. do. Kleinb. unk. 1904 [2	3½	99.80G	99.80G
do. Com.-Obl. unk. 1907 [2	3½	100.25G	100.25G
Rhein. Hypoth. 1890 [10	4	— —	— —
do. do. Ser. 63-65 [3	4	— —	— —
do. 1902 Ser. 66-68 [3	4	101.70G	101.70G

		26.	25.
Rhein. 1902 Ser. 66-68 [10	3½	99.50G	99.50G
do. 1904 Serien. 69-74	3½	99.50G	99.50G
do. Hyp. Com.-Obl. [3	3½	— —	— —
Rhein.-West. B. u. 1905 [2	4	103.50G	103.50G
do. do. unk. 1904 [3	3½	100.—bG	100.10G
Sächs. Boder. I unk. 1906 [3	3½	101.40G	101.40G
Schles. Bod.-Credit [10	5	— —	— —
do. do. [10	4½	— —	— —
do. do. [10	4	101.—G	101.—G
do. do. unk. 1903 [3	4	103.20G	103.20G
do. do. [2	3½	99.30G	99.30G
do. do. II [2	3½	99.30G	99.30G
do. do. III [2	3½	— —	99.30G
Schwarzb. Hyp. u. 1906 I [3	3½	99.90G	99.90G
do. do. II [3	4	103.50G	103.50G
Stett. National r. 110 [2	4½	88.30b	89.20b
do. do. r. 110 [2	4	85.75b	86.—G
do. do. r. 100 [2	4	81.—G	81.50bG
do. do. unk. 1905 [2	3½	78.10G	72.—G
Südd. Bod.-Credit [10	4	— —	— —
do. do. [3	3½	99.40G	99.40G
Westdeutsch. Boden I. [3	4	103.50G	103.75G
do. do. II. kündb. [2	4	101.—G	101.—bG
do. do. III. unk. 1905 [2	3½	99.90G	99.90G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aachen-Mastricht	3	110.60bG	110.60bG
Altdamm-Colberg [6	4½	— —	— —
Braunschw. Landeseisb.	4¾	120.30b	120.50bG
Bröltbal	3½	102.40b	102.50B
Crefelder [6	4½	115.10bG	115.50B
Dortm. Gr. Enscheder	6½	191.75b	191.—bB
Eutin-Lübecker A.	1½	61.—G	61.—G
Frankfurter Güter	5½	105.40bB	105.—bG
Halberstadt-Blankbg.	5½	— —	— —
Königsberg-Cranz [3	7	155.90bB	155.90b
Ludwigshafen-Bexb. [4	11	— —	— —
Lübeck-Büchener	6¾	171.80b	171.25b
Marienburg-Mlawka	3½	85.60b	85.25b
Niederschles. M. g. [3	4	100.90G	100.90bG
Niederwaldbahn	2½	55.60bG	55.60G
Ostpreuss. Südbahn	3½	93.50bG	93.50b

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Prioritäten

Altdamm-Clbg. A. 4½% [6	4½	— —	— —
Breslau-Warschau 5%	3	97.—bG	96.60b
Dortmund-Gr. 4½%	6½	181.50G	181.—G
Marienb.-Mlawka 5%	5	121.—G	120.90b
Ostpreuss. Südbahn 5%	5	118.40B	118.40B
Paul.-Neuruppin 4% [6	6	— —	— —
Prignitzer 4½% [6	4½	— —	— —

Deutsche Klein- und Strassenbahn-Actien

Aachen. Kleinbahn. cv.	6½	150.—B	150.—G
do. do. junge	6½	144.50bB	144.50B
Allg. D. Kleinbahn	7½	145.25bB	145.—bG
Allg. Loc. u. Strassenb.	9	214.75b	214.10b
Altenaer (Kreis) A. [6	4½	109.25G	109.25G
Barmen-Elberfeld	8½	240.—B	239.50b
Berl.-Charl. Pferdbahn	5	299.—bG	291.—G
Bochum-Gelsenkirch.	—	179.—bG	175.10bG
Braunschw. Strassenb.	6	— —	180.—G
Breslauer Elect. Bahn.	8	207.75b	207.50G
do. Strassenbahn.	12	313.—bG	309.50bG
Carlsruher Pferdebahn	9	— —	— —
Casseler Strassenbahn [3	8½	— —	— —
Cref.-Uerding. Localb.	7	166.25B	166.—B
Dresdener Strassenb.	8	228.50b	229.50bB
Electr. Hochbahn	—	129.25bB	129.25b
Gr. Berl. Pferdebahn	16	470.—bG	468.—bG
Hamburg-Alt. Centr.	9½	266.—G	— —
Hamburger Strassenb.	7	221.—bG	217.—bG
Heidelberg. Strassenb.	5	155.10bG	153.—bG
Königb. Pferdeb. Vrzs. [1	10	215.—bG	211.10bG
Magdeb. Strassenbahn.	9	— —	— —
Meckl. Strassb. conv.	1¼	115.75bG	116.25bG
Potsdamer Strassb. cv.	0	85.10bG	85.—b
Stettiner Strassenbahn	3½	158.90b	158.75bB
do. 5% Vorzgs.	—	157.—B	157.—b
Ver. Eisenbahn-Bau	7½	120.—bG	119.75bG

Ausländ. Stamm-Aktien u. Stamm-Prior.

† Aussig-Teplitz	15	— —	— —
† Böhm. Nordbahn	8½	— —	— —
† Brünner Localbahn [1	5½	118.75G	118.60G
† Buschtierader	12	— —	— —
Czakat-Agram [1	5	110.30G	110.25G
† Dux-Bodenbach abg.	5	— —	— —
† Gaisbergbahn	0	20.60bG	21.40bG
† Galiz. Carl-Ludw. [3	5	107.25b	— —
† Graz-Köflachbahn	6½	— —	— —
*† Kaschau-Oderb. [3	4	— —	96.—G
† Kronst. Háronz 5%	5	104.25bG	103.75b
† Lemberg-Czernow. [4	6½	— —	— —
Oest.-Ung. Staatsbahn [1	6½	— —	— —
† Oest. Nordwb. 5% [1	5½	— —	— —
† do. Elbethal	5⅞	— —	— —
† Raab-Oedenburg	1½	52.25G	52.60bG
† Reichenberg Prd. 4 [1	4%	35.40b	35.30b
Südöst. (Lombard.)	0,18	— —	— —
† Szatmar.-N. 6%	4	— —	— —
*† Ung. Gal. Verb. 5% [3	5	— —	— —
† Ver. Arad.-Czan.	6	115.75G	115.75b
† do. do. 6% St.-Pr [1	6	123.75G	123.75b
* Balt. Eisenbahn [3	3	— —	— —
* Iwang. Dombr. gar.	5	— —	— —
Kursk-Kiew. 5%	10,05	— —	— —
* Moskau-Brest 3%	3	— —	— —
†* Warschau-Wien [1	14	— —	— —
*† Weichselbahn 5% [15/4	5	— —	— —
Amsterdam-Rotterdam	4¼	— —	— —
Canad. Pacific 4%	4	76.75bG	76.—bG
Gotthardbahn	6,8	148.—b	147.10bG
† Ital. Meridion. 4% [1	6,6	134.90B	135.—B
Italien. Mittelmeer [1	5	96.30G	96.30b
Jura-Simplon 4%	4	84.50bG	84.50G
do. do. Genusssch.	fr.	8.—bG	— —
do. do. 4% St.-Pr.	4½	— —	— —
Lüttich-Limburg	1	45.30G	45.10G
Luxbg. Prce. Henri	4½	114.80b	114.75b
North.-P. Vorzg [3	1	61.80b	60.50B
† Sardin. Sekundärb. [1	6⅔	106.—G	106.10B
Schweiz. Central-Bahn	7	137.50G	137.80b
Schweiz. Nordostbahn	6	102.30bG	100.75b
do. do. St.-Pr	6	— —	— —
Schweiz. Unionbahn	3½	76.10bG	76.30b
Transvaal [1	13⅓	210.50bG	208.75b
† Westeil. Bahn	3	— —	55.60G

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

		26.	25.
Altd.-Colberger 1893 .[2	4	— —	— —
Berg.-Märk. III. A.-B..[2	3½	100.90b	100.80bG
do. III. C. ....[2	3½	100.90b	100.80bG
Berl.-Potsd.-Magd. A..[2	4	— —	— —
Braunschweiger .....[2	4½	— —	— —
do. Landeseisenb..[2	3½	— —	— —
Brölthal ....[2	4½	— —	— —
Dortm. Gron. E. ......[2	3½	— —	100.50G
Halberst.-Blankburg .[2	4	— —	— —
do. conv. 1894[2	3½	— —	— —
do. 1895[2	3½	— —	— —
Lübeck-Büchen ......[2	4	— —	— —
Magdeb.-Wittenberg...	3	— —	— —
Mainz-Ludw. 68, 69 ..[2	4	— —	— —
do. do. 1875, 76, 78[2	4	— —	— —
do. do. ....[10	3½	— —	— —
Meckl.-Friedr.-Franz.[2	3½	100.10G	— —
Ostpr. Südbahn I-IV.[2	4	— —	— —
do. do. .....[2	3½	— —	— —
Stargard-Cüstrin.....[2	4	— —	— —
do. do. .....[2	3½	99.75G	99.75G
Werrabahn unkb.-1901[2	4	— —	— —
Wismar-Carow.......[2	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obligation.

Allg. D. Kleinb...r. 102[2	4½	104.75G	104.75G
do. do. r. 102[2	4	102.30B	102.40G
do. do. IV,V. r. 102[2	4	102.30B	102.50B
Allg.Loc.u.Strssb.r.103[2	4	103.80b	103.90b
Berl.-Charlottb. r. 102[2	4	102.90G	103.—B
Gr. Berl.Pferdeb.r.100[2	3½	100.60B	100.60bG
Gr.Leipz.Strassb.r.100[2	4	104.30G	104.30G
Ostdtsch.Kleinb.r.100[2	4	— —	— —
do. do. ....r. 100[2	3½	— —	— —
Ver. Eisenb. Bau.r.102[2	4	101.60G	101.50G

Ausländische Eisenbahn-Prioritäten

† Albrechtsbahn.....[4	5	— —	— —
† do. .....[4	4	— —	100.40G
Böhmische Nordbahn[2	4	101.60G	101.70G
† Dux-Bodenbach ....[2	5	— —	— —
† Dux-Bodenbach II..[2	5	— —	— —
do. III. Gold.[2	5	— —	— —
† Dux-Bodenb. Silber[2	4	100.—G	100.—G
do. Gold ..[2	4	102.80G	102.80G
† do. Kronenr..[2	3	83.50G	83.30G
Dux-Prag Gold.......[2	5	— —	— —
do. do. ....[2	3	88.20bG	88.20bG
Elisabeth-Goldprior. .[2	4	103.30b	103.50bB
* do. steuerpflicht..[2	4	— —	99.50G
do. neue 1890...[2	4	102.80bG	— —
Franz-Josef.........[2	4	100.40G	100.40G
*† Fünfkirch.-Barc....[2	5	— —	— —
† Galiz. Carl-Ludw. .[2	4	100.70G	100.60G
† Kais. Fr. Nordbahn[4	5	— —	— —
† do. do. ..[4	4	— —	— —
†Kais. F. Nordbahn g.[2	4	— —	— —
Kasch. Oderb. Goldpr.[2	4	102.40G	102.40G
do. do. de 1891[2	4	102.25bG	102.40G
† do. do. Silber..[2	4	100.—G	100.25bB
† Kronprinz Rudolf..[2	4	100.50G	100.50G
do. Salzkammerg.[2	4	103.—G	103.10bB
† Lemb.-Cernowitz ..[4	4	100.30G	100.30G
*†Lemb.-Cern. strpfl..[4	4	— —	— —
Oesterr.-Ung.-Staats .[2	3	96.30G	96.30bG
do. do. 1874....[2	3	94.50bB	94.25bG
do. do. 1885....[2	3	93.40G	93.70G
do. Ergänzgsb...[2	3	95.20G	95.10G
do. 1895 Mk..[2	3	89.50G	89.50G
Osterr.-Ung.-St. I. II.[4	5	116.50G	116.50G
do. Goldpriorit....[4	4	104.40G	104.60bG
Oesterr. Lokalbahn. .[2	4	101.75G	101.75G
*† Oesterr. Nordwest.[2	5	111.90G	112.—b
* do. do. Goldpr.[11	5	114.90G	114.90G
† do. L. B. (Elbthal)[4	5	111.90G	111.80G
† Ostrau-Friedland ..[2	5	— —	— —
† Pilsen Priesen.....[2	4	— —	— —
Raab-Oedenbg. G.....[2	3	84.40G	84.60G
† Reichbg. Prdb. Silb.[2	4	— —	— —
† Oest. Sdb. (Lomb. .[2	3	78.80G	78.70G
* do. neue ....[2	3	— —	79.—bG
do. (Lomb. Obl.)[2	5	108.90G	109.—bB
do. Gold-Obl. ..[4	4	101.25B	101.25B
*† Ung.-Gal. Verbd.-B.[2	5	— —	— —
Ung. Eisenb Gold 89[10	4½	102.40bB	102.50bG
do. do. 500 fl. [10	4½	102.40bB	102.50bG
do. do. 100 fl. [10	4½	102.40bB	102.50bG
†do. Localb.....r. 105[2	4	99.50G	99.50G
†do. Staats-Eis. Slb..[2	4½	101.10G	101.20G
† Vorarlberg ....[2	4	— —	— —
Gr. russ. Eb. Obl....[11	3	92.70G	— —
Iwang. Dombrowo ...[2	4½	— —	105.—bG
Koslow Woron. Obl. ..[2	4	102.—G	— —
do. do. 1889..[2	4	102.50b	102.75bG
Kursk-Chark.-Az.-Ob.[2	4	— —	102.20bB
do. do. 1889[2	4	102.25b	102.50bG
Kursk-Kiew........[10	4	102.50G	102.60bG
Mosk. Jarosl. Arch...[2	4	102.70G	102.70bG
Mosco-Kiew-Woron. ..[2	4	102.70bG	102.90bG
* Mosko-Kursk ......[4	4	— —	— —
Mosko-Rjäsan ....[10	4	— —	— —
do. Smolensk .....[4	5	100.30G	100.30b
do. abg. 4% 1./5.98[2	5	102.70G	102.75b
do. Wind. Ryb. ...[2	4	102.70G	102.70bG
Orel-Griasi ....[2	4	102.—G	— —
do. do. 1889 ......[2	4	— —	102.50bB
Rjäsan Kozlow ......[2	4	102.50G	102.60bG
Rjäsan Uralsk ....[2	4	— —	— —
do. do. 1897....[4	4	102.70G	102.60bB
Rybinsk ....[11	4	102.70bG	102.60G
Süd-Ostbahn.........[4	4	102.75B	102.70bG
Südwestbahn gar......[2	4	— —	104.10bG
Transcaucasisches ..[22	3	— —	95.20G
do. kleine....[22	3	96.—G	96.—G
Warschau-Wien ....[2	4	— —	— —
do. do. IX....[2	4	— —	— —
Wladikawkas 1885...[2	4	— —	— —
do. 1895...[2	5	102.75bB	102.60G
do. 1897...[2	4	102.90bB	102.80B
* Zarskoje-Selo.......[2	5	— —	— —
Calif. Oregon ....[2	5	— —	— —
Central Pacific. 1939 .[2	5	86.40b	86.50B
do. do. Cert. ..[2	5	86.60b	86.70b
do. do. I prol...[2	5	— —	— —
do. do. Cert...[2	6	101.80b	102.—G
Chicago Burlington..[4	4	96.25b	96.—b
Denver u. Rio Grand.[2	4	— —	— —
Illinois Central ....[2	4	— —	— —
Kansas MidlandCert.[11	fr.	— —	— —
Manitoba............[2	4½	105.—bG	105.—G
North. Prior. Lien ..[5	4	94.80bG	95.—bG
North. Gen. Lien.....[2	3	60.90bG	60.90G
do. Pac. I........[2	6	— —	— —
Oreg. Railw. Nav.....[2	4	93.60bG	93.75G
Pittsburgh B. gar....[2	4½	— —	— —
San Joaquin..........[2	6	— —	— —
Southern Pacific.....[2	6	107.25G	107.50b
South West I.........[4	4	73.70bG	73.70bG
do. II. Incom.[2	4	28.—bG	27.80B
St. Ls. Francisc. 6%..[2	6	115.50G	116.10G
do. do. 5%..[2	5	101.25bG	101.40
Aachen-Mastricht ....[2	4	100.20G	100.25G
Anatolische ....[2	5	95.70bG	95.70b
do. kleine...[2	5	97.20bG	97.70b
do. Ergz.-Netz.[2	5	92.50bG	92.50bG
do. kleine...[2	5	92.50bG	92.50bG
Egypt Keneh-Assuan[2	3½	93.50bG	93.50G
Gotthard ....[2	3½	101.60G	101.65G
* Ital. Eisenbahn-Obl.[2	3	59.25G	59.25G
* do. kleine.....[2	3	59.25G	59.25G
do. Mittelmeer[2	4	99.—bG	98.75bG
do. do. kleine[2	4	99.—bG	98.75bG
König Wilhelm III...[2	4½	— —	— —
* Livorno...........[2	3	— —	62.—G
Macedon. Gold.......[2	3	58.30b	58.40b
do. do. kleine[2	3	60.25G	60.50bG
Oeste de Minas ......[2	5	72.30G	72.50bG
Portugiesische 1886 ..[2	3	60.75bG	60.75bG
do. neue 1889 4½%[2	fr.	— —	— —
do. abg. I. Rang..[2	4½	74.90b	74.50bG
do. abg. II. Rang..[2	fr.	16.75bG	17.75bG
†Sardin. gar. I. II....[2	4	89.40bG	89.30bG
Schweiz. Central ....[4	4	— —	— —
Sicilianische ....[2	4	92.30bG	92.80b
do. de 1891 ...[2	4	95.70B	95.60G
* Süditalienische ....[2	3	63.25bB	63.30bG
Transvaal-Oblg.v.1891[2	5	100.75G	100.60G
do. do. 1889[2	4	100.70G	100.60G
do. do. 1890[2	4	100.70G	100.60G
do. do. 1894[11	4	103.—G	103.—G
do. do. 1897[2	4	100.70G	100.60G
Wilh. Luxemburg..[4	3	— —	— —

Schiffahrts-Actien.

		26.	25.
Bresl. Rhed. ver. Schiff.	9	144.25bG	144.25bG
Chines. Küstenschifff...	7	85.—bG	83.75bG
Hamburg-Am. Packetf.	8	115.40b	115.10G
Hansa. Dampfschiff....	8	123.90bG	123.—bG
Kette, Elbschiffg.	1	74.25G	74.—G
Norddeutscher Lloyd..	4	114.90b	114.40b
Schles. Dpfr. Priefert..	6	95.50bB	94.50bG
Stettin. Dampfer neue.	5	97.75G	97.75G
Veloce, Ital. Dpfsch....	7½	81.—bB	80.50bG
do. 5% Vorzg.....	7½	— —	— —

Schiffahrts-Obligationen.

Hamb.-Am.......r. 100[15	4	— —	101.90G
Nordd.Lloyd ....r. 100[2	4	101.50G	101.70B
do. neue 1894 .r. 100[2	4	— —	— —

Bank-Aktien

Aachen Disconto......	7¼	144.—G	144.10G
Amsterdamer Bank....	8½	— —	— —
Badische Bank	6	— —	— —
Banca Com. Ital.......	7	115.10bG	115.10b
Bank f.Rheinl.-Westf.c.	6½	122.25bG	122.10G
Bk. f. Sprit u. Prod. ..	2¼	71.80b	72.25b
Barmer Bankverein ...	7½	143.50bG	143.10bG
Berg.-Märkische.......	7¼	162.25bG	162.—G
Berliner Bank........	6½	116.—bG	116.—bG
do. Handels-Ges. ..	9	171.60b	171.50G
do. Kassen-Verein.	6⅚	137.80G	138.—b
do. Makler-Verein.	8	128.10G	128.—G
do. Pd. Hdl. M.p.St.fr.	—	120.—bG	120.10G
Börsen-Handels-Verein	5½	107.50bB	107.40bG
Brasilian. Bank f. D..[1	12	166.40bG	166.—bG
Braunschweig. Bank ..	5¼	116.10G	116.10G
Braunschw. Credit....	6	113.—bG	113.—bB
do. Hypotheken	7	143.10G	143.—bG
Breslauer Disconto....	6½	121.75bG	121.50b
do. Wechslerbank	5¼	108.10bG	108.10G
Brüsseler Bank	6½	— —	— —
Chemnitz. Bank-Verein	6	119.25G	119.10G
Coburger Credit.......	4½	97.80G	98.—B
Dänisch. Landm.-Bank.	6	— —	— —
Danziger Privatbank..	7½	140.—B	139.75b
Darmstädter Bank Mk.	8	157.75bG	158.40bG
Darmstadt Zettelbank.	4¼	— —	— —
Dessauer Landesbank .	8	146.75bB	146.60b
Deutsche Bank........	10	209.30b	208.90b
do. neue..........	—	203.20bG	202.80G
Dtsch. Effet.-Bank Hahn	7	128.—bG	128.20bG
do. Genossenschaftsb.	6	118.50b	118.50b
do. Grundschuldbank	7	129.30G	129.30bG
do. Hypothekenbank.	6½	120.75bG	120.50G
do. Nationalbank	7	123.75G	124.25G
do. Ueberseebank....	9	143.75bG	143.70bB
Disconto-Commandit ..	10	205.70b	205.—bG
Dortmund. Bankverein	7	130.—B	129.60G
Dresdner Bank	8	164.80b	164.25b
do. do. neue...	—	159.75bG	158.80b
Dresdner Bankverein..	7	125.60G	125.50bG
do. Creditanstalt	9	137.80bG	137.80bG
Elberfelder Bankv.	7	128.10G	128.30G
Erfurter Bank.........	5	100.—G	100.—G
Essener Credit	7½	146.—bG	147.—B
Gothaer Grundcredit ..	4	130.25bG	130.30bG
do. do. neue 40%	4	113.10G	113.—bG
do. Privatbank	6½	132.50bG	132.50bG
Hambg. Comm. u. Disc.	8	137.75bG	137.50G
do. Hypotheken ...	9	158.80G	159.—B
do. Wechslerbank	7¼	129.90G	129.80bG
Hannoversche Bank...	6	130.50bG	130.50bG
Hildesheimer Bank....	7	141.—bG	140.50G
Kieler Bank..........	9	143.90bG	143.80bG
Köln. Wechslerbank ..	5½	107.25bB	106.90G
Königsberg. Ver.-Bank	6	— —	114.20bG
Landbank	7	124.30bG	124.—bG
Leipziger Bank	10	202.—G	202.—bG
do. Creditanst.	11	210.10G	210.10bG
do. Cred.-u.Sparb.	6½	121.25bG	122.10G
Lübecker Comm.-Bank	7½	— —	— —
Luxemburger Bank...	9	— —	— —
Magdebg. Bank-Verein	5½	114.—bG	114.—bG
Magdeburg. Privatbank	5½	111.10bG	110.60G
Maklerbank	7	113.—bB	113.—bG
Mecklenb. Bank 40% E.	6½	109.20G	109.20G
do. Hypotheken ..	10	185.50G	185.50G
Meckl.-Strel. Hypotbk.	7	142.—bG	141.80bG
Meining. Hypoth. 70%.	6	136.90G	136.90G
Mitteld. Bodencredit..	4	113.50bG	113.50bG
Mitteldeutsche Credit.	6	121.50B	121.10G
Nationalb. für Deutschl.	8½	156.25bG	156.10bG
Niedersächs. Bank....	5	113.50bB	113.25bG
Nordd. Creditanstalt ..	7½	122.80bB	122.10bG
Nordd. Gr.-Cred.-Bank	4½	101.90b	101.90G
Oberlausitzer Bank ...	6½	121.60G	121.60G
† Oest. Credit-Anstalt.	11¼	— —	— —
† Oester. Länderbank..	6	— —	— —
Oldenb. Spar. u. Leihb.	10	— —	— —
Osnabrücker........	7	148.75bB	149.—B
Ostdeutsche	6½	120.60G	121.—B
Ostfriesische 60%....	7½	124.25G	124.25G
† Petersburg. Disc....	17	— —	— —
† do. Internat. Bank..	14	— —	— —
Peters & Co., Crefeld .	7½	130.40G	130.30bG
Pfälzische Bank......	7½	143.70bG	143.50bG
Pomm. Hypoth.-Vorzg.	7	154.25G	154.—G
Posen. Provinzial-Bk..	5	111.50B	111.50bB
Preuss. Boden-Credit..	7	141.70B	141.75B
do. Centr.-Bod. 80%	9	171.20bB	171.10G
do. Hypoth.-A.-B...	6½	133.75G	133.75G
Preuss. Immb. M.p.St.fr.	-	109.—bG	— —
do. Leihh. neu cv...	5½	107.10G	107.50G
Preuss. Pfandbr.-Bk....	6½	124.75bG	124.50bB
Real-Creditbank B.....	—	48.—bG	— —
Reichsbank 3½%....[2	7½	159.75bG	159.60bG
Rh.-Westfäl. Bodencr.[1	6	126.25bG	126.20G
Rostocker Bank ....[13	4	— —	— —
† Russ. Bank f. a. Hand.	10	159.10bB	158.40b
Sächsische Bank......	6½	139.50bG	128.25b
Schaaffhaus. Bankv....	7½	151.—bG	151.10bG
do. do. 450M.	—	— —	— —
Schlesisch. Bankverein	7	143.25bB	143.50bG
Schwarzbg. Hyp.-Bk...	5	108.10G	108.20B
Schwarzbrg. Land.	6	105.10G	105.10G
Süddeut. Boden-Credit	7	167.50G	167.40G
† Ungar. Creditbank..	9	— —	— —
Vereinsb. Hambg. 60%.	9	— —	— —
† Warsch. Commerzbk.	10½	— —	— —
† do. Discontobank.	7½	— —	— —
Westdeutsche Bank...	8	134.40bG	134.25bG
Westd. Bodencredit...	5	115.80G	119.—B
Westfälische Bank....	6	— —	125.90G
† Wiener Bankverein .	7½	— —	134.—G
† Wien. Union, neu ...	8½	— —	— —
Württb. Bankanst.	7	— —	— —
do. Vereinsbank	7	— —	— —
Bank f. D. Eisenbw...[2	4	101.30G	101.25G
Orientbank-Oblig.....[2	4	99.60G	99.60G

Industrie-Aktien und Stamm-Prioritäten

Berliner Brauereien	Berl. Unions.......[5	7	135.—bG	134.75b
	Bock conv.........[5	10	177.—bG	176.50bG
	Böhm. Brauhaus ...	12½	242.50G	242.50G
	Bolle conv.........[5	7	122.50bB	122.—bG
	Friedrichshain ....[5	1	125.75bG	124.50bG
	Germania...........[5	7	125.50G	125.50G
	Hilsebein..........[5	7	131.—bG	130.25bG
	Kaiserbrauerei	7½	129.25G	128.75bG
	Königstadt ....[5	7½	134.75bG	135.—bG
	Landré ....[5	11	221.—G	221.—G
	Moabiter Vrzgs...[5	5½	114.—bG	113.75bG
	Münchener 6% Vz.[5	3¼	108.—bB	107.80bG
	Norddeutsche......[5	5	114.—bG	113.75bG
	Patzenhofer ....[5	12	248.—bG	247.80bG
	Pfefferberg ....[5	12	236.25bG	235.90b
	Schlossbrauerei...[5	12	213.75bG	213.25b
	Schultheiss........[5	16	281.25bG	280.75bG
	Spandauer..........[5	8	149.50bG	148.50bG
	Vereinsbrauer. cv.[5	10	203.50bG	201.—bG
	do. 5% St.-Pr..[5	12	227.75bG	226.75bG
	Victoria...........[5	10	165.—bG	164.75b
	W. Gericke.........[5	3	122.—bG	121.10bG
Ausw. Brau.	Bochumer.........[5	7	136.25G	136.—B
	Brauhs. Nürnberg [5	6	— —	142.75G
	Brieger Stadtbr...[5	9	148.75bG	149.30bG
	Dessau, Feldschl..[5	7½	130.—bG	130.60G
	Dortmunder ....[5	20	— —	— —
	do. Löwen...[5	13½	256.—bG	258.—bG
	do. Union....[5	18	— —	— —
	Düsseldorf. Höfel.[5	10	181.—G	181.—G
	Erlangen (Reif) ..[5	4	96.30G	96.40G
Auswärtige Brauereien	Frankfurt. conv...[5	7½	149.25B	149.50G
	Germania Dortm...[5	11	— —	224.—G
	Glückauf Gels.....[5	10	186.75G	186.25G
	Hessische.........[5	5	114.25G	114.25G
	Klosterbr. Röderh.[5	17	244.75G	244.75G
	Kunterstein.......[5	7	130.50G	130.50G
	Leipziger.........[5	10	— —	— —
	Lindenbr. (Unna) .[5	9	159.25B	159.50bG
	Lindener ....[5	24	381.75b	380.—bG
	Nürnberger conv..[5	4	102.25G	102.50G
	Oberschl. (Haendler)	8	— —	131.50B
	Oppelner..........[5	8	123.25b	123.25b
	Paulshöhe (Spitta)[5	8	147.50bG	146.—G
	Posen, Hugger....[5	8½	130.50G	130.50G
	Reichelbräu ......[1	12	211.—bG	211.—bG
	Rostocker ....[5	11	— —	— —
	Salvator-Bräu ....[5	5	115.50bG	115.—bG
	Schöfferhof.......[5	12½	193.—G	190.50G
	Schwabenbräu .....[5	8	149.80b	149.80b
	Sinner Brauerei ..[5	15	268.50G	269.50B
	Ver. Werder Br....[5	6	111.75bG	111.—bG
	Vereinsbr. Artern.[5	4½	100.25G	100.50G
	Wicküler Küppe [14	14	277.50G	277.50G
	Wiesbd. Kr. Pr.-A.[5	5	99.25G	99.—G

		26.	25.
Accumulatoren.. ...[1	10	185.75b	187.50b
A.-G. f. Anilinfabrik..	12½	240.25G	241.—bG
A.-G. f. Bauausführung	6¼	101.50G	101.50b
A.-G. f. Montanindust.[5	8	136.—bG	136.50bG
Adler-Cement, alte..fr.	0	44.—G	44.—G
Adler Cement conv...	8½	146.90b	146.25bG
Admiralsgarten conv..	4	76.—bG	75.90bG
Alfeld Gronau.........	7	138.50bB	139.75bB
Allg. Berl. Omnibusg..	10	211.80bG	208.—bG
Allg. Electric.-Ges....[1	15	280.50bG	280.—b
do. neue......	—	270.25b	270.25b
Allgem. Häuserbau. cv.	2	88.75B	88.75B
AlsenschePortl.Cement	18	246.—bG	248.—G
Aluminium 50%........	10	162.50bG	161.50bG
Angl.-Continent. Guano	0	75.50G	75.50G
Anhalt. Kohlenwerke .	6	115.75b	115.—bG
Annaburg. Steing. ...[1	14	183.25bG	182.—bG
Annener Guss. conv..[1	8	154.90bG	154.90bG
Aplerbeck (Marg.)......	2½	123.80G	123.75G
Aquarium............	0	— —	— —
Archimed. Eisen .....[1	10	168.90b	169.60b
Arenberg. Bergbau	50	769.—G	769. G
Ascania, chem. Fabrik	8½	— —	— —
Baer & Stein, Metallw.	11	155.75G	156.—b
Baroper Walzwerk ..[1	0	70.10G	69.—bG
Bartz & Co...........	7½	130.10bG	130.90b
Basalt-Act.-Ges.......	6	103.75bB	103.50G
Bauges. Berl. Neustadt	0	94.40b	93.60b
do. Kaiser-Wilh.-Str..[5	1½	74.80b	72.50b
do. Mittelw. M.p.St.fr.	—	— —	— —
do. Moabit	15	161.50G	163.—b
do. Ostend Vorzg......	0	80.10G	79.75G
do. kl.Thiergart.M.p.St.	fr.	100.—b	100.—G
Bv. Weissensee M.p.St.	fr.	530.—G	520.—G
Bedburg Wollindustr. .	8	128.25G	128.75G
Bendix Holzbearbeitg..	9	138.75G	138.50G
Berg.-Märkische Ind. ..	7	139.30b	139.50bG
Berl.-Anhalt. Masch..[1	12	219.—bG	218.30bG
Berl. Bazar G.-Sch. fr.	8	1290b	1289G
do. Brodfabrik	11	207.25bG	209.—bG
do. Cementbau	12	— —	— —
do. Charl. Bau M.p.St.	fr.	650.—bG	667.—b
do. Cichorienfabrik..	9	210.75G	210.75G
do. Dampfmühle......	8	127.60G	127.60G
do. Elect. Werke ..[1	12½	300.—bG	301.50bG
do. Guben. Hutfabrik	11	170.50bG	173.—G
Berl. Holz-Comptoir ..	6	107.—B	106.90G
B. Hôtel Kaiserhof. cv.	6	89.75b	92.—bG
do. Jute-Spinnerei ...[1	7	103.10bG	103.75bG
do. Kunstdr. Kaufm...	6	100.—bG	100.—bG
do. Lagerhof.........fr.	2	99.—G	99.—G
do. do. 5% St. Pr..fr.	5	99.—G	99.—G
B.-Lchtbg.Terr. M.p.St.	fr.	— —	— —
do. Luckenw.Woll.Müll.	5	116.—G	115.75G
Berl. Masch. Schwtzk.[1	10½	265.50bG	265.—bG
do. Neuendorf. Spinn. .	4	— —	71.25bG
do. Packetfahrt ....[5	20	287.—b	283.—bG
do. Pappen ....[5	6¾	120.25bG	119.—bG
do. Rüdersd. Huttab.[14	5	87.10G	87.—bG
do. Spediteurverein cv.	10	157.—G	157.50bG
do. do. 5% Vzg......	9	152.—G	152.—G
do. Wilmersd.M.p.St.fr.	—	1005.G	1009.G
Berthold, Messinglinien	9	149.—G	149.—G
Berzelius	6	121.80G	122.—bG
Bielef. Masch. Dürrkopp	20	344.75G	344.75G
Birkenwerder	0	59.75G	60.—bG
Bismarckhütte ....[1	15	204.50b	204.90bB
do. junge.......	—	193.25b	193.50b
Bliesenbach, Bergw....	16	248.50bG	246.40b
Bochumer Berg. C. 5%	0	92.—bG	92.25bG
Bochumer Gussstahl .[1	12½	198.—bG	196.60bG
Bonifacius	5½	115.25bG	115.—B
Braunschw. Kohlen ...	7	134.—b	134.—b
do. 5% St.-Pr. ..	8	147.75bG	147.—b
Braunschw. Jute.....[1	15	185.—B	184.25bG
Bredow Zucker ....[1	0	57.25G	57.50G
Breslau Oel.-Fabrik..[1	5½	98.75bB	98.75G
do. Spritfabrik..[5	8½	149.60G	149.60bB
do. Wagenf. Linke	14	242.75bG	242.10bG
do. do. Vorzg.....	—	107.75bG	107.75G
do. do. Kleinbg. Ter..	8	117.—B	117.—B
† Brüxer Kohlen.......	11	286.—G	285.—G
Butzke, Mettallindustr.	2	145.75bG	146.50bG
Carlshütte Vorzgs.	—	42.90B	42.90B
Caroline Bgw.........	8	135.—B	135.—b
Cartonnagen-Indust...[1	22	— —	380.—bG
Cassel. Federstahl.....	12	208.50G	208.50bG
do. Treb.-Tr.-Anl.	50	630.—G	630.—bG
Charlott. Wasserwrk.[5	11	323.50b	322.50G
Chem. Fabrik Buckau.	0	95.25G	96.—b
do. Buck. 5% Vorzg.	0	105.25G	105.25G
do. do. Griesheim..	16	273.—G	273.—G
Chem. Fb. Milch & Co.[14	10	142.50G	143.25bB
do. Oranienburger....	9	150.50G	150.50G
do. do. 5% St.-P.	9	150.50G	150.50G
Chem. Fb. Weiler	15	258.75G	— —
do. Ind. Mannheim..	7	127.50G	126.25b
do. Werke Albert[1/11	3	119.80G	119.50G
do. do. Byk ..[1	8½	141.60G	141.60G
Chemn. Bau-Gesellsch..	15	124.75G	124.75G
do. Färberei Körner	1½	60.25G	59.50G
do. Werkzeug.....[1	9	180.50bB	180.—bG
Concordia Bergwerk ..	13	252.50bG	252.—bG
do. Spinnerei	16	189.60bG	189.—G
Consolidation Schalke.	18	263.50b	261.50bG
Cont. Elect. Nürnb. ..[5	6	151.75b	153.60bG
Cottbuser Maschinen..[5	10	160.—bG	159.50G
Courl, Bergwerk	8	148.—bG	146.50b
Cröllwitz Papier .....[1	24	294.50b	294.50b
Dannenbaum ....[1	4½	122.50b	120.50bG
Danziger Oelmühle ..[7	8	105.25bG	104.25bG
do. 5% St.-Pr. .[7	6	104.75G	104.75G
Dessauer Gas........	11	— —	218.75G
Dtsch. Asphalt-Grub...	10	145.—bG	144.90b
Dtsch.-Oest.-Bergw.-G..	7	139.—G	139.—G
do. Gasglühlicht-Ges.[1	80	718.—bG	711.—bG
do. Jute-Spinn. u. Web.	12	147.50G	148.50bG
do. Metallpatronenfab..	25	339.—bG	338.25bG
do. Spiegelglas......	8	134.40b	134.—b
do. Steingutfabr.......	9	130.10G	131.10G
do. Steinzeugwaarenfb.	10	235.—bG	233.—b
Dtsch. Thonröhren	10	150.50bG	151.50bG
do. Wasserwerke...	6	129.—bG	127.—bG
Donnersmarckhütte cv.	9	154.20bG	153.60bG
Dortm. Union Lit. A. fr.	0	— —	— —
do. do. Lit. C. 5%[1	5	97.40bG	97.—bG
Dresdner Baugesellsch.	9	244.75bG	243.25bG
Düsseldorfer Chamotte	0	— —	— —
do. Draht ....[1	0	79.60G	79.50bG
do. Kammgarn.	10	99.90b	99.75G
do. Waggon. .[1	16	271.50B	271.75b
Duxer Kohlen conv....	10	156.75bG	156.75bG
Dynamit Trust ......[28	12	177.25G	177.25G
Eckert, Masch.-Fabr..[5	2	105.—bG	104.50bG
Egestorff, Salz	8¼	139.—G	139.—G
Eilenburg. Kattun ...[7	2	88.25b	88.25G
Eintracht, Braunk.	8½	153.90G	153.90bG
Elberfeld. Farben......	18	345.—bB	343.50bG
Elbinger Leinen .....[1	3	74.—G	74.25B
Electr. Kummer.......	10	203.75bG	204.—G
Elect. Untern. Zürich [1	5	130.—bG	130.—bG
Emaillirwerke ....[1	7½	128.60G	128.60G
Engl. Wollwaaren ...[1	0	— —	— —
Erdmannsdf. Spinn. cv.	4	86.10bG	86.10bG
Eschweiler Bergw. ..[1	14	208.—bG	207.90b
do. Eisenw...[1	6	105.—bG	104.25bG
Façon-Schm. St.-Pr. cv.	—	148.50G	148.50G
Falkenstein. Gardin. .[1	14	174.50B	174.—b
Fein Jute-Spinnerei...	7	111.25G	111.50G
Flöther, Maschinen....	8¼	138.—bG	137.—bG
Foe endorf, Papier.. [1	10	143.50G	143.50G
Frankf. Chaussee......	—	114.—G	114.—G
Fraustadt. Zucker ...[8	4	100.80G	101.50bG
Freund Masch.-Fb. cv.[1	16	288.—G	288.—G
Fr.Wilh.-Hütte St.P.A.[1	7	113.25G	113.25G
Frister & Rossm. neue	2	80.50b	79.75bG
Gaggenau Eisen. Vrzg.[1	3	123.—bG	120.60bG
Geisweider...........[1	14	150.—B	149.60G
Gelsenkirch Bergwerk	9	178.10b	177.—b
Gels. Guss. Mundsch.[18	8	167.75bG	167.25bG
Georg-Marienhütte...[1	8	124.25bG	124.50G
do. 5% St.-Pr.[1	8	— —	— —
GermaniaVorzg. 4½%[5	0	114.40G	114.40G
Gerresh. Glashütte....	6½	126.25G	126.10G
Ges. f. electr. Untern....	7½	166.60bG	166.25bG
Giesel Cementfabrik ..	10	153.25bG	154.—G
Gladbacher Spinnerei..	8	180.50G	180.25G
do. Wollindustr.[1	4½	108.50B	108.75B
Glauziger Zuckerf.....[1	8	118.75B	119.—B
Görlitz. Eisenbahnb. .[1	16	272.10bG	273.75G
Görlitz. Maschinen cv.[1	10	193.75G	193.60G
Greppiner Werke	5½	111.50bG	111.—bG
Grevenbroich, Masch,..	12½	167.25bG	169.—G
Gritzner, Maschinen-F..	20	239.75G	239.75G
Gr. Berl. Omnibus fr.[1	—	82.75bG	82.25bG
Gr. Lichterfelder Bauv.	0	57.75G	58.—G
Gr. Lichterfeld. Terrain	8	— —	— —
Hagener Guss. cv. ...[1	6½	126.40bG	125.75bG
Hallesche Maschinen ..	40	491.10bG	495.—G
Hamb. Electr.........[1	6	170.—b	168.75bG
Hannov. Bau 6% S.-P.	3½	108.—bG	108.25bG
Hannov. Immobilien....	6¼	120.—b	119.50bB
do. Masch. St.-Pr..[1	16	276.30bG	275.50bG
Harburger Mühlen ...[5	0	69.75B	69.75B
Harbg.-W. Gummi ...[1	29	400.25bG	400.—bB
Harkort. Brückb. cv...	7	133.10G	133.10G
Harkort. Brückb. St.-Pr.	8	153.—G	153.75G
Harkort. Bergw. cv. fr.[1	0	— —	— —
do. do. St.-Pr. cv.[1	5	141.75bG	140.75bG
Harpener Bergwerk ..[1	8	177.50bB	175.75b
Hartmann Sächs. M. .[1	10	193.50bG	192.—G
Hartung, Gussstahl ..[5	3	127.75bG	126.40G
Harzer Eisenw. cv. fr.[1	2¼	56.—G	56.—G
do. St.-Pr. cv. fr.[1	2¼	56.50b	56.50bG
do. St.-A. Lit. A.[1	3	108.50b	108.50bG
do. St.-A. Lit. B.[1	3	108.—G	108.—b
Hasper Eisenw.	10	99.—bG	98.—bG
Hein, Lehmann abgest.	9	165.50bG	167.—bG
Heinrichshall chem....	6	114.90G	114.90G
Helios Elektr.-G.....[1	12	192.—bG	193.—b
Hemmoor Cement.....	6½	156.—bB	155.25G
Hengstenbg. Maschin.[8	6	— —	136.50G
Herbrand. Waggon ..[5	7	162.50bG	163.—G
Hess.-Rhein. Bergw. .[1	0	— —	— —
Hibernia Bergwerk ...	9½	192.—bG	190.10bG
Hildebrandt, Mühlen .[1	11½	195.25bG	195.25b
Hirschberg Lederfabrik	10	145.25G	145.—G
Hirschberg. Maschin..[1	8	129.—bG	129.25bG
Hochdahl Vrzg. 6% fr.	0	— —	— —
Hochdahl Vrzgs.-A. cv.	12	138.—G	137.10G
Höchster Farbw.......	28	437.—bB	435.—G
Hörder Bergw. fr. Z...	0	8.30G	8.30G
do. conv. fr. Z.[1 ..	0	11.35G	11.20bG
do. 5% St.-Pr.fr.Z[1	0	48.25G	48.25G
do. do. neue 5% [1	8	129.25bG	129.25bG
Hösch, Eisenw. ....[1	12	177.—G	177.—G
Hoffmann's Stärkefabr.	12	170.30G	170.60G
Hofmann, Waggonfabr.	11	223.50b	222.50bG
Howaldtswerke ......[8	7	139.90b	139.60bG
Hüttenheim. Spinnerei.	6	92.25bG	92.25G
Inowraz. Salzwerk f. Z.		— —	— —
do. abgest.	3¾	72.40G	72.40bG
Intern. Bau 6% St.-Pr	10	201.—G	201.—G
Joserich. Asphalt......	10	165.—bG	165.—bG
Kahla, Porzellanfabrik	22½	318.—bG	318.60b
Kaiser-Allee.........fr.	—	128.30G	127.50bG
Kaliw. Aschersleben ...	10	161.50bB	162.30G
Kapler, Mühlenbau	1½	106.80bG	106.50bG
Kattowitz. Bergw....[6	10	177.50G	178.—bG
Keyling & Thomas.....	5	123.25G	122.50G
Köhlmann ....[5	15	262.75bG	263.10G
Köln. Bergw.-Verein ..	12	233.90bB	232.50G
Köln. Electr.-Anl. .....[1	—	129.30bB	129.50bG
Köln-Müsen ....[1	2½	52.10bG	52.—G
Köln-Müsen conv.......[1	5	93.—bG	93.50bG
Kön. Wilh. Bergw. conv.	15	221.10bG	221.50b
do. 5% St.-Pr. ..	20	271.50G	271.—G
Königin-Marienhütte ..	5	87.—bG	86.50bG
Königsb. Masch. 6%Vzg.	—	— —	81.50G
do. Walzmühle.....	5½	117.—bG	117.50G
Königsborn, Bergwerk.	8	157.—b	157.50b
Königszelt Porzellan [1	15	227.25G	227.25bG
Körbisdorf, Zucker..[6	4	117.50bG	117.—G
Kurfürstend. M. p. St. fr.	—	839.—b	837.—bG
do. Terrain...fr.	—	144.10b	144.25G
Langensalza Tuch	3	58.—bB	56.—B
Lauchhammer.........[1	11¼	148.50G	147.50G
do. conv.......[1	15	192.50G	192.90G
Laurahütte ....[1	10	183.50bG	182.60G
Leipziger Gummiw.......	9	142.—G	142.—bG
Leopoldgrube..........	5¼	104.30bG	104.—G
Leopoldhall chem.......[1	4	89.—bG	89.—bG
do. do.5% S.-P.[1	5	120.25G	120.50G
†Leykam. Papierfabrik	3	76.—bG	76.10G
Löwe & Co..........	24	459.—bG	460.50bG
Lothr.Eisen dop.conv.[1	0	30.25G	30.25G
do. do. 6% St.-Pr. A.[1	2¼	68.30bG	68.30G
Louise Tiefbau conv.[1	4	69.50b	70.—bG
do. do. St.-Pr.[1	0	105.—G	105.—G
Märk. Maschinen cv..[1	7½	145.10bG	145.25bG
Märk.-Westf. Bergw..[1	1	107.30G	106.25G
Magdeburg. allg. Gas. .	6	128.75G	128.60G
do. Bau	1½	73.25bG	71.75bG
do. Bergw.-Ges. .	35	— —	— —
do. St.-Pr.	28½	— —	— —
Marie, consolid. ....[1	5	113.60bG	113.50G
Marienh. Kotzenau...[6	4½	84.10G	84.50bG
Maschin. Breuer & Co..	7½	134.60G	134.60G
Maschinen Kappel ...[1	11	230.25bG	229.—bG
Maschinen Strube ...[5	3	110.—bG	111.—bG
Massen Bergwerk......	4	125.25bG	126.25B
Mech. Web. Linden	9½	165.90b	166.50B
Mech. Web. Sorau....[5	12	177.50bG	178.—B
do. do Zittau......[5	9	157.75G	157.75G
Mechern. Bergw. M.p.St.	10	1589B	1585B
Mend & Schw.5%St.-P.[1	5½	94.25G	94.—bG
Mix & Genest	10	181.50bG	181.25bG
Nähmaschinen Koch...	10	173.25G	173.50bG
Nauheim, säurefrei P..	12	252.—bG	242.—b
Neue Berl. Omnibus .[5	—	137.50bG	137.—bG
Neurode, Kunstdruck[1	7½	126.25G	126.—bG
Neuss, Wagenbau...fr.	1¾	487.—G	487.—G
Niederl. Kohlen.......	7	138.—bG	137.75G
Nienbg. Eisen Vzg. A.[1	2	64.75G	65.—G
Nolte, neue Gas .....[1	5	109.50G	109.50G
Nordd. Eiswerke	3	101.50bG	101.50bG
do. Gummi Fonrobert	7½	129.—b	129.50G
Nordd. Jute-Spinnerei	10	112.—b	112.—b
do. Lagerhaus	0/3	96.10G	96.50G
Nordd. Wollkäm.	12	168.—bG	167.75G
Nordh. Tapetenfabrik .	4	90.—G	90.—b
Nordst. Steink........	10	196.10bG	196.—bG
Oberschles. Chamotte[1	10	154.—bG	152.90bG
do. Eisenb.-Bedarf.	6½	103.60bG	103.50b
do. Eisen-Industrie.	8	122.—bG	121.50bG
do. Kokswerke	11	165.50bG	167.—bG
Oberschles. Portl. Cem.	11	158.50G	159.—B
Oldenburger Eisen ...[1	0	65.75G	60.90b
Oppelner Cementfabrik	11	164.25G	165.—bG
Osnabrück Kupfer ...[1	6½	109.—B	108.—bB
Passage, conv	4	84.50bG	85.30b
Pauksch. Maschinen[23	6	111.90b	111.25G
Penig, Maschinenfabr.[6	8	135.60bG	134.—b
Petersb. elect. Bel. 15/5	4½	119.10bG	119.50bG
Phönix Bergw.-A.....[1	13	182.90b	183.—b
Pluto Bergwerk........	8½	286.90b	287.25bG
do. 5% St.-Prior....	8½	286.90b	287.25bG
Pomm. Maschin. conv..	9	125.60b	125.10bG
Pongs Spinnerei	6½	97.50B	97.50bG
Posener Spritfabr. ...[5	10	145.10G	145.10G
Presspahn...........[5	4	94.10G	93.—b
Rathenow. Opt.-Ind..[6	6	117.—G	117.—G
Rauchwaar. Walther[18	8	99.25B	99.25b
Ravensberg. Spinnerei.	4⅔	120.75G	120.75G
Redenh. St.-Pr.-A. neue[1	3	84.50bG	84.60b
Rhein-Nassau	5	134.—bG	134.30b
Rheinisch. Antracit..[1	7½	123.—bG	123.—bG
Rhein. Bgb. u. Hütten.	8	137.—bG	137.—bG
do. Cham. & Dinasw.	7½	133.50b	136.—bG
Rhein. Metallwaaren[5	6	219.25bG	218.75bG
Rhein. Stahlwerke...[1	15	207.50bG	207.25bG
Rhein.-Westfäl. Indust.	10	196.—G	196.—bG
Rhein.-Westf. Kalkw.[1	7	121.25bG	120.60bG
Riebeck. Montanw....[1	11	207.50bG	208.50bG
Rositzer Kohlen.....[1	12	196.—G	195.50bG
Rositzer Zucker	14	184.70G	183.50b
Sächs. Gussstahl.....[1	18	270.—B	268.—G
do. Kmg. Solb. 5% Vz.	0	86.25bG	87.—bG
do. Nähfaden conv.	7	106.50b	106.50G
do. Thür.Braunk...	7½	139.80bG	139.80G
do. do. 5% St.-Pr.	7	139.90bG	139.80G
do. Webstuhl Sch.[1	15	219.50G	218.—bB
Sagan. Spinn. u. W....	7½	96.—G	95.—bG
Saline Salzungen	5	90.50bG	90.50G
Sangerhäuser Masch..[5	22½	313.50G	313.75G
Schäffer & Walcker...	0	84.—bB	82.25G
Schalker Gruben ....[1	22½	297.50b	295.50G
Schering, Chem. Fabr..	11	202.—bG	202.—bG
do. 4½% Vorzgs.[18	4½	106.50G	106.30b
Schimichow Cement ...	8	123.—bG	122.50b
Schles. Brg. Zinkh. A..	11	221.75bG	220.90b
do. do. 4½ St.-Pr.	11	221.75bG	220.90b
Schles. Cellulose......	6	114.50G	114.—b
do. Gas	7	145.—bG	144.75G
do. Portl. Cement...	14½	214.—G	214. G
Schles. Kohlen ......[1	0	38.50G	38.50bB
Schles.Lein. Kramsta[5	8	150.25G	150.50bG
Schöneb.-Fried. Terr..[5	0	120.—G	120.—G
Schriftgiesserei Huck .	9	147.—B	146.50G
Schuckert, Elect.......[5	14	264.75b	265.—b
Schulz-Knaudt	11	190.—b	188.50b
Schwanitz Gummi	14	214.—b	214.—b
Seck, Mühlenb. Vzgs. fr.	—	82.30B	82.30B
Sentker, Vorz.-A.....[5	12½	216.—bG	215.—bG
Siemens, Glasindustrie	12½	221.90b	223.—bG
Sitzendorfer Porz......	10	124.10G	125.25bG
Spinn & Sohn ....[5	8	136.50bG	135.—bG
Spinnerei Renner.....	4	83.—B	83.—b
Stadtberger Hütte....[1	6½	120.—bB	118.60bG
Stassfurt chem.......[1	11	172.10bG	171.75G
Stettin-Bred. Cement..	9	158.—B	158.—B
do. Chamotte	20	428.—bG	410.—bG
do. Elect. Werke [1	7½	168.75bG	169.—b
do. Vulcan	6	180.30bG	181.—bG
do. do. 5% St.-Pr.	6	182.75G	184.40bB
Stobwasser Vorzug...[6	0	— —	— —
Stöwer Nähm. u. Fahrr.	10	186.—bG	186.—bB
Stolberger Zink.-Act...	2	70.50bG	70.50bG
do. St.-Pr. 5% .	7	141.30bG	141.30G
Strals. Spielk.-A. 4%[1	7	129.75B	129.10bG
Sturm, Falzziegel	7½	121.75G	121.60bG
Sudenburger Maschin..	5	133.—G	133.50G
Tarnow. 6% Lit. A...[1	0	25.75b	26.—bB
Terr.-Ges.Berl.-Nordost	—	— —	97.50G
do. Berl.-Südwest	—	112.75G	113.—G
Thale, 6% Pr. ......[18	10	123.—bG	122.—G
Thale, Vorzugs......[18	10	129.25G	130.—B
Thüring. Salinen.......	4	71.90B	72.40B
do. Nadelfabrik[1	10	149.75bG	146.—bG
Tillmann, Wellblech ..	15	198.75G	198.75G
Titel Kunsttöpferei ...	0	47.75G	47.75bG
Trachenberger Zucker[1	10	92.40bG	94.—G
Tuchfabr. Aachen conv.	5	85.50bG	85.90G
Ungar. Asphalt........	15	228.—bG	230.—G
Union, Baugesellsch. ..	9	149.—bG	148.—bG
do. chemische....[5	7½	124.—G	124.25bG
Unt.d.Lind Vzgs.-B.....	—	57.75bG	57.60G
Varzin Papier.........	12½	189.30bG	189.50bG
Ver. Brl.-Frkf. Gummi.	8	132.—bG	132.25G
Ver. Berl. Mörtelwerke	7	144.25bG	144.—bG
Ver. Dtsch. Petrol Vrzg.	0	37.30bG	37.25bG
do. Köln-Rottw. P. ...	16	227.25bG	228.75b
Ver. Hanfschl. Gummi.	12½	180.60B	178.50bG
Ver. Metallw. Haller.[5	12½	172.50bG	171.50G
Ver. Pinselfabriken...[1	10	170.10b	170.30G
Ver. Smyrna-Teppich..	7½	123.25G	123.50bB
„Victoria“ Fahrrad...[5	17	223.—bG	222.—bG
Victoria-Speicher......	0	55.—b	55.—b
Vogtländ. Masch......[1	0	119.50G	120.—bG
Voigt & Winde	6	124.90G	124.75G
Volpi & Schlüter	0	77.25G	77.75G
Vorwärts Bielefeld.....	4	114.50G	114.50G
Vulkan Duisbg. conv.[1	13½	178.60b	177.—bG
Warst Gruben ....[1	6	126.—bG	126.50bG
Westeregeln	12	195.25bG	195.75bG
do. 4½% St.-Pr.	4½	107.75G	107.75G
Westfäl. Draht.......[1	10	141.10bG	141.75bG
Westfäl. Stahlwerke.[1	15	202.—G	201.50G
do. Union 6% St.-Pr.[1	16	182.60bG	182.50bG
do. neue	—	175.25bG	175.75G
Wiede, Dampfmasch. [1	2	80.60bG	80.25bG
Wilhelmj's Weinb. Vrzg.	0	48.50B	48.50G
Wilhelmshütte conv..[6	2½	64.—bG	64.—G
Wissener alte.........	0	— —	— —
Wissener dopp. cv..fr.[1	0	46.50G	— —
do. 6% St.-Pr..[1	12	143.—bG	142.—bG
Witten, Gussstahl ..[1	10	173.75bG	173.60bG
Wrede, Mälzerei ....[18	7	107.—bG	106.80G
Wurmrevier..........	6½	126.25G	126. bG
Zeitzer Maschinen....[1	20	308.25G	308.25bG
Zellstoff-Verein .....[1	6	118.60bG	117.60bG
Zellstoff Waldhf.......	15	245.50G	245.50G

Industrie-Obligationen

A.-G.f.Montanind.r. 102[2	4	100.60bG	100.30bG
Allg. Electricit. .r. 100[2	4	103.—b	103.25b
Anhalt.Kohlenw.r. 100[2	4	100.30G	100.30G
Anilin ....r. 105[2	4	— —	— —
Berl. Cichorien ...r. 103[2	4	— —	— —
Berl. Electr.....r. 100[2	4	102.70b	— —
Berl. Kaiserhf. ...r. 100[2	4½	— —	— —
do. v. 1890....r. 100[2	4½	— —	— —
Bochum. Bergw...r. 100[2	4	98.10G	98.10G
Boch. Gussstahl r. 103[2	4	104.80G	104.80G
Buderus..........r. 103[2	5	102.—G	102.—G
do. ....r. 103[2	4	101.—G	101.—G
Centralhôtel .....r. 110[2	4	— —	— —
do. II. ....r. 110[2	4½	— —	— —
Charl. Wasserw. r. 100[2	4	102.60G	102.60b
Constant. d. Gr. .r. 103[2	4½	105.70G	105.75G
Dannenbaum .....r. 103[2	4	101.60G	101.60G
Dessauer Gas ....r. 105[2	4½	107.25bG	107.50b
Deutsch. Asph.....r. 105[2	4½	106.30G	106.80G
do. Kaiser.....r. 100[2	4	— —	101.—G
do. Wasserw. r. 102[2	4	102.30G	102.30G
Donnersmarckh. r. 100[2	3½	95.75G	95.75G
Dortmund.Union r. 110[2	5	111.75G	111.75bG
do. do. ......r. 100[2	4	100.70bG	100.60bG
Düsseldorf.Draht r. 105[2	4½	105.40G	105.30B
Elberf. Farb......r. 105[2	4½	— —	— —
Elect.Unt.Zürich r. 103[2	4	102.60G	102.50G
Erdmannsdorf.....r. 103[2	4	— —	— —
Frister & Rossm.r. 105[2	4½	103.40G	103.50B
Gelsenkirchen ...r. 100[2	4	102.60G	102.75G
Hag. Text.-Ind. . r. 105[2	4	102.40G	102.50B
Harpener.......r. 100[2	4	102.90bB	103.—B
H. Henckel.......r. 105[2	4	104.—G	— —
Henckel Wolfsb. r. 105[2	4½	— —	— —
Hibernia..........r. 100[2	4½	— —	102.90G
Hörder Bergw. .r. 103[2	4	103.90bB	104.10G
Hösch, Eisenw...r. 100[2	4	102.60G	102.60G
Ilse, Bergbau.....r. 102[2	4	100.20G	100.10G
Kali Aschersleb. r. 100[11	4	101.25G	101.25G
Kattowitz.......r. 100[2	3½	96.25bG	96.10G
Königsborn......r. 102[2	4	102.10G	102.10G
Krupp ....r. 100[2	4	103.—G	103.20b
Laurahütte .....r. 100[2	3½	97.40G	97.25b
Louise Tiefbau...r. 100[2	4½	101.20G	101.20G
Löwe & Co.......r. 100[2	4	102.80bG	102.80bG
Massen, Bergw. .r. 104[2	4	101.75B	101.60G
von Cenis ....r. 103[2	4	102.30G	102.—G
Naphta ....r. 100[2	4½	101.20G	101.20bG
Nauh. säu efr. ..r. 103[2	4	102.50G	102.50G
Nolte Gas ......r. 100[2	4½	103.20G	103.20G
Nordd. Eiswerke r. 103[2	4	102.25G	102.25b
Nordstern.......r. 103[2	4½	105.40bB	105.60G
Obschl. Eisb. Bd r. 105[2	4	104.10G	104.10G
do. Eis.-Ind. .r. 100[2	4	101.60b	101.60b
do. Kokswerke r. 103[2	4	102.50G	102.50G
Oderwerke.......r. 105[2	4½	104.70G	104.75G
Oest. Alpine .....r. 100[2	4½	— —	— —
Oranb. chem. ....r. 103[2	5	105.70G	105.70G
Patzenhofer.......r. 103[2	4	103.50b	— —
Pfefferberg-Br. ...r. 105[2	4	— —	— —
Pom.ZuckerAncl r. 100[2	4	100.—G	100.—bG
P. Cement Germ. r. 100[2	4	100.—G	100.—G
Rh. Metallw......r. 105[2	4	102.—B	102.—bB
Rh.-W. Kalk ....r. 105[2	4½	104.80bG	104.90G
Schalker Gruben r. 100[2	4	102.70G	102.70bG
Schuckert ....r. 102[2	4½	105.—bG	105.20G
Schultheiss.......r. 105[2	4	— —	— —
Siemens&Halske r. 103[2	4½	106.90B	106.60b
Thale, Eisenw...r. 102[2	4	101.—G	— —
Thiederhall ......r. 100[2	4½	100.30G	100.30G
Westf. Draht....r. 103[2	4	103.90B	103.80G
Wilhelmshall ...r. 103[2	4½	104.25G	104.—bG
Zoolog. Garten .r. 100[2	4	— —	— —

Bei den festverzinslichen Papieren ist der Zinsfuss vor den Kursen angegeben. Bei den Dividenden-Papieren betragen die usancemässigen Zinsen 4 pCt. Ausnahmen sind besonders bezeichnet. Die vor den Kursen stehenden Ziffern bedeuten die neueste Dividende. Die eingeklammerten kleinen Ziffern bedeuten die Zinstermine: [1 = 1./7. [2 = 1./1. u. 1./7. [3 = 1./4. u. 1./10. [4 = 1./5. u. 1./11. [5 = 1./10. [6 = 1./4. [7 = 1./6. [8 = 1./9. [9 = 1./3. u. 1./9. [10 = 1./2. u. 1./8. [11 = 1./6 u. 1./12. [12 = 1./6. [13 = 1./3. [14 = 1./11. [15 = 15./5. u. 15./11. [16 = 15./4. u. 15./10. [17 = 1./2. [18 = 1./8. [19 = verschied. [20 = vierteljährlich. [21 = 15./3. u. 15./9. [22 = 15./6. u. 15./12. [23 = 1./5. [24 = 15./6. [25 = 24./6. u. 24./12. [26 = 20./6. u. 20./12. [27 = 10./4. u. 10./10. Ohne Note = 1./1. * bedeutet Abzug für Steuer etc. † Zahlung in ausländischer Valuta. Alle Stammprioritätsaktien etc. werden, auch wenn ihnen höhere Vorzugsdividenden zugesichert sind, vom 2. Januar 1895 ab nach Berliner Börsenusance mit 4 pCt. Zinsen berechnet.